№ 289 Bielefeld, Freitag, den 9. Dezember 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Der französische Abg. Syveton †

Der durch seinen tätlichen Angriff auf den Kriegsminister Andre bekannt gewordene französische Abgeordnete Syveton ist gestern nachmittag in seiner Wohnung infolge Ausströmens von Gas erstickt aufgefunden worden. Syveton hatte sich nach dem Essen in sein Arbeitszimmer zurückgezogen, das durch einen Gasofen geheizt wurde. Dort wurde er von seiner Frau bewußtlos am Boden liegend aufgefunden. Die herbeigerufenen Aerzte stellten vergebens Wiederbelebungsversuche an. Den Gerüchten von einem Selbstmorde Syvetons wird von seinen Freunden auf das entschiedenste widersprochen. Syveton hätte heute, da die Frist seiner Ausschließung abgelaufen war, wieder in der Kammer erscheinen sollen. Sein Ausbleiben hatte daher schon während der Sitzung seine Parteigenossen beunruhigt. Die Nachricht, daß er bewußtlos aufgefunden worden sei, wurde von dem Ministerpräsidenten, dem es der Polizeipräfekt telephoniert hatte, mehreren Deputierten mitgeteilt.

Wenn auch der Verdacht des Selbstmordes von den Freunden Syvetons als unbegründet bezeichnet wird, so liegt doch die Vermutung nahe, daß er tatsächlich freiwillig seinem Leben ein Ende gemacht hat. Diese Annahme gewinnt umsomehr an Glaubwürdigkeit, als heute die Verhandlung vor den Geschworenen hätte stattfinden sollen. Syveton hatte zahlreiche Zeugen laden lassen, nationalistische Abgeordnete sowie eine Reihe Offiziere, worunter sich mehrere Generäle befinden. Auch seitens des früheren Kriegsministers Andre waren mehrere Abgeordnete als Zeugen geladen. Syveton hatte seinen politischen Freunden mitgeteilt, daß er zwei Stunden zu sprechen beabsichtige. Nun hat der Tod des Angeklagten die Verhandlung unnötig gemacht.

Der russisch-japanische Krieg

Ueber die Lage bei Port Arthur wird dem B. T. von seinem Korrespondenten aus Tokio gemeldet, daß noch kein einziges der Nordforts von Port Arthur von den Japanern erobert ist. In den militärischen Kreisen Tokios erwartet man den Fall der Festung nicht vor Ende Februar. Andere Meldungen wollen allerdings wissen, daß die Festung spätestens bis zum 20. d. Mts. gestürmt sein würde. Ueber die schweren Kämpfe um den Besitz des 203 Meter-Hügels wird Londoner Blättern berichtet:

Nach zehntägigen ununterbrochenen Kämpfen gaben die Russen den Versuch, den Hügel zurück zu erobern, auf. In Anbetracht der großen Wichtigkeit der Stellung hatten sie diese auch mit äußerster Hartnäckigkeit verteidigt. Einen Tag nach dem andern fiel der Kampfplatz bald in den Besitz der einen, bald der andern Partei, und das Blutbad war entsetzlich, bis die Japaner am 27. November den Hügel endgiltig eroberten. Der allgemeine Sturm auf Port Arthur am 26. November wurde von japanischer Seite mit allen Hilfsmitteln ausgeführt, endete jedoch nur als eine gräßliche Tragödie. Der Hauptgürtel der Verteidigungswerke blieb unversehrt. Die Russen kämpften mit wunderbarer Energie und verteidigten die ganze Linie aufs geschickteste, obwohl die Japaner häufig Scheinangriffe machten und Massenumgehungen versuchten. Die Garnison war wachsam und benützte ihre Stützpunkte so großartig, daß die Japaner überall im Schach gehalten wurden.

In Petersburg ist immer noch kein amtlicher Bericht über die Beschädigung russischer Schiffe vor Port Arthur eingegangen. Die von den Japanern verbreiteten Nachrichten finden nach wie vor wenig Glauben. Auch die Pariser militärischen Kreise bringen den japanischen Berichten über die Vernichtung mehrerer russischer Schiffe im Hafen von Port Arthur starke Zweifel entgegen. Daß die Japaner, die den 203 Meter-Hügel am 30. November erobert haben, schon am 2. Dezember schwere Geschütze hinaufgeschleppt haben sollen, wird hier allgemein als unmöglich angesehen. Auch findet man es seltsam, daß die Japaner so genau die Namen der beschädigten Schiffe anzugeben wissen, obwohl die Namen auf eine weitere Entfernung nicht zu lesen sind.

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatze wird bis auf weiteres kein japanischer Angriff mehr erwartet. Der Hunho, an dem Mukden liegt, ist so stark zugefroren, daß er demnächst von Trainwagen passiert werden kann. Das bedeutet für die Russen einen großen Vorteil. Ihr Bedarf an Lebensmitteln und Futter für die Pferde beträgt täglich 220 000 Pud, von denen der größte Teil bis zum Schaho, also über den Hunho hinweg, transportiert weeden muß.

Zur Kohlenfrage wird berichtet, daß der deutsche Dampfer „Kapitän Menzell" in Cardiff nur die Erlaubnis erhielt, Kohlen für den eigenen Bedarf zu nehmen, nicht aber auch für russische Kriegsschiffe. Das Schiff mußte Cardiff mit Wasserballast verlassen. Das englische Auswärtige Amt lehnte jede Antwort auf die Frage nach dem Grunde dieser Maßnahme ab. Nun liegen in Cardiff aber schon neue Aufträge auf Kohle und zwar sowohl seitens Rußlands wie Japans vor. Zum Transport von Kohlen für japanische Rechnung charterten englische Kaufleute 20 Dampfer, ohne daß die Regierung in London Einspruch erhob. Die Voss. Ztg. bemerkt zu diesem merkwürdigen Verhalten: Vermutlich wird der englische Minister des Auswärtigen, Lord Lansdowne, seinen Landsleuten gegenüber an der Auffassung festhalten, daß Kohle nicht unter den Begriff der Kriegskontrebande falle, damit der englische Handel nicht Schaden leide, und er wird sich die englischen Reeder und den japanischen Bundesgenossen gleichzeitig dadurch zu verpflichten suchen, daß er die deutschen Kohlenschiffe mit Wasserballast von dem englischen Gestade wirft. Uebrigens hat in der Angelegenheit zwischen der deutschen und der englischen Regierung keinerlei Meinungsaustausch stattgefunden.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Hundert Witboi, die unsere Truppen im Feldzug gegen die Herero begleiteten, auf die Nachricht vom Aufstand im Süden hin aber entwaffnet wurden, sind nach Deutsch-Togo in Westafrika gebracht worden. Sie sollen beim Wegebau im Innern verwendet werden. Wie im übrigen mit gefangenen Eingeborenen verfahren wird, darüber berichtet die Südwestafrikanische Zeitung:

Zwei mit Waffen gefangene Herero wurden kriegsgerichtlich abgeurteilt und gehängt. Die unbewaffnet Eingebrachten wurden wieder weggeschickt, um zu ihren Leuten zurückzukehren. An verschiedenen Wasserstellen kamen Männer, Frauen und Kinder und versuchten, im deutschen Lager zu bleiben, in der Hoffnung, hier Kost zu erhalten. Sie wurden aber sofort wieder weggewiesen, um die Einschleppung von Krankheiten zu vermeiden.

In dem jetzt vom Aufstande heimgesuchten Bezirk Gibeon ist unter den Ansiedlern das Burenelement stark vertreten. Bei Kub allein, wo eine starke Etappe errichtet und das in weitem Bogen gut verschanzt ist, haben sich etwa 150 Buren (einschließlich Frauen und Kinder) mit reichlichem Vieh zusammengeflüchtet.

Einem Briefe aus Südwestafrika vom 20. Oktober entnimmt die „Deutsche Kolonialzeitung" das folgende: „Es ist schwer, über den Aufstand schon jetzt ein klares Bild zu geben, denn die Nachrichten sind noch zu unvollkommen und zu aufgeregt. Aus dem Briefe geht ferner als sicher hervor, daß von einer schon begonnenen Entwaffnung der Hottentotten, die einige nicht gerade kolonialfreundliche Blätter in Deutschland verbreiteten, nicht die Rede sein kann. Herr von Burgsdorff hat nur von den aus dem Hererofeldzuge fortlaufenden Witboi-Soldaten die Abgabe der ihnen überlassenen Gewehre (88er) gefordert. Als Hendrik Herrn von Burgsdorff nach Gibeon geschrieben hatte, Gott sei ihm im Traume erschienen und habe ihm gesagt, es sei jetzt Zeit, das Joch abzuschütteln, ritt, wie bekannt, der Bezirkshauptmann über Mariental nach Rietmont, um Hendrik aufzusuchen. Auf der Werft des von ihm allezeit freundlich Behandelten wurde Herr von Burgsdorff bei seiner Ankunft von rückwärts erschossen. Die Hottentotten haben ihn nachher begraben, und Hendrik hat auf sein Grab schreiben lassen: „Gott möge ihm vergeben." Der Briefschreiber weist mit Recht darauf hin, daß Herr v. Burgsdorff für die Witbois alles getan und sie oft den Weißen vorgezogen hat. Unter diesen Umständen klingt auch die Meldung sehr wahrscheinlich, daß Hendrik angeordnet habe, auch die Frauen der ermordeten Ansiedler von Mariental zu erschießen. Nur Samuel Isaac habe sich dagegen gewandt, und so seien denn die Witwen und Kinder von Mariental zu Wagen von Hottentotten bis nach Gibeon gebracht worden. Schäfereidirektor Kleudgen wurde in seinem Hause auf Orab niedergeschossen, der Schäfer Hußfeld im Garten. Beide lagen längere Zeit schwer verwundet und wurden erst später getötet. Die Schafe und das übrige Kleinvieh der Schäfereigesellschaft befinden sich in Witbois Händen. Ebenso sind die Wollschafe von Nomtsas in den Händen der Hottentotten. Das Strohdach des Hermann'schen Wohnhauses wurde heruntergebrannt gefunden. Wörtlich heißt es weiter: „Wenn nur zwei Kompagnien und einige Geschütze hier wären, könnte der größte Teil des Viehes gerettet werden, denn die Hottentotten sind sehr sorglos. An Grausamkeit gibt der Witboi-Aufstand den Hererogreueln wenig nach. Wenn die Zahl der Ermordeten jetzt geringer ist, so liegt das daran, daß die Hottentotten weniger zahlreich sind. Die Witbois haben auch Engländer, Buren und Missionare ermordet."

Die Auslieferung des Mörders des Farmverwalters Loutsch, des Bastards July, ist nach der genannten Zeitung von der Regierung der Kapkolonie mit der Begründung abgelehnt worden, „daß die dem July zur Last gelegte strafbare Handlung einen politischen Charakter an sich trage und daß überdies die beigebrachten Zeugenaussagen keinen genügenden Beweis für die Beteiligung Julys an dem Morde lieferten". Das Blatt erhebt energischen Einspruch gegen diese Auffassung. Es handele sich um einen gewöhnlichen Raub- und Meuchelmord.

Politischer Tagesbericht

Die Einbringung der Handelsverträge im deutschen Reichstage nach Neujahr wird allgemein als sicher betrachtet. Nur das Organ des Bundes der Landwirte, die Deutsche Tageszeitung, will an diese neue Disposition noch nicht glauben. Wollte die deutsche Regierung, so schreibt das Blatt, sich an die schwache Hoffnung eines nunmehr zu erreichenden befriedigenden Erfolges anklammern und ihr öffentlich bereits bekannt gegebenes Vorgehen ändern, so würde dadurch beinahe der Eindruck erweckt werden können, als ob sie sich von den Herren in Oesterreich und in Ungarn, wie der Volksmund sagt, an der Nase herumführen lassen. Daß die Regierung gern zu einem Vertrage kommen möchte, sei begreiflich. Sie erreicht dieses Ziel jedoch nicht durch fortgesetzte Nachgiebigkeit, sondern viel besser dadurch, daß sie ruhig und konsequent das tut, was bereits angekündigt worden ist und keinerlei Rücksicht auf das

Kleines Feuilleton

Von der „Inspiration" des Schriftstellers handelt eine hübsche Plauderei, die Michael Macdonagh im „Cornhill Magazine" veröffentlicht und in der eine Fülle von Beispielen zu diesem interessanten Thema aus der englischen Literaturgeschichte zusammenträgt. Einmal mußte der Romandichter Trollope mit anhören, wie man ihm auseinandersetzte, ein Dichter müsse stets auf die „Inspiration" warten; da konnte er kaum seinen Spott unterdrücken. „Es würde mir nicht absurder erscheinen", meinte er, „wenn der Schuhmacher auf Inspiration warten sollte oder der Lichtzieher auf die göttliche Erleuchtung, um den Talg zu schmelzen". Viel mehr als an Inspiration glaubte er an Schusterpech auf seinem Stuhl; er schrieb denn auch täglich eine bestimmte Anzahl Stunden, genau 250 Worte in jeder Viertelstunde, wobei die Sekundenuhr neben ihm lag. Selbst auf dem Meere tat er dies, — in den Zeiten, in denen er vor Seekrankheit verschont war. Ein Geist, der in dieser Art völlig unabhängig von Zeit, Ort und Umständen arbeiten kann, wäre sicherlich für jeden Schriftsteller unschätzbar, aber nur wenigen ist dies gegeben, und den begabtesten in der Regel am wenigsten. Sir Walter Scott sagte geradezu, er hätte nie einen genialen Mann gekannt, der in seinen Gewohnheiten völlig regelmäßig wäre; dagegen kenne er viele Dummköpfe, die Muster an Ordnung und Methode wären. Will sich aber die Inspiration nicht von selbst einstellen, so haben viele Schriftsteller bestimmte Reizmittel, die sie in ihnen erwecken sollen. Sheridan fand, daß ein Glas Portwein unschätzbar wäre, um zögernde Gedanken zu Tage zu fördern. Fielding „brachte sich in Schwung" mit Brandy und Wasser; Wilkie Collins verdankte Champagner und Brandy viel. Charles Lamb fand, daß Bier oder Wein „seine schwindende Phantasie erhellte, seinen Humor bereicherte und den kämpfenden Gedanken und das schöne Bild zur Gestaltung drängte". Darwins Reizmittel war Schnupftabak; das gewöhnlichste Hilfsmittel für Inspiration ist jedoch Tabak. Milton war zwar ein Wassertrinker und Vegetarier, aber doch ein tüchtiger Raucher. Charles Kingsley geriet bei der Arbeit an einem Buch oft in ein solches Feuer, daß er zu seiner Beruhigung einen Gang durch seinen Garten machen und dabei die Pfeife rauchen mußte. Der Historiker Buckle war niemals sparsam, wenn es sich um Tabak handelte, und auch Tennyson war ein starker Raucher. Die meisten Schriftsteller müssen beim Arbeiten völlige Ruhe um sich haben; aber wenige waren in dieser Beziehung so schwer zufrieden zu stellen wie Carlyle. Als er in Cheyne Row ein Zimmer hatte bauen lassen, bei dem alle Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, um keinen Schall durchzulassen, fand er dann doch, daß es „das geräuschvollste im ganzen Hause, eine Hölle" wäre. Jane Austen schrieb dagegen in dem gemeinsamen Wohnzimmer der Familie; auch Mrs. Oliphant war nicht besser daran. Charlotte Bronte unterbrach sich in ihren Arbeiten, um Kartoffeln zu schälen, und arbeitete dann weiter. Sir Walter Scott konnte schreiben, während um ihn die Kinder spielten, und er verschloß niemals sein Arbeitszimmer vor ihnen.

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

„Des Pastors Rieke", eine Komödie in drei Aufzügen von Erich Schlaikjer. Das vor wenigen Jahren entstandene Werk des durch seine Kritikertätigkeit weiteren Kreisen bekannt gewordenen Berliner Schriftstellers führt einen Abschnitt aus dem Leben eines nordschleswigschen Landpastors vor, der, ein geistlicher Traumulus, in seinen edlen, uneigennützigen Absichten verkannt, in Gefahr gerät, ein verbitterter Mensch zu werden, aber schließlich doch, aufgemuntert durch den freundlichen Zuspruch seiner resoluten, immer derb zugreifenden Köchin, die rechte Lebensfreude wiederfindet. Das Stück ist nicht frei von manchen Unwahrscheinlichkeiten, aber es zeigt andererseits doch ein so frisches, treffendes und unverwässertes Ausdrucksvermögen des Verfassers, daß es schade wäre, wenn es nicht hin und wieder zur Aufführung käme. Jedenfalls hat sich das Publikum gestern abend im Stadttheater ganz vortrefflich amüsiert; es ist selten bei offener Szene so viel und so herzhaft gelacht worden. Die Wiedergabe der Komödie verdiente den Beifall vollauf. Frau Gisela Schneider-Nissen vom Deutschen Theater in Berlin spielte die Titelrolle. Und wie spielte sie sie! Das muß man gesehen haben, um sich ein Urteil über ihre Leistung bilden zu können. Es war eine herzerquickende Freude, zu beobachten, wie diese dralle, immer tüchtige, praktische Lebenskunst predigende Köchin auf ihren Pastor einredete. Und wie schlicht und wahr wußte sie ihre trüben Erfahrungen, die ihr die Daseinsfreude und des Herzens erquickenden Frohmut nicht hatten rauben können, mitzuteilen. Es war ein erfolgreiches Debut, das die Künstlerin gestern hier hatte. Ihr heutiges, zweites Auftreten verdient lebhaftes Interesse. Herr Baumeister war ein vortrefflicher Pastor, ganz der Idealist und herzensgute Mensch, als den ihn der Dichter aufgefaßt sehen will. Einen besonders guten Abend hatte Herr Geissel, der den von Jugendübermut erfüllten Bruder des Pastors, den stud. med. Svend Dahl spielte. Angesichts dieses flotten, kreuzbraven Burschen ging jedem das Herz auf und liebe Erinnerungen wurden wach. Als vornehme und stolze Weltdame befand sich Frl. Sandek in ihrem Element. Auch die Herren Jacobs, Garrison, Rüger und Harold waren am rechten Platze. Das Haus war gut besetzt. Der Beifall, der gleich kräftig einsetzte, steigerte sich von Akt zu Akt und der Vorhang ging vielmals in die Höhe. N. P. N.

△ **Altmeister v. Menzel** in Berlin ist an seinem 90. Geburtstage vom Kaiser geehrt worden. Der Monarch schenkte ihm die Nachbildung eines neueren Schlachtenbildes mit eigenhändiger Unterschrift.

Geheimrat Prof. Robert Koch tritt seine neue Forschungsreise nach Afrika am 17. d. Mts. an. Er wird sich, nach einer Mitteilung der „Deutschen medizin. Wochenschrift", zunächst nach Dar es Salaam begeben, um dort die in Südafrika begonnenen Untersuchungen über Rinderseuchen fortzusetzen.

nimmt, was sich vielleicht noch ereignen kann. Auf Ungarn angewendet, enthält diese Ausführung zweifellos etwas zutreffendes. Die Magyaren sind durch Nachgibigkeit nicht zu gewinnen.

* * *

Der gestrige Zwischenfall im Reichstage

Im Reichstage erwartet man infolge des am Schlusse der Mittwoch-Sitzung vom Abgeordneten Storz herbeigeführten Zwischenfalls noch eine lebhafte Auseinandersetzung über das Verhältnis zwischen Abgeordneten und Präsidenten. In seinem Glückwunschschreiben an den Kaiser anläßlich der Verlobung des Kronprinzen hatte der Präsident die Worte gebraucht: ich ersterbe in Ehrfurcht Eurer Majestät alleruntertänigsten usw. Der Abgeordnete Storz gab nun in seiner Rede ironisch der Freude darüber Ausdruck, den Präsidenten gesund im Hause zu sehen; er habe für ihn gefürchtet, als er gelesen, daß der Präsident habe „ersterben" wollen. Graf Ballestrem verbat sich diese Kritik seiner präsidialen Tätigkeit mit dem Bemerken, der einzelne Abgeordnete stehe nicht über dem Präsidenten und habe dessen Handlungsweise deshalb auch nicht zu richten; nur dem Hause unterstehe der Präsident, das über ihn auf Antrag eines Abgeordneten ein Tadelsvotum aussprechen könne. Mit dieser Auslegung der Geschäftsordnung waren die Sozialdemokraten nicht einverstanden, so daß sich darüber möglicherweise noch eine Auseinandersetzung entspinnt, die persönlich und deshalb scharf verlaufen dürfte.

* * *

Zur Frage der Gemeindesteuern

hat der Minister des Innern einen Erlaß an die Gemeinden gerichtet. Es heißt darin: Aus den Nachweisungen über die Umlagenverteilung in den nicht mehr als 50 000 Einwohner zählenden Städten für das Rechnungsjahr 1904 ergibt sich, daß in manchen mit direkten Steuern schwer belasteten Städten das System der indirekten Steuern (Hunde-, Bier-, Lustbarkeits- und Umsatzsteuern usw.), in anderen das System der Gebühren (Gas-, Wasser-, Kanalisationsgebühren und dergl.) und Beiträge oder beide Systeme nicht genügend entwickelt oder ganz unentwickelt geblieben sind. Ein Erlaß des Ministers des Innern in Gemeinschaft mit dem Finanzminister vom 24. Oktober d. J. hat hieraus Veranlassung genommen, anzuordnen, daß mit Nachdruck auf die Einführung und den angemessenen Ausbau des zurückgebliebenen Systems in den in Betracht kommenden Städten hingewirkt werde, um eine wünschenswerte Erleichterung der in vielen Fällen zu stark angespannten Personal- und Realsteuern zu erreichen.

* * *

Der Zweck der abessynischen Expedition

Zu der deutschen Expedition nach Abessynien wird der „Post" von sachkundiger Seite geschrieben: Auf mehrfachen Reisen zur Erforschung Abessyniens errang ein Herr Arnold Holz die Gunst Kaiser Menelik's. Hierdurch war es möglich, wertvolle Konzessionen zur Ausbeutung von über 40 000 Quadratkilometern am obern Nil inbezug auf Gold zu erlangen. In Berlin gründete sich das Abessynische Montansyndikat. In dessen Auftrag ist eine Expedition abgegangen. Nach deren Empfang durch den Negus lief in Berlin ein Telegramm ein, nach dem Menelik mit großem Interesse einer deutschen politischen Expedition entgegensehe. Diese verläßt, wie mitgeteilt, auf Befehl Kaiser Wilhelms Deutschland noch vor Weihnachten. Für Deutschland ist infolge dieser Mission ein neues weites Absatzgebiet zu erhoffen, welches bisher auf Betreiben des abessynischen Ministers Ilg, eines Schweizers, lediglich Frankreich und der Schweiz zu Gute kam. Deutschland lieferte über Frankreich nach Abessynien, sodaß der Hauptnutzen auch den Franzosen zu Gute kam. Es ist zu hoffen, daß nunmehr große Bestellungen direkt nach Deutschland kommen.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 8. Dezember.

Der Kaiser empfing am Mittwoch abend im Berliner Schlosse den Reichskanzler, der auch an der Tafel teilnahm. Am Donnerstag machte der Monarch einen Spaziergang im Tiergarten. Ins Schloß zurückgekehrt, hörte er die Vorträge des Kriegsministers v. Einem und des Generalstabschefs.

Zum Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist, wie die „Nat. Ztg." erfährt, der Landeshauptmann Geh. Oberregierungsrat Dr. Holle in Münster (Westfalen) ernannt worden.

Cornelius Vanderbilt. Aus New-York wird dem Londoner „Standard" gemeldet, daß die Gerüchte, wonach der Milliardär Cornelius Vanderbilt zum Sekretär der amerikanischen Botschaft in Berlin ausersehen sei, nicht zuträfen. Auf diesen Posten sei Kapitän Francis Senden berufen worden.

Mit dem Bau einer Anzahl Unterseeboote ist die Krupp'sche Germaniawerft in Kiel beschäftigt. Da das Reichsmarineamt 1½ Mill. Mk. für Versuchsfahrten mit Unterseebooten fordert, nimmt man, laut Berl. Tgbl., an, daß die Germaniaboote in erster Linie für die Erprobungen in Betracht kommen. Als Versuchsfeld ist die wenig befahrene Eckernförder Bucht ausersehen, deren durchsichtiges Wasser sich dazu besonders eignet.

Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung hat in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen. Groß sind die Anforderungen, die an sie gestellt werden, und zur Bewältigung dient ein Heer von Beamten und Unterbeamten. Nach der Aufstellung für den Herbst 1904 betrug die Zahl der ersteren 50 821, die der letzteren 92 452.

Parlamentarisches

□ **Berlin**, 8. Dezember.

Ueber die Krankheit des Abgeordneten Eugen Richter wird mitgeteilt, daß sich an seinen Augen Starbildung infolge vorgeschrittener Diabetes zeigt. Die tägliche Zuckerausscheidung hat bisweilen bereits 600 Gramm betragen. Unter diesen Umständen kann Richter an eine Wiederaufnahme seiner Tätigkeit nicht mehr denken. In den Kreisen seiner Freunde ist man ernstlich besorgt.

Partei- und Wahlnachrichten

Göhre hat, wie die „Berl. Ztg." jetzt in Berichtigung ihrer ersten Meldung mitteilt, die ihm von seinen Hofer Parteigenossen angebotene Kandidatur nicht angenommen.

Im Wahlkreise Jerichow findet die Reichstagsstichwahl am 16 d. Mts. statt.

Fürst Herbert Bismarcks Wahlkreis Jerichow ist den Konservativen verloren gegangen. Er selbst hätte ihn wohl noch zu behaupten vermocht, dem Kandidaten, den für ihn die konservative Partei auf den Schild erhob, war es nicht einmal beschieden, in die Stichwahl zu gelangen. In dieser werden vielmehr der freisinnige Volksparteiler, Lehrer Mertens, und der Sozialdemokrat Vogt um die Palme ringen. Wir zweifeln aber nicht, daß auch hier dem Kandidaten der Sozialdemokraten, die, wie bei allen vorangegangenen Ersatzwahlen, so auch in Jerichow, einen rapiden Stimmenrückgang zu verzeichnen haben, eine Niederlage bereitet werden wird.

Zur Reichstagsersatzwahl in Hof. Als sozialdemokratischer Kandidat wird dem Vernehmen nach der Pfarrer a. D. Göhre proklamiert werden.

Ausland

Frankreich

Paris, 8. Dezbr. In der französischen Abgeordnetenkammer gibt es keinen ruhigen Tag mehr. Regierungsfeindliche Blätter behaupten, der Minister der Innern lasse diejenigen Abgeordneten überwachen, die bisher die Politik der Regierung unterstützten, dieser aber neuerdings wiederholt Opposition gemacht hätten. In der Kammer soll darüber von nationalistischer Seite Auskunft gefordert werden. Da wird es wieder gehörige Angriffe auf das Kabinett Combes geben.

England.

□ London, 8. Dezbr. Die Hetzereien gegen Deutschland lassen auch nach den Erklärungen des Reichskanzlers Grafen v. Bülow nicht nach. So behauptet soeben wieder ein angesehenes Fachblatt, England und Rußland seien gleichermaßen davon überzeugt, daß Deutschland in der Huller Angelegenheit eine verdächtige Rolle gespielt habe.

Türkei

Konstantinopel, 8. Dezember. Das deutsche System der drahtlosen Telegraphie wird nun auch in der Türkei verwendet. Zunächst werden zwei Stationen errichtet. Wenn sie zufriedenstellend arbeiten, sollen andere folgen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 9. Dezember.

* **Auswüchse im deutschen Zeitungsgewerbe.**

Der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger hat sich in seiner letzten Sitzung auch mit Auswüchsen im deutschen Zeitungsgewerbe beschäftigt. Als teils unzulässige, teils für das Gesamtinteresse der Presse unerwünschte Geschäftsmittel werden u. a. folgende auch ein größeres Publikum interessierende Einrichtungen bezeichnet:

„Abonnentenversicherung, Preisrätsel, Vereinskalender (Tageskalender) ohne bezahlte Anzeigen, das Uebermaß der Vereinsberichterstattung, lokale und andere redaktionelle Reklamen, Schaufensterberichte für Weihnachtsinserenten, unlautere Massengratisverteilung von Zeitungen, z. B. in Eisenbahnzügen und Straßenbahnwagen, in Friseurläden, Wartesälen, Handelskammern, ärztlichen Sprechzimmern usw. zur Erzielung einer Auflage, mit der dann gegen andere Blätter operiert werden soll; auch Bäderfreiexemplare sollen nach Möglichkeit eingeschränkt werden, Gratisanzeigen für Abonnenten, Zeitungsprämien, Gratisfamilienanzeigen, Gratisaufnahme aller Wohnungsanzeigen, Anzeigen mitten im Text und verschleierte Anzeigen, alle offenbaren Schwindel- und anstößigen Anzeigen u. a. m."

Wir geben unseren Lesern von diesem Beschlusse des Vereins deutscher Zeitungsverleger, dem wir vollinhaltlich beistimmen, Kenntnis und bemerken nur, daß die Westfälische Zeitung die hier mitgeteilten Grundsätze des soliden deutschen Zeitungsgewerbes stets befolgt hat und daß dies auch in Zukunft geschehen wird.

⊙ **Kreislehrerverein**

Die bereits für morgen, Sonnabend, angekündigte Versammlung muß auf den 17. d. Mts. verlegt werden, da der Referent, Herr Oberlehrer Tesch-Herford, aus dienstlichen Gründen am Erscheinen verhindert ist.

+ **Evang. kirchliche Vereinigung**

Es hat sich eine „Evang. kirchliche Vereinigung für Minden-Ravensberg und Umgebung" gebildet mit dem Sitz in Bielefeld. Diese Vereinigung will der Förderung christlicher Erkenntnis und christlichen Lebens dienen. Sie sucht das religiöse Interesse zu pflegen und eine Verständigung herbeizuführen. Sie will ihr Ziel durch Vorträge und gegenseitige freie Aussprache zu erreichen suchen. Mitglied kann jeder evangelische Christ werden, der den Zielen der Vereinigung zustimmt. Der derzeitige Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern: dem Vorsitzenden, Pastor Waubke, Pastor Wischmeyer-Brackwede, Rektor Lienenklaus, Realschuldirektor Dr. Reese und Fabrikant O. Ebmeyer, Bielefeld. Der jährliche Beitrag beträgt 2 Mark.

* **Bielefelder Karnevalverein**

Nachdem die Neuwahl des 11er Rates erfolgt ist und die Zeit heranrückt, daß die Festlichkeiten ihren Anfang nehmen, wurde beschlossen, am Sonntag, den 18. Dezember in der hochnärrisch dekorierten Tonhalle des Herrn Brinkhoff, Gütersloherstraße einen größeren Eröffnungsball zu veranstalten. Es sind Vorbereitungen getroffen, die einige vergnügte Stunden bieten werden.

△ **Verein zur Förderung der Leinen- und Wäscheindustrie.**

In der Vorstandssitzung des Vereins zur Förderung der Leinen- und Wäscheindustrie vom 8. d. Mts. ist an Stelle des verstorbenen Herrn Chr. Heyer, nachdem der jetzige zweite Vorsitzende, Herr Gottfried Heidsieck, erklärt hatte, eine Wahl zum ersten Vorsitzenden nicht annehmen zu können, Herr Karl G. Bertelsmann in Firma Bertelsmann und Sohn, einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt worden.

D **Streik**

In der Fahrradsattelfabrik von C. Lohmann hierselbst, ist vor einigen Tagen ein partieller Streik ausgebrochen. In der Mitgliederversammlung des Vereins Bielefelder Fabrikanten vom 7. d. M. ist nun der bei der Firma C. Lohmann ausgebrochene Streik für ungerechtfertigt erklärt worden, so daß der Verein der Firma die nach den Statuten vorgeschriebene Unterstützung angedeihen läßt. Außerdem wurde in dieser Versammlung einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

„Der Verein Bielefelder Fabrikanten macht es seinen Mitgliedern zur Pflicht, bei allen zwischen ihnen und den Arbeitern vorkommenden Streitfällen nur mit ihren Arbeitern direkt und nicht mit von diesen beauftragten und außerhalb des Betriebes stehenden Mittelspersonen über die Beilegung der Streitigkeiten zu verhandeln. Die Nichtberücksichtigung dieses Beschlusses hat zur Folge, daß das Vereinsmitglied der ihm sonst zukommenden Unterstützung des Vereins in dem betreffenden Streitfalle verlustig geht."

⊙ **Handfertigkeitsschule**

Unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufes ist dem Ingenieur Fritz Schemel hier die Erlaubnis zur Einrichtung und Leitung einer Handfertigkeitsschule in Bielefeld von der Königlichen Regierung in Minden erteilt worden.

Passage zwischen Nieder- und Güsenstraße

Wie wir hören, beabsichtigt die Firma Demtröder, Münster, die das Schröter'sche Grundstück in der Niedernstraße, sowie das dahinterliegende Grundstück bebauen läßt, eine Passage für Läden zu errichten.

Auf dem Neustädter Kirchhof

werden zur Zeit an der Papenmarktseite einige Zierbäume angepflanzt. Der gepflasterte Weg über den Kirchhof ist in einer Breite von ca. 5 Metern fertiggestellt. Die an dem Wege befindliche Rasenfläche hat eine Staketabgrenzung erhalten.

Im Apollotheater

wird das Programm von heute abend ab um eine große Burleske bereichert. Das gesamte Personal wird bei der Aufführung von „Bielefeld auf Stelzen" mitwirken.

CW. **Radfahrer und Fuhrunternehmer**

Mit einer für Radfahrer wie Fuhrunternehmer gleich beachtenswerten Angelegenheit, die auch für unseren Leserkreis Interesse haben dürfte, hatte sich kürzlich das Bochumer Landgericht zu befassen. Ein Weichensteller in Witten hatte für seinen minderjährigen Sohn gegen einen Fuhrunternehmer und dessen Fuhrknecht Klage wegen Schadenersatz erhoben, indem der Kläger ausführte, letzterer habe, einen Müllwagen der Stadt Witten fahrend, einen Unfall verschuldet, bei welchem sein Sohn unter die Räder des Wagens gekommen und so schwer verletzt worden sei, daß die Amputation eines Beines erforderlich gewesen wäre. Der Verunglückte sei auf einem Fahrrade dem Wagen begegnet und beim Passieren des Wagens zu Fall gekommen. Der Fuhrmann habe sich nicht, wie dies seine Pflicht gewesen, bei den Pferden befunden, sondern sei denselben etwa zehn Schritt vorausgegangen. Obwohl er dem Sohn des Klägers bereits jenseits einer sehr starken Straßenbiegung begegnet sei, habe er diesen, der das Fuhrwerk wegen der Biegung nicht hätte sehen können, nicht gewarnt. Der Kläger verlangt für seinen Sohn eine jährliche Rente von 500 Mark, ein Schmerzensgeld von 1000 Mk. und für ärztliche Behandlung 350 Mk. Die Beklagten führen dagegen aus, der Sohn des Klägers sei an der linken, statt wie vorschriftsmäßig, an der rechten Seite der Pferde ausgewichen. Der Sohn des Klägers, der bei der Enge der Straße überhaupt nicht hätte vorbeifahren, sondern absteigen müssen, habe auch keinerlei Warnungssignale gegeben, wie es als Radfahrer nach den polizeilichen Vorschriften seine Pflicht gewesen. Der Unfall sei auch nicht etwa durch zu schnelles Fahren des Müllwagens, sondern dadurch entstanden, daß der Sohn des Klägers mit dem Rade auf einem an der Unfallstelle befindlichen Einfallschacht der Kanalisation ausgeglitten sei. Der Kläger ist vom Bochumer Landgericht mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen worden, und zwar aus folgenden beachtenswerten Gründen: Der Kläger stütze seinen Anspruch auf den § 831 und § 823 des BGB, wonach derjenige, welcher einen anderen zu einer Verrichtung bestellt, zum Ersatze des Schadens verpflichtet ist, den der Andere einem Dritten in Ausführung der Verrichtung zufügt, und wonach ferner derjenige, welcher einem anderen widerrechtlich verletzt, zum Ersatz des Schadens verpflichtet ist. Der vom Kläger zu erbringende Beweis, daß die Verletzung seines Sohnes in Zusammenhang mit dem schuldhaften Verhalten der Beklagten stehe, sei jedoch nicht geführt werden. (Nachdruck verb.)

Verhütetes Unglück

An der schon so viel besprochenen Eisenbahnüberführung am Bürgerweg wurde gestern ein Unglück im letzten Moment verhütet. Als der Personenzug abends gegen 7 Uhr in der Richtung nach Brackwede vorbeigefahren war, öffnete sich die Schranke. Außer den Fußgängern wollte auch das Gefährt des Pferdehändlers F. Hildebrand hier, auf welchem sich dessen Sohn und Tochter befanden, über das Gleis fahren. In demselben Moment als das Pferd unter der Schranke ging, wurde diese wieder herabgelassen. Zu gleicher Zeit kam auch schon ein von Brackwede kommender Zug in Sicht. Das Gespann konnte nun weder vor- noch rückwärts, da die Schranke dem Pferde direkt auf dem Rücken lag. Dem Umstande, daß ein zufällig dort anwesender Soldat das Pferd am Kopfe faßte und festhielt, so daß dieses ziemlich ruhig blieb, ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück nicht geschehen ist. Der Zug fuhr dem Pferde nahe am Kopfe vorbei. Dieser Vorfall sollte wieder als Mahnung zur größeren Vorsicht dienen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Verhandlungen über die Bürgerwegunterführung nach Möglichkeit beschleunigt würden.

Ueber die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschulen

hat das Kammergericht eine wichtige Entscheidung gefällt. Hiernach ist, wie die „Post" mitteilt, für jene Verpflichtung nicht der Wohnort, sondern der ständige Arbeitsort entscheidend. Lehrlinge, die am Orte einer Fortbildungsschule wohnen, aber an einem anderen Orte in Lehre stehen, können zum Besuche der Fortbildungsschule ihres Wohnortes nicht gezwungen werden.

Motorradfahrer-Versammlung

Auf Veranlassung des Hauptvereins Deutscher Motorradfahrer in Stuttgart hielten die hiesigen Fahrer gestern abend im Restaurant Siekermann eine Versammlung ab, in der über die Gründung eines Ortsvereins Besprechungen stattfanden. Der Hauptverein sucht dahin zu wirken, daß in allen Teilen Deutschlands Gau- und in allen größeren Städten Ortsvereine gebildet werden.

Militärisches

Der Bezirksfeldwebel Koch vom Bezirkskommando I Bochum ist an das hiesige Bezirkskommando versetzt worden. — Der Bezirksfeldwebel Hollmann ist am 1. d. M. ausgeschieden.

Briefe an städtische Behörden

als Magistrat, Polizeiverwaltung, Armenverwaltung, Stadtbauamt oder sonstige Dienstzweige, die im neuen Rathause untergebracht sind, können in die zwei hölzernen Briefkästen im Erdgeschoß, am Eingang vom Neumarkt und von der Viktoriastraße eingeworfen werden.

Tageskalender

Sonnabend, den 10. Dezember 1904

Stadttheater. Des Meeres und der Liebe Wellen. 7½ Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Zur Neustadt". Damenorchester Meyer. 7 Uhr.
Zentralhalle. Varieteevorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

⊙ **Borgholzhausen**, 8. Dez. (Landwirtschaftlicher Lokalverein.) Die gestrige Versammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Lokalvereins war äußerst stark besucht, weil Herr Dr. Bömer, der stellvertretende Direktor der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Münster, den interessanten und praktischen Vortrag hielt: „Inwieweit und wodurch läßt sich der Milchertrag erhöhen?" Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten die Erschienenen den fesselnden Ausführungen des sehr gewandten Redners, der, ausgehend von den Bestandteilen der Milch, die verschiedenen Rindviehrassen, die Fütterung und Ernährung der Kühe, die Verwertung der Milch und die Milchkontrolle in Dänemark, wo bekanntlich die Rindviehzucht in höchster Blüte steht, eingehend beleuchtete. In der sehr lebhaften Debatte gab Herr Dr. Bömer noch verschiedene Anregungen und empfahl besonders die Ausfüllung der von der Landwirtschaftskammer zugeschickten Fragebogen, die sorgfältig von der landwirtschaftlichen Versuchsstation beantwortet würden. Die Gründung einer Schlachtviehversicherung, worüber Herr Viehhändler Hesse und Herr Kaufmann Knehans referierten, wurde abgelehnt. Herr Oekonomierat Uphmeyer empfahl noch dringend den Besuch der ländlichen Fortbildungsschule, die bereits 22 Schüler zählt. Auf die am 29. Dezember stattfindende Versammlung soll das Thema: „Landwirtschaftliche Buchführung" gesetzt werden.

* **Herford**, 8. Dezember. (Bismarckturm.) Man schreibt dem Herf. Krsbl.: Wie stellt sich die Kgl. Regierung zu dem Plan des Bismarckdenkmals? Es ist zu erwarten, daß es der Fürsprache des Hrn. Oberbürgermeisters gelingen wird, Regierung und Forstverwaltung für unsern Plan zu gewinnen und zwar baldigst. In der letzten Sitzung des weiteren Ausschusses wurde angeregt, den Bau so zu beschleunigen, daß in der Winterszeit eine Arbeitsgelegenheit geschaffen wird. Es ist sehr wohl möglich, wenn die Witterung nicht zu ungünstig ist, das Fällen und Ausroden der Bäume, das Planieren des Platzes und das Herbeischaffen und erste Bearbeiten des Materials in den Wintermonaten vorzunehmen. Dadurch würde manchem, der vergebens nach Arbeit sucht, aus der Not geholfen.

* **Dortmund**, 8. Dez. (Ueberfahren. — Selbstmord.) Von der Schlachthofbahn wurde gestern der 63jährige Robert Niemeier überfahren. An den erlittenen Verletzungen starb er gestern abend im Krankenhause. — In einem Anfall von Schwermut vergiftete sich gestern abend der Schreiner Krüpe mit Kleesalz.

№ 289 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Freitag, 9. Dezember 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

th. **Spenge**, 7. Dezbr. (Personenstandsaufnahme.) Nach der letzten Personenstandsaufnahme fanden sich im Amtsbezirk Spenge 7035 Seelen. Hiervon entfallen auf Spenge 3013 Seelen, Lenzinghausen 1327, Hücker und Aschen 903, Bardüttingdorf 931, Wallenbrück 861. Im Monat November wurden auf dem hiesigen Standesamte 20 Geburten und 14 Sterbefälle angemeldet. Von den lebendgeborenen Kindern waren 12 männlichen und 8 weiblichen Geschlechts. Außerdem wurde 1 Aufgebot beantragt und 3 Eheschließungen fanden statt.

th. **Spenge**, 8. Dezbr. (Sammlung.) Bei der diesjährigen Sammlung der Liebesgaben für das Herforder Kreiskrankenhaus wurden im ganzen 109,75 Mark gesammelt. Hiervon entfallen auf Spenge 27,05 Mk., Lenzinghausen 18,35 Mk., Hücker und Aschen 12,15 Mark, Wallenbrück 26,25 Mark, Bardüttingdorf 25,95 Mark.

* **Osnabrück**, 8. Dezbr. (Aussperrung.) Der hiesige Verband der Tischlermeister und Holzindustriellen faßte einstimmig den Beschluß, die Hälfte der dem Holzarbeiterverband angehörenden Arbeiter auszusperren, falls bis kommenden Freitag mittag der Streik in der Rawieschen Pianofortefabrik nicht beendet ist.

* **Bünde**, 8. Dezbr. (Infolge des starken Sturmes) in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde von der Villa des Herrn Rehling ein Turm gerissen. Durch den Sturz auf das Dach wurde dieses stark beschädigt.

* **Witten**, 8. Dezember. (Ein weiblicher Sonderling.) In recht hilfsbedürftiger Lage wurde vorgestern die frühere Lehrerin D. von hier in ihrer in der Feldstraße gelegenen Wohnung aufgefunden. Schon seit Jahren lebte sie vollständig von der Welt abgeschlossen. Niemand durfte ihre Wohnung betreten. Die zu ihrem Lebensunterhalt nötigen Nahrungsmittel wurden ihr in einem an einem Stricke hängenden Körbchen von draußen durchs Fenster in ihre im zweiten Stockwerke belegenen Wohnung befördert. Schon vor längerer Zeit hatte sie zu Mitbewohnern des Hauses gesagt, falls sie nicht mehr am Fenster erschien, sollten sie die Polizei davon in Kenntnis setzen. Seit Donnerstag voriger Woche war sie nicht mehr gesehen worden. Auf Klopfen und Rufen an der Stubentür gab sie keine Antwort, weshalb man annahm, ihr sei ein Unglück zugestoßen. Mittels einer Leiter gelangte man durch das offenstehende Fenster in die Wohnung. Hier fand man die alte Dame auf dem Erdboden sitzend vor. Sie gab an, nicht mehr gehen zu können. Die Bedauernswerte hatte bereits mehrere Tage ohne Nahrung in dieser Stellung zugebracht. Sie wurde der hiesigen Diakonissenanstalt zugeführt.

* **Barmen**, 8. Dezember. (Stiftung für das Stadttheater.) Der in Düsseldorf wohnende Barmer Fabrikbesitzer und Landtagsabgeordnete von Elberfeld-Barmen, Ferdinand Bartels, hat für den plastischen Schmuck des Stadttheaters 10 000 Mk. gestiftet.

Gerichtssaal

§§ **Bielefeld**, 7. Dezbr. Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Dr. Dommes.

Ein diebischer Knecht

Der Knecht Erich Kühne von Sundern bei Gütersloh, wiederholt vorbestraft, auch schon wegen Diebstahls z. B. in Hameln wegen Diebstahls ein sechsmonatliche Gefängnisstrafe verbüßend, war im Sommer d. J. bei dem Kolon Bockschatz in Sundern bedienstet. In der Nacht zum 12. Juli d. J. hat er seinem schlafenden Mitknechte Klaudack die abgelegten Kleider revidiert und aus der Hosentasche 15 Mark gestohlen. Da es ihm nun nicht an Reisegeld mehr mangelte, hat er seines Dienstherrn Fahrrad bestiegen und ist damit davon gerabelt. In der Umgebung von Hannover hat er dann das Rad auch versetzt. Der Gerichtshof erkannte gegen den geständigen Dieb einschließlich der noch zu verbüßenden 6 Monate Gefängnis auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr und 4 Monate Gefängnis.

Ein barbarischer Ehemann

Der Heuerling Friedrich Temme von Gartnisch hat am 26. Juni d. J. nach reichlichem Schnapsgenusse wieder mit seiner Frau Streit gehabt und ihr eine Schüssel derartig an den Kopf geworfen, daß sie einige Tage das Krankenhaus in Halle hat aufsuchen müssen. Obschon die Ehefrau heute ihr Zeugnis verweigerte, so war doch Beweismaterial genügend vorhanden, den rohen Menschen zu überführen. Er erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 3 Monate Gefängnis.

Wäschediebstahl

Der Arbeiter Eduard Beckschwarte von Denecke, Kreis Soest, hat in Wiedenbrück Wäsche gestohlen. Seinen Angaben, den Sack mit Wäsche von einem Unbekannten gekauft zu haben, wurde kein Glauben geschenkt. Er erhielt wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft verbüßt ist.

Ungenügende Aufsicht.

Der Hilfsgerichtsdiener Paul Hänsel von Oeynhausen, dem ein Gefangener durchgebrannt war, wurde wegen fahrlässiger Gefangenen-Entweichung zu einer Geldstrafe von 5 Mk. ev. 1 Tag Gefängnis verurteilt.

Eingestohlenes Schwein.

In der Nacht zum 9. Oktober waren die Schlachtergesellen Gustav Faber und Fritz Schlüter von Minden in das dortige Schlachthaus eingestiegen und hatten ein ausgeschlachtetes Schwein im Gewicht von 150 Pfd. gestohlen. Der Geschäftsführer Heinrich Wiele in Minden hatte das gestohlene Gut an sich genommen. Heute hatten sich alle drei vor dem Strafrichter zu verantworten. Die beiden ersten gaben den Diebstahl zu, nur will jeder von dem andern verführt worden sein. Wiele bestreitet, von dem Diebstahl etwas gewußt und sich der Hehlerei schuldig gemacht zu haben. Sie wurden alle drei verurteilt. Faber wegen schweren Diebstahls zu 8 Monaten, Schlüter, der außer dieses Diebstahls dem Schlachtermeister Schwiering zu Minden 143 Mk. unterschlagen hatte, zu einem Jahre und endlich Wiele wegen Hehlerei zu vier Monaten Gefängnis.

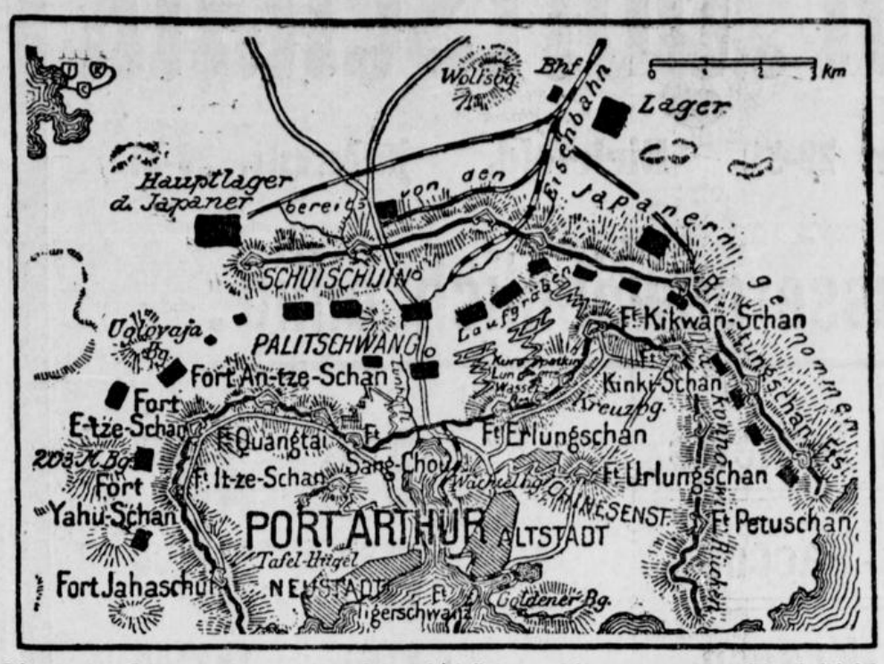
Freigesprochen.

Die Eheleute Heinrich Borack zu Minden, welche sich wegen Pfandverschleppung zu verantworten hatten, wurden infolge der unbestimmten Aussage des Geschädigten freigesprochen.

Fahrlässige Brandstiftung.

Aus der Untersuchungshaft wurde vorgeführt der Metallschleifer Karl Wetter von Minden, geboren zu Häverstädt. Derselbe ist auf seinen Kreuz- und Querzügen schließlich am 16. Oktober d. J. nach Kirchlengern gekommen, wo er zunächst gebettelt hat. Kurze Zeit darauf, als er in einem Schuppen genächtigt hatte, brannte das darin lagernde Heu und Stroh auf. Eine Streichholzschachtel, die sich der Angeklagte einige Stunden vorher gekauft hatte, lag an der Brandstätte. Der Gerichtshof erkannte gegen Wetter wegen fahrlässiger Brandstiftung und wegen Bettelns auf zwei Monate Gefängnis. Die Haftstrafe ist durch Anrechnung der Untersuchungshaft verbüßt.

Zur Lage vor Port Arthur



Die von den Japanern in der letzten Zeit auf der Landseite von Port Arthur errungenen Erfolge veranlassen uns, unsern Lesern heute nochmals ein Kartenbild von der Lage der Festung zu bringen. Wir beschränken uns diesmal auf die Wiedergabe der Landseite, da die Japaner lediglich hier ihre Erfolge erzielt haben. Der 203 Meter Berg liegt an der Nordwestfront der Verteidigungslinie. Es ist, wie man gehört hat, den Japanern gelungen schweres Geschütz auf diese Kuppe zu bringen, und sie schießen jetzt über die Befestigungen der Russen hinweg in den Hafen von Port Arthur hinein. Die russischen Schiffe haben sich in den kleinen Bassin flüchten müssen, welches sich zwischen der Altstadt von Port Arthur und dem goldenen Berg befindet. Die vorgelagerte Tigerhalbinsel mit ihrem flachen Ende vermag nicht den nötigen Schutz zu gewähren, und so können die Schiffe widerstandslos in Brand geschossen werden, da sie nach draußen hinaus auf die Reede, wegen der dort liegenden japanischen Flotte nicht mehr gehen können. Auch die Fortschritte in der Schanzarbeit gelangen in unserer Zeichnung zur Darstellung; desgleichen die Stellungen der japanischen Armee, welche durch schwarze Karos bezeichnet sind. Bemerkenswert ist, wie die Japaner die Eisenbahnlinie, die von Dalny heranführt, für ihre Züge nutzbar gemacht und die in ihren Besitz gelangten Verschanzungen durch diese Bahn miteinander in Verbindung gebracht haben.

Briefkasten

N. 8 nach W. Wir halten das Angebot für eine schwindelhafte Offerte und möchten Ihnen abraten, sich mit dem Institut einzulassen.

v. B. Das Namensrecht ist kein Standesrecht, wie Sie meinen. Die Verfügungen des mit der Bearbeitung von Standessachen betrauten Heroldsamtes, die lediglich das Namensrecht einer Person zum Gegenstande haben, entbehren sonach, da sie außerhalb seiner öffentlich-rechtlichen Funktion stehen, der amtlichen Autorität, sodaß ihrer Anfechtung im ordentlichen Rechtswege nichts entgegensteht. Das ist die Rechtsmeinung des Reichsgerichts.

A. L. in B. Das Verwaltungsrecht des Mannes umfaßt nicht die Befugnis, über das eingebrachte Gut ohne Zustimmung der Frau zu verfügen, insbesondere ausstehende Forderungen der Frau einzuziehen oder zu kündigen. Eine vom Manne ohne Zustimmung der Frau vorgenommene Kündigung eines auf den Namen der Frau eingetragenen Hypothekenkapitals ist daher unwirksam.

C Br. in D. Der Käufer hat nicht die Befugnis, aus der gelieferten Ware diejenigen Bestandteile, die nach seiner Ansicht vertragsmäßig sind, auszusondern und als Vertragserfüllung anzunehmen, wegen des Restes aber Wandlung zu verlangen.

Genossenschaft in Br. Ein Verein, der zwar den Erwerbszwecken seiner Mitglieder dient, dessen Zweck aber nicht durch eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, d. h. eine auf Produktion oder Umsatz von Gütern gerichtete gewerbsmäßige Tätigkeit erreicht wird, ist eintragungsfähig; er erlangt durch die Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts nach § 21 B. G.-B. Rechtsfähigkeit.

Schluss des redaktionellen Teils

Am Weihnachtstische sollten Doerings weltbekannte **Weihnachts-Kartons** als Geschenkbeigabe nie fehlen, denn 1) sind sie das Beste, was die Seifenbranche bietet, 2) sind die Kartons sehr schön ausgestattet, 3) sind dieselben in Damen- wie in Herrenkreisen als Geschenk sehr beliebt und 4) ist ihr Nutzwert infolge ihrer günstigen Wirkung auf Zartheit der Haut und Klarheit des Teints ein anerkannt großer. **Doerings Weihnachts-Kartons** sind überall ohne Preisaufschlag zu haben. 31526

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt. Von Sängern und Rednern mit grösstem Erfolg gebraucht. Die Stimme erhält hellen Klang und Ausdauer. Absolut unschädlich. Vorzüglicher Geschmack. Von den ersten Sängern und Schauspielern Deutschlands täglich gebraucht. Preis Mk. 1.— 30587
Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Ol. Menth.
Depots in **Bielefeld**: Aschoffsche, Krummachersche Apotheke und Apotheke zum roten Kreuz. Drogerien: Ferd. Evers und Westfalia-Drogerie.

Zwei Lebensschicksale.

Roman von B. Corony.

3) (Nachdruck verboten.)

Ein grauer, unfreundlicher Morgen war angebrochen. Große Flocken wirbelten hernieder, von eisigem Sturm gejagt. Im Ofen heulte der Ostwind und auf den Fensterbrüstungen lagen hohe Schneepolster.

Christine, die soeben beim Bäcker gewesen, kam, ein dickes, graues Tuch um Kopf und Schultern geschlungen, frierend und mißgelaunt herein. Sie reichte Magdalene, die soeben ihr prächtiges Haar kämmte, ein Briefchen und murmelte: „Das hat mir Herr von Savigny nebst diesem zweiten an Herrn Wolter adressierten Schreiben gegeben. Er geht unten auf und ab."

„So früh?"

Magdalene trat zur Lampe und las:

„Ich muß Dich sofort sprechen. Mein Vater ist gestern auf der Jagd verunglückt. Stehe im Begriff abzureisen. Bodo."

„Ich glaube, der Herr wartet auf Antwort. Soll ich ihn herauf rufen?"

„Zu dieser Stunde? Was fällt Dir ein?" erwiderte das Mädchen. „Gib mir meinen Hut und Mantel!"

Magdalene war bleich geworden. Ihr Herz klopfte heftig und ihre Hände zitterten, als sie die Treppen hinabeilte und auf die Straße trat.

Es war noch sehr einsam. Nur ein kleines Hundefuhrwerk mit Milchkannen rasselte vorüber und einige Bäckerjungen kamen pfeifend mit ihren Tragkörben des Weges daher.

Ein junger, eleganter Mann näherte sich dem Mädchen.

„Verzeihe, daß ich Dich schon so früh störe, aber ich muß fort. Eine Depesche —"

„Ja, ja, ich weiß. Man suchte Dich gestern bei uns. Um Himmelswillen, Dein Vater ist doch nicht etwa tot?"

„Wenigstens war er es noch nicht, als das Telegramm abgesandt wurde. Ich fand es erst heute morgen vor, weil einige Freunde mich länger als gewöhnlich zurückhielten. Ich wollte natürlich nicht fort, ohne Dich nochmals gesehen zu haben. Aber Du zitterst ja vor Kälte!"

„Nicht doch — vor Aufregung. Was Dich trifft, trifft ja auch mich. Es muß furchtbar sein, den Vater zu verlieren —"

„Und Du fühlst alles so innig mit mir, Geliebte!"

Er hatte ihre Hände ergriffen und wärmte sie in den seinigen.

„Wie sollte ich nicht? Ist es mir doch oft, als hätten wir beide nur eine Seele; als müßte ich lieben, was Dir teuer ist, und hassen, was Dir verhaßt ist!"

„Meine süße Magda! Dann mußt Du aber vor allem jene Schranken und Hindernisse hassenswert finden, die beständig trennend zwischen uns stehen."

„Welche Schranken und Hindernisse meinst Du? Haben wir uns bis jetzt nicht täglich gesehen? Waren wir nicht oft stundenlang beisammen?"

„Aber immer in Gegenwart Deines Vaters. Höchstens minutenlang fand ich Gelegenheit, allein mit Dir zu sprechen. Und doch sehnte ich mich so sehr nach einer ungestörten Aussprache. Gewähre sie mir endlich — jetzt gleich! Ich habe noch zwei Stunden Zeit. Der Zug geht erst um neun Uhr ab. Wozu stehen wir auf der Straße, so daß jeder Vorübergehende uns neugierig angaffen kann?"

„Ich kann Dich nicht bitten, hinaufzukommen, Bodo. Papa schläft noch, und was würden die übrigen Hausbewohner von einem so frühen Besuch denken? Du begreifst —"

„Ja, ja, ich begreife alles! So komme mit mir. In der nächsten Straße stehen Droschken. Wir fahren irgendwo hin, wo es warm, gemütlich und um diese Stunde noch einsam ist. Erfülle mir diese Bitte!"

Magda machte eine verneinende Bewegung.

„Nein, Bodo! Ich begehe schon ein Unrecht, in dem ich vor dem Vater überhaupt ein Geheimnis habe. Aber unsere Liebe ist rein und sein Segen wird ihr dereinst nicht fehlen. Bis dahin müssen wir uns gedulden. Ich kann nicht mit Dir kommen. Das würde ihm ohne Zweifel auffallen, wenn er aufwacht, und er wird mich fragen, wo ich gewesen bin."

„Nun, da ließe sich schon ein Vorwand finden. Du kannst ja sagen, Du hättest dringende Besorgungen gehabt oder —"

Sie sah ihn erstaunt an.

„Den alten Mann, der die Ehrlichkeit selbst ist, belügen? O nein, das kann Dein Ernst nicht sein! Ich vermöchte ihm ja nie wieder in die Augen zu blicken; Das darfst Du nicht von mir verlangen, Bodo."

„Ich verlange gar nichts, wenn Dich Dein eigenes Herz nicht drängt," erwiderte er kurz.

„Jetzt bist Du mir böse, und doch darf ich Deine Bitte nicht erfüllen."

„Böse — nein, nur betrübt bin ich. Wer jeden Schritt überlegt und erwägt, liebt nicht mit voller Innigkeit und Hingabe."

„Denkst Du wirklich so?" fragte Magdalene und zog ihre Hände langsam zurück. Sie fühlte den Schmerz einer plötzlichen Ernüchterung und ihr Blick sagte das deutlicher, als Worte es vermocht hätten.

Der immer etwas selbstbewußte Ausdruck seines hübschen Gesichts wich momentan einer leichten Verlegenheit, die Beschämung verriet.

„Verzeihe, Magda. Ich fühle die Ungerechtigkeit meines Vorwurfs; ich bete Dich ja Deines Stolzes wegen an und weil Du so ganz, ganz anders bist, als die meisten Frauen. Wenn ich diesen Stolz, den Feind meiner heißesten Wünsche, auch oft verabscheue — missen möchte ich ihn nicht an Dir. Also laß uns Abschied nehmen, ohne daß ein häßlicher Mißklang unser kurzes Beisammensein stört. Wie die Dinge auch liegen mögen, jedenfalls sehe ich Dich in wenigen Tagen wieder. Deinem Vater habe ich geschrieben, was mich so plötzlich fortruft. Bist Du mir wieder gut?"

„Wie wäre ich es nicht, da doch mein ganzes Sein in Dir aufgeht? O, wenn Du nur glauben und begreifen könntest, Bodo! Eben für Dich will ich mich vorwurfsfrei und makellos erhalten, um stets Deines höchsten Vertrauens wert zu sein. Wie jetzt des Vaters Gebote, so werde ich dereinst auch die Deinigen achten und befolgen. Nun lebewohl! Möge Gott den ärgsten Schmerz von Dir wenden, und das teure, schwergefährdete Leben Deines Vaters schützen! Du sendest mir doch bald Nachricht?"

„Heute noch."

„Auf Wiedersehen, Bodo!"

„Auf Wiedersehen, mein stolzes, starkes, liebes Mädchen!"

Auf der Schwelle des finsteren, alten Hauses wandte sie sich noch einmal um und sandte, die Fingerspitzen auf den Mund drückend, Savigny einen letzten Abschiedsgruß.

Der junge Künstler schlenderte langsam durch die schneebedeckten Straßen dem Bahnhof zu.

Das Telegramm hatte ihn, der aus fröhlicher Gesellschaft heimkehrte, heftig erschreckt, denn er gehörte keineswegs zu den liebelosen Söhnen; aber sein leichter Sinn half ihm, wie bei so mancher anderen Gelegenheit, auch jetzt über Sorge und Bangigkeit hinweg. Bodo sagte sich, wenn es wirklich schlimm stände, würde man der ersten bereits eine zweite Depesche nachgesandt haben.

Daß dies nicht geschehen war, wirkte wunderbar beruhigend auf ihn und ließ ihn hoffen, es handle sich nur um einen Unfall, keineswegs aber um eine ernste Gefahr.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Der Pantoffelheld als Festredner. (Am Familienabend eines Veteranenvereins.) „Hochverehrte Versammlung! Teure Kriegskameraden! .... Liebe Frau! ....!"

Eilt!

„Morgen."
Vom 10.—17. Dez. cr.
Ziehung der beliebten u. letzten
St. Rochus-Lotterie
Haupttreffer:

30000 M.
10000 „
5000 „

Auf 11 Lose 1 Gewinn!

15379 Gewinne mit 120000 Mark Wert.
Lose à 2 M. 11 Lose 20 M.
Porto u. Liste 30 Pf. Nachn. 20 Pf. teuer.
Original-Lose empfiehlt u. versend.
General-Debit
Ferd. Schäfer,
Düsseldorf.
Lose sind hier zu haben bei
W. Knehans, Viktoriastrasse 1.

Wer wagt, gewinnt!

t30669,289

Enorm billig!
Bielefelder Verkaufs-Halle
Hermannstr. 1
empfiehlt
zu Weihnachten
fein großes
Uhren- u. Kettenlager.

Silberne Ankeruhren 12—14 Mark, **silberne Remontoiruhren** 9, 10—11 Mk., **silberne Remontoiruhren** für 8—10 Mark, hochfeine **goldene Dubleuhren** 30—40 Mk., **amerikanische Dubleuhren** 10—15 Mk., **silberne Damenuhren** 10—12 M., **Savonnetteuhren** 12—14 Mk., **goldene Damenuhren** 14 karätiges Gold mit feiner Emaille 25 bis 28 Mk. und feines Etuis dazu gratis, **Herren-Duble-Scharnier-goldketten** 6, 8, 10—12 Mark, **gold. Medaillons** 8 Mk., **vergoldete Scharnierketten** 2—3 Mk., **Damenketten** lange mit Schieber 2—8 Mk., sowie **Regulatoruhren** 7, 8, 10 bis 15 Mk., in Eichen 18, 20—25 Mk. Für jede Uhr 2 Jahre Garantie. **Reparaturen** werden jederzeit übernommen.

Siegel-Ringe
für Herren u. Damen 2—5 Mk.

L. Wiese,
31193* **Hermannstr. 1.** ,301

Rathausstraße 3.
Puppenwagen
Puppensportwagen
in großer Auswahl billigst
Hch. Ludewig
Größtes Spielwaren-Geschäft am Platze.
Rathausstraße 3.

30812,293

Schaefer's feines
Arnica-Haaröl

Die heilkräftigen Wirkungen der Arnicapflanze sind allgemein bekannt. Das Arnica-Haaröl enthält die wirksamen Bestandteile dieser Pflanze, welche mit feinem Olivenöl aus deren Blüten u. Wurzeln gezogen sind und ist deshalb ein ganz vorzügliches Mittel zur Pflege des Haares.

Es belebt die Tätigkeit der Kopfhaut, beseitigt bald die lästigen Kopfschuppen und Schinnen, befördert das Wachstum des Haares und gibt ihm Weichheit, Fülle und Glanz.

à Glas 50 Pfg.

L. Schaefer
Rathausstraße 7.
(.28806,30622)

Alle Sorten
Stahlfedern
bei 30023,301
Hugo Ziehm
(Kahters Kunstmagazin)
Obernstr. 24.

Ia. holländ. Torfstreu
liefert waggonweise frachtfrei allen Stationen **Bruno Manbowsky, Duisburg** am Rhein
125058,304

Gebr. Gottschalk

Niedernstr. 29-31. Bielefeld. Niedernstr. 29-31.

Aussergewöhnlich billig:

Damen-Jacketts	von	**3.50**	bis	**25.00**
Damen-Saccos	von	**6.50**	bis	**30.00**
Damen-Kragen	von	**5.50**	bis	**35.00**
Golf-Capes	von	**4.50**	bis	**25.00**
Regen-Paletots	von	**7.00**	bis	**25.00**
Kinder-Jacken	von	**3.25**	an.	
Kinder-Kragen	von	**2.50**	an.	
Herren-Paletots	von	**9.00**	bis	**48.00**
Jünglings-Paletots	von	**8.00**	bis	**30.00**
Joppen-Anzüge	von	**10.00**	bis	**45.00**
Rock-Anzüge	von	**25.00**	bis	**50.00**
Loden-Joppen	von	**4.50**	bis	**18.00**
Buckskin-Hosen	von	**2.25**	bis	**17.00**
Knaben-Paletots	von	**4.00**	an.	
Knaben-Anzüge	von	**2.25**	an.	31558

Zurückgesetzte
Herren- u. Knaben-Paletots sowie Anzüge
weit unter Preis.

Gebr. Gottschalk.



Für den Weihnachtsteller

Traubenrosinen, Krachmandeln, Chocoladen, Pralinés, Nürnb. Lebkuchen, Cakes, Feigen, Datteln, Apfelsinen, Wallnüsse, Haselnüsse, amerik. Nüsse etc. etc. etc. [31523,295

Felix Battig.

Nur diese Adresse ist die richtige!

Niederwall 12

Reelle und billige Bezugsquelle für mod. Zimmeruhren und Taschenuhren.
Adolf Heuer
12 Niederwall 12

Spezialität:
Uhrketten, Trauringe, Brochen, Armbänder, Freundschaftsringe.
Nur erstkl. Fabrikate.
Niederwall 12.



feinstes Oliven-Speise-Oel, vorzüglich zu allen Salaten und Mayonnaisen
1/1 Literflasche Mk. 2,60, 1/2 Ltrfl. Mk. 1,40, 1/4 Ltrfl. Mk. 0,80. 30038,289
Zu haben bei: **F. Begemann,** Waldhof, **L. Jacke,** Markt, **Rob. Kettling,** Hermannstr., **Herm. König Nachf.,** Goldstr., **W. Kottenkamp,** Wertherstr., **M. Schmitz,** Am Bach 44, **Th. Wolpers,** Obernstr.

Bohnermasse „Brillant"

Allseitig anerkannt als die beste für gestrichene und Parkett-Fußböden sowie Linoleum. Durch leichtes Bohnen und vorzüglich dauerhaften Glanz übertrifft diese Masse jedes andere Fabrikat. Nur echt, wenn die Dosen die Bezeichnung „Bohnermasse Brillant" und meine Firma tragen. 28808,295
a Dose 1 und 2 Mark.

L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?



Christbaumlichte!

Wachslichte aus echt. Celler Heidewachs, 24, 32, 40 Stück pro Pack.

Ceresin-Lichte, weiß u. bunt, 30, 40, 50, 60, 80 u. 100 Stck. pro Pack.

Stearin-Lichte, nicht tropfend, — für Kirchenbäume. —

Paraffin-Lichte, Anzünder.

Felix Battig,

[31522 ,296

№ 289 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld.
Freitag, 9. Dezember 1904

Hochwildjagden in den deutschen Kolonien

Von Richard Beiersdorfer.

(Nachdruck verboten.)

Wer im Herzen unseres Erdteils dem Vergnügen der hohen Jagd mit vollen Zügen fröhnen will, muß entweder zu den Vornehmsten oder zu den Obersten der oberen Zehntausend gehören, die sich den Luxus erlauben können, im eigenen Jagdrevier den zottigen Eber und den stolzen Edelhirsch zu jagen, weil bei ihnen das Geld keine Rolle spielt. Die Fortschritte der Landes- und Forstkultur gestalten jedoch auch dieses Jagdvergnügen zu einem immer zahmeren. Wenn man von dem seltenen Zufall absieht, von einer schweißenden Bache angenommen oder, was auch dem friedlich den Wald durchwandernden Nichtjäger passieren kann, von einem von der Heerde abgeschlagenen Brunsthirsch aufgespießt zu werden, ist der Jagd nicht nur in Deutschland, sondern fast in ganz Europa der halsbrecherische Reiz des Lebensgefährlichen abhanden gekommen, der ihr in den Augen vieler leidenschaftlicher Nimrode erst den ersehnten pikanten Hochgeschmack verleiht. Man muß heute zu einer Bärenjagd nach Krain, Siebenbürgen oder Rußland fahren oder in den Hochalpen auf schwindelnden Pfaden dem Gemsbock nachstellen, wenn man die Jägerlust in ihrer echten, unverfälschten Urwüchsigkeit genießen will; denn der Nimrod, der am sorgfältig ausgespürten Wechsel den Rehbock oder mit seiner Doppelbüchse im Kartoffelfelde das Rebhuhn oder den vielverfolgten Meister Lampe schießt, gleicht doch in mehr als einer Beziehung dem Löwen, der auf Feldmäuse jagt. Jagdfreunde, die den Reiz der Gefahr nicht missen wollen, lenken daher ihre Schritte schon längst nach fremden Erdteilen, wo im Dickicht des Tropenwaldes gewaltige Raubtiere aus der Sippe des Katzengeschlechtes ein willkommenes Ziel des Jagdeifers bieten und noch viele andere große jagdbare Tiere die menschenarmen Gegenden durchstreifen.

Seit Deutschland Kolonien besitzt, sind derartige exotische Jagden nicht mehr ein Vorrecht von Engländern, Amerikanern und der Stammverwandten des edlen Tartarin von Tarascon, sondern locken auch zahlreiche deutsche Nimrode nach den Jagdgründen jenseits des Weltmeeres. An Neu-Guinea und den übrigen deutschen Inselbesitz darf man dabei freilich nicht denken, weil erstlich die Armut an tierischen Formen den Wald jener Riseninsel nicht zu einem begehrten Revier macht und weil ferner jede Jagdpartie im dortigen Urwald noch heute eine Entdeckungsreise ist, die ihren Unternehmern sehr schlecht bekommen kann.

Eine um so größere Anziehungskraft besitzt aber für mutige Jäger der schwarze Erdteil Afrika. Die fortschreitende Besiedelung Südafrikas, die wirtschaftliche Ausbeutung des Kongostaats und die Karawanenzüge von Europäern und namentlich Arabern, die dem edelsten Wilde Afrikas, dem Elefanten, unbarmherzig nachstellen, haben auch hier den Wildstand an vielen Orten schon stark gelichtet. Im allgemeinen jedoch sind die nicht durchaus wasserarmen Gegenden, die nicht eine starke Bevölkerung haben, noch heute mit ungeheuren, zoologischen Gärten zu vergleichen, wo die verschiedenen Arten der Antilopen, das Gnu, die Giraffe, der Springbock, der Hartebeest, der langhörnige Gemsbock, die Kudus und Zebras, Quaggas und wilde Esel, Büffel und Wildschweine dem Jäger ohne besondere Mühsal vor das Feuerrohr kommen.

Den größten Reiz bietet natürlich die Jagd auf die großen Raubtiere, als deren Vertreter sich hier nicht nur der Löwe, sondern auch Panther und ungewöhnlich große Leoparden finden, die dem König der Tiere die Herrschaft streitig machen. In Deutsch-Südwestafrika durch schonungslose Jagden bis an die äußersten, an portugiesisches und englisches Gebiet angrenzenden Gegenden vertrieben, bevölkert der Löwe Ostafrika noch in stattlicher Zahl. Löwenherden von 600 Stück, wie sie Pompejus bei der Einweihung seines Theaters den allzeit von unersättlicher Schaulust erfüllten Römern vorführte, dürften zwar auch hier selbst von zahlreichen Jagdexpeditionen nicht mehr aufzureiben sein. Einzeln oder paarweise macht er aber das Gebiet bis hart vor die Tore der größeren Ortschaften unsicher, holt sich nächtlicherweise aus der Schar der Eingeborenen, die in einer offenen Pemba ihren Palmweinrausch ausschlafen, sein Opfer heraus, und besitzt, wenn er erst einmal auf den Geschmack von Menschenfleisch gekommen ist, sogar die Frechheit, den Europäer am hellen Tage anzugreifen und, wie es beim Bahnbau in dem benachbarten Englisch-Ostafrika vorgekommen ist, den Heizer von der kleinen Lokomotive des Arbeiterzuges herunter zu holen.

Ueber die Löwenjagden ist namentlich in der Zeit, wo Afrika noch unerforscht war, von Sonntagsreisenden, die einen Gelegenheitsabstecher in die Sahara machten, ganz unverschämt gelogen worden, und besonders beruhen die aufregenden Bilder, wo ein Löwe aus nächtigem Dunkel in mächtigem Sprunge über die um das Nachtfeuer gelagerten Schläfer hereinbricht, auf freier Phantasie, weil jeder Löwe, wie die Katze im allgemeinen, eine heilige Scheu vor lebhaft brennendem Feuer hat. Heimtückisch ist die Jagdart der Hottentotten und der Zentralafrikanischen Zwergvölker, die den Löwen beschleichen und aus dem Hinterhalt mit vergifteten Pfeilen angreifen. Auch die Benutzung von Fallgruben ist keine Jagd, sondern eine handwerksmäßige Fangmethode.

Ewig unvergeßlich wird dem Autor die Schilderung einer im Quellgebiete des Mkomasi, des bedeutendsten linksseitigen Nebenflusses des Pangani unweit des Thorntonfalles, abgehaltenen Löwenjagd aus dem Munde eines Teilnehmers, eines österreichischen Arztes, bleiben. Der Jagdherr, ein in österreichischen und deutschen Jägerkreisen weitbekannter Nimrod altadeligen Namens, hatte einen starken Trupp berittener Araber zu der Jagd aufgeboten, die der Erlegung eines seit Wochen die Gegend unsicher machenden Löwenpaares galt. Unter Benutzung jeder Deckung und gegen den Wind ritten die Jagdgenossen über eine kahle, nur hier und da mit Sträuchern besetzte Hochfläche bis zum Eingang eines weiten, kahlen Bergkessels, von wo zwei ortskundige Leute ausgesandt wurden. Nach unendlich lange dünkender Zeit kamen sie zurück. Die Löwen hatten sie zwar nicht gesehen, wohl aber frischen Koth und Fährten gefunden. Es wurde beschlossen, zu Pferde weiter zu spüren, obwohl der einen steilen Abhang entlang führende Weg, wenn man überhaupt von einem solchen reden konnte, so schmal war, daß zur Not zwei neben einander reiten konnten, sodaß die große Zahl der Schützen nicht zur Ausnutzung zu bringen war und die beiden vordersten allein den Kampf aufnehmen mußten. Einige von den Pferdehufen den Abhang heruntergekollerten Steine verrieten zu zeitig die Anwesenheit der Schützen. Ein fernes, aber deutlich vernehmbares Knurren zeigte an, daß die Löwen dicht in der Nähe waren. Die Pferde, die sich weigerten, weiter zu gehen, aber weder nach links oder rechts hin ausweichen konnten, mußten mit Gewalt weiter getrieben werden, und als die Jagdgesellschaft um die nächste Ecke der Felswand bog, stand sie plötzlich den beiden Löwen auf kaum 30 Schritt gegenüber. Am hinteren Rande eines mächtig abfallenden Abhanges, der sich zu einem schmalen Felsentor verengte, lag die Löwin, durch Geröll gedeckt, nur den Kopf und die linke Vorderpranke zeigend, zum Sprung bereit, während der Löwe aufrecht stehend, die volle Brust den Angreifern darbot. Der Jagdherr war im Begriff, auf den Löwen anzulegen, und da vorauszusehen war, daß der Schuß für beide Bestien das Signal zum Sprunge sein würde, legte ein zweiter Schütze ohne Besinnen auf die Löwin an. Fast gleichzeitig knallten die Schüsse; kerzengerade bäumten die Pferde und im nächsten Moment lagen mehrere Jäger ein Stück unten auf dem Abhang, während von oben erbärmliches Hilfegeschrei erscholl. Als sie sich mit schmerzenden Gliedern hinaufgearbeitet, fanden sie folgende Situation: Die Löwin war verschwunden; der Löwe aber hatte sich auf den neben dem Jagdherrn haltenden schwarzen Diener geworfen und ihn samt seinem Pferde niedergerissen. Der Jagdherr war von seinem Tiere abgesprungen und jagte in diesem Augenblicke dem Löwen, der in sinnloser Wut dem armen Schwarzen das Fleisch von den Knochen streifte, eine Sprengkugel in den Kopf, neben dem linken Ohr, die den sofortigen Tod des Ungeheuers herbeiführte. Nach wenigen Minuten hatte auch der unglückliche Neger, dem die furchtbaren Zähne des Löwen die Schenkelarterie zerrissen hatten, seinen letzten Seufzer ausgehaucht. Obwohl hiermit die Lust zur Fortsetzung der Jagd so ziemlich vergangen war, machten die Schützen noch einen Versuch, der verschwundenen Löwin habhaft zu werden. Die mit reichlichem Schweiß bedeckte Fährte führte jedoch in die Felsschluchten, wohin ihr in Ermangelung von Hunden nicht gefolgt werden konnte, da ihr die Kugel der Riffelbüchse wahrscheinlich nur die Tatze zerschmettert hatte.

Der Elefant, der nördlich der vom Cabo verde nach Abessinien gezogenen Linie so gut wie ausgerottet ist, kommt auch in Mittelafrika mit Ausnahme des Kamerungebietes an den Küsten nur noch selten vor. Im Innern, besonders im Kongobecken und westlich vom Tanganjikasee sowie von dort himmter bis an den Zambesi, sind die wertvollsten Jagdgründe des Dickhäuters, der das geschätzte Elfenbein liefert. Die Eingeborenen erlegen ihn, soweit sie nicht mit Gewehren ausgerüstet sind, entweder, indem sie sich lautlos wie eine Schlange von hinten heranschleichen und ihm die Sehnen der Beine durchhauen, oder sie suchen ihn in Fallgruben zu fangen, indem sie eine Herde mit Aufgebot von Hunderten von Menschen nach der Gegend der Gruben hintreiben, in welche die nichtsahnenden Tiere hineinstürzen, um sodann durch zahllose Lanzenstiche abgetan zu werden. Fast noch grausamer ist die Jagdmethode, bei der eine Elefantenheerde in einen mit über mannshohem Grase bewachsenen Sumpf hineingetrieben wird, worauf der Pflanzenwuchs von allen Seiten angezündet wird. Es ist erschütternd anzusehen, wie die von ringsum durch Fackeln und Feuerbrände zurückgetriebenen Tiere im Rauche ersticken und im wahren Sinne des Wortes verbrennen. Man empfindet fast etwas wie Genugtuung, wenn eines derselben, von der Verzweiflung getrieben, durchbricht und einen oder mehrere aus der Kette der Verfolger zu einer formlosen Masse zerstampft. Im Vergleich hiermit ist die Jagd mit den schweren Elefantenbüchsen fast eine Wohltat zu nennen, da ein wohlgezielter Schuß aus ihnen fast immer binnen kurzem den Tod dieser Riesen herbeiführt.

Die rücksichtslose Verfolgung des wilden Elefanten ist übrigens weniger den Eingebornen als den europäischen und arabischen Kaufleuten, insbesondere der belgischen Händlerclique aufs Schuldkonto zu schreiben, die unter dem Deckschilde des „Kongostaats" gerade in den blühendsten Teilen Zentralafrikas unter Menschen und Tieren das Mordbrennerhandwerk mit einer Rohheit treibt, wie sie in der Geschichte der Menschheit kaum anderwo überboten worden ist. Man berechnet, daß aus Afrika gegenwärtig rund 900 000 Kilo Elfenbein nach Europa verschifft werden, zu deren Erlangung 60 000 bis 70 000 Elefanten ihr Leben lassen müssen. Wenn sich das Verbreitungsgebiet des Elefanten nun auch noch immer über mehr als 100 000 deutsche Quadratmeilen erstreckt, so ist doch bereits mit Sicherheit der Augenblick vorauszusehen, wo diese Riesen auf die lange Liste jener Tiere kommen werden, die der unvernünftigen Raubgier des Menschen zum Opfer fallen und aussterben. Hiermit ist aber für alle Zeiten ein wichtiges Hilfsmittel zur inneren Kolonisation Afrikas vernichtet; denn der wilde Elefant ist dasjenige Geschöpf, das vom Schicksal wie geschaffen dazu ist, dem Menschen der treueste Diener in diesem Lande der Zukunft zu werden. Die Behauptung, daß der afrikanische Elefant nicht zähmbar sei, wird schon durch die Elefanten Hannibals widerlegt, die keineswegs aus Indien stammten, sondern afrikanischer Abstammung waren. Wo der südafrikanische Ochsenwagen nicht mehr weiter kommt, wo die eingeborenen Träger zu Boden sinken, bahnt sich der Elefant ungehindert seinen Weg, indem er durch die Sümpfe stampft, das Strauchwerk niedertritt und Flüsse durchschwimmt. Ein Elefant vermag ebenso viel zu schleppen, wie 15 Träger, ist aber unter Anrechnung seiner Geschwindigkeit und leichten Ernährung mindestens der dreifachen Zahl derselben gleichzusetzen. Seine schonungslose Ausrottung ist daher geradezu eine unbegreifliche Torheit, die der Europäer dort begeht, der ja überhaupt an allen Orten, wo er hinkommt, der Dämon für die einheimischen Tiere und Menschen wird.

Die metrische Photographie, eine neue Entdeckung „Bertillons"



Der Chef der Identifizierungs-Abteilung der Pariser Geheimpolizei hat ein neues Verfahren entdeckt, um mit Hilfe der Photographie die Masse eines bestimmten Körpers ohne mühsame und zeitraubende Messungen feststellen zu können. Der wesentlichste Teil der Erfindung besteht in dem Apparat, dessen Objektiv feststellbar ist, sodaß es nach unten, nach oben und zur Seite gerichtet werden kann, ohne daß der Apparat seine Stellung zu ändern braucht. Es wird lediglich ein bestimmter Raum abgemessen, z. B. einen Raum von etwa 2 Meter Länge und 1½ Meter Breite, bei dem sich der Leichnam befindet oder der betreffende Körper und das Objektiv auf zehnfache Verkleinerung eingestellt ist. Bei den Bildern erscheinen nachher feine Querlinien, welche sich in Entfernungen von je einem halben Zentimeter kreuzen, sodaß also der betreffende Körper mit einem Netz feiner Linien überzogen erscheint, welche genau seine Ausmaße angeben, ohne daß man den Körper zu berühren braucht. Man nimmt für gewöhnlich drei solcher Aufnahmen vor, bei der mittelsten Aufnahme befindet sich das Objektiv bei einer Ausstellung von 15 Zentimeter Stellweite 1½ Meter über dem Boden. Bei den beiden anderen wird es nur 15 Zentimeter über dem Boden erhoben. Die Stellbarkeit ist die gleiche. Man erwartet von dem Apparat besonders in der Hinsicht viel, daß bei Verbrechen eine wesentliche Zeitersparnis eintritt, die dem Mörder verloren geht und eine schnellere Verfolgung ermöglicht. Zweifellos wird die neue Entdeckung auch bald bei uns in Deutschland Eingang finden.

Bücherschau

* Bahnbrecher im Kamerunner Urwalde — Zwei Erzählungen — 1. Der Baumtöter, 2. Der Sklave des Naussa — in einem Bande von C. Falkenhorst. — Reich illustriert, eleg. gebunden 2,50 Mk. Verlag von Alexander Köhler in Dresden. — Falkenhorst's Erzählungen erfreuen sich ihres unterhaltenden und zugleich belehrenden Inhalts wegen, großer Beliebtheit bei Jung und Alt. In der ersten Erzählung dieses hübsch ausgestatteten Buches, die in den Urwäldern am mächtigen Götterberge spielt, lernen wir den „Baumtöter", einen deutschen Kakaopflanzer, kennen. Ins Kameruner Hinterland führt uns die zweite Erzählung. Mit dem Wandler ziehen wir auch in den Sudan und tun einen staunenden Blick in das bunte Leben, das hier in den großen Negerstädten herrscht.

* Klavierspiel ohne Noten. Unter diesem Titel ist soeben eine originelle Erfindung des Kapellmeisters Theodor Walther in Kiel erschienen, die alles langwierige Notenlernen überflüssig machen soll. Als erstes Stück der geplanten umfangreichen Sammlung „Klavierspiel ohne Noten" ist uns das Lied „Letzte Rose" aus der Oper „Martha" zugegangen. Das Lied ist zum Preise von 1 Mk. durch Theodor Walthers Selbstverlag in Kiel, Adolfstraße 25, zu beziehen.

Schluss des redaktionellen Teils

Schöne Frauen ohne reinen Teint undenkbar, einen solchen zu erzielen gibt es nur ein Mittel, die viel tausendfach bewährte Myrrholinseife

Juhu — nun ist mir wieder wohl!
Den Husten, die Atembeschwerden, den Brechreiz und das miserable Sodbrennen — alles bin ich los — und noch dazu für billiges Geld. Ganze zwei Schachteln Sodener Mineralpastillen — allerdings die ächten von Fay — haben das Wunderwerk getan. Zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben. 27330

Rochuslose à 2 Mk. jedes 11. Los gewinnt muss jeder spielen

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber in Bielefeld

Eine Weihnachtsgabe

bieten wir unserer werten Kundschaft durch unser morg. Angebot. Eine Ueberraschung für jedermann!

Hesse & Co.

31570

Fortsetzung des billigen

Weihnachts-Ausverkaufs mit 25 Prozent Rabatt.

Emil Frank, Niedernstr. 22.

31521

Franz Anton, Mechaniker

Kleine Kesselstrasse 5 Bielefeld Kleine Kesselstrasse 5

General-Vertreter

der empfiehlt als Fachmann die als Muster der Vollkommenheit **weltbekannten**

Original „Victoria"



Original

Victoria-Nähmaschinen

bestes **deutsches** Fabrikat, wie

Schwing-, Ring-, Rund- u. Centralschiff.

Nähmaschinen

in verschied. Grössen, **vor- u. rückwärts** nähend, für **Familiengebrauch** u. **Gewerbebetrieb.** Ganz besonders für **Kunst-Stickerei** geeignet.

Original Victoria

Centralschiff Quer-Nähmaschinen

Spezialität für Hemden und Einsätze.

(Ersatz für W. & W.)

Besondere **Vorzüge** sämtl. **Rund- u. Centralschiff-Nähmaschinen:** Spielend leichter Gang! Sehr hohe Näh-Schnelligkeit! Das grosse Gestellrad läuft in Kugellager!

Ferner empfehle:

automat. **Knopfloch-Nähmaschinen** für **Tuch** u. **Wäsche,** 229081,294

Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen sowie auch **Wäschemangel**

Geschäftsbestand seit 1884.

Mehrjährige Garantie! Zahlungserleichterung

Näh-, Stick- und Strick-Unterricht gratis.

Man achte genau auf das Wort **Original** Victoria.

In

Christbaum-Schmuck

habe ich in diesem Jahre ansserordentlich grosse Mengen **zu wirklich überraschend billigen Preisen** eingekauft.

Bei der reichen Auswahl sind **ganz entzückende Neuheiten**

Karton mit 12 verschied. Kugeln p. Kart. à **16. 22, 32. 42** Pf. etc.
Perlen per Schnur à 10 Stck. á **6, 9, 14. 15. 20** Pfg. etc.
Engelhaar in allen Farben, grosser Brief **8** Pfg.
Lichthalter per Dtz. à **10. 20. 25, 30** Pfg. etc.
Baumkerzen in Karton à 30 Stck. **35, 40. 45** Pfg. etc.

Da bei dem grossen Andrang in den letzten Tagen vor dem Fest die Bedienung so sehr erschwert wird, bitte ich um möglichst frühzeitigen Einkauf.

Maximilian Koch,

43 Niedernstrasse 43. 131346,299

Feinstes Spezial-Haus

für Handschuhe und Schlipse

gegenüber dem Ratskeller, **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.

„Monarch" „Ranniger's" „G. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**

Schlipse und Cravatten

Hosenträger

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Jagdgewehre

werden der vorgerückten Saison wegen mit

10—20 % Rabatt

abgegeben u. leiste für guten Schuß jede Garantie 301

Heinr. Eckhardt

Gewehrfabrik

Gehrenberg 16.

Preiskourant gratis.



Präparierte Katzenfelle.

Vorzügliches, altbewährtes Hausmittel bei **Gliederschmerzen, Rheumatismus, Hexenschuß, Influenza** 2c.

Zur Klarstellung etwaiger Irrtümer und falscher Voraussetzungen bemerke, daß meine präparierten Katzenfelle nicht von Fellen d. Hauskatze, sondern von ausländischen wilden und verwilderten Tieren stammen.

Katzenfelle, die von anderer Seite zu erheblich billigeren Preisen angeboten werden, sind häufig sehr zweifelhaften Ursprungs und kann ich vor deren Ankauf im eigenen Interesse jedes Leidenden nur dringlichst warnen. à Stück 3 M. allein bei

L. Schaefer
Rathausstraße 7.

Nürnberger Lebkuchen!

Weihnachts-Geschenkkistchen in Form einer Nürnberger Truhe

gef. m. fst. Lebkuchen usw. Mk. 8 postfrei.

Einfache Sortimentskistchen zu **Mk. 6, 8, 10** postfrei, Inhalts-u. Preis-Liste kostenlos i30512 **Konditorei** 298

J. C. Eisenbeiß, Nürnberg, k. b. Hoflieferant.

Spezialfabrik feinster Lebkuchen.

Schaefers Veilchen-Crême.

Vorzügliches Mittel gegen rauhe u. spröde Haut des Gesichts und der Hände. Es macht die Haut besonders weich und weiß, wird bei allen schädlichen Einwirkungen der Witterung mit ausgezeichnetem Erfolg verwendet. Die Anwendung ist eine sehr angenehme, da das Präparat, das ganz ohne Oel u. Fett bereitet ist, vollständig in die Haut eindringt, nicht schmiert und außerdem einen naturgetreuen Veilchenduft hinterläßt. t28807,295

à Tube 50 Pfg.

Probetube 10 Pfg.

L. Schaefer.

Man verlange **Waltgotts**

Eucalyptus-Bonbons

unübertroffen gegen **Husten, Keuchhusten usw.**

Felix Battig,

?25643,295 Bielefeld.

Orientfahrt



mit dem rühmlichst bekannten transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer

„Moltke".

Abfahrt von Genua 20. Februar 1905.

Besucht werden die Häfen: **Villa Franka** (Nizza, Monte Carlo), **Syrakus, Malta, Alexandria** (Kairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis 2c.), **Beirut** (Damaskus, Baalbec), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Todes Meer 2c.), **Konstantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Athen, Kalamaki** (Eleusis, Akrokorinth, Mykenä, Tyrinth), **Nauplia, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji, Capri, Sorrento, Rom 2c.) Wiederankunft in Genua 4. April 1905. Reisedauer Genua-Genua 43 Tage. Fahrpreise von Mk. 1000 an.

Alles Nähere in den Prospecten.

Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Vergnügungsreisen, Hamburg.

Fernruf 182



Ein dunkler Tag

ist bei mir **kein Hindernis** zu einer guten photogr. Aufnahme. Die beste Zeit für **Kinder-Moment-Aufnahmen** und Familien-Gruppenbilder ist von 10 bis 3 Uhr, alle Räume sind durch Centralheizung gleichmässig erwärmt.

Weihnachts-Aufträge in grossen Wandbildern und Vergrösserungen erbitte baldigst. Mässige Preise.

Hof-Photograph Haeyn-Wilms,

Oberntorwall 23.

Aufnahmen täglich, auch Sonntags!

Fachschule für Bau- und Möbeltischler, **Detmold.** Gesetzliche Meisterprüfung. Werkführer- u. Technikerkurse. Bewährte Ausbildung. Programm frei. 12043,? Direktor **Reineking.**

Würzburger Hühneraugenmittel

20 Pfg. von **Dr. Unger in Würzburg.** **20 Pfg.**

Bequeme Anwendung. Sicherste Hilfe. Auch gegen Warzen und Hornhaut. *15294,?

In Bielefeld: **Dr. Issleib'sche neue Apotheke.**

Nominal Mk. 21000000 auf den Inhaber lautende Anteile der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft in Berlin.

3% Minimalverzinsung des Kapitals und Rückzahlung desselben zu 120% vom deutschen Reich garantiert.

Zeichnungen auf die obigen, am **12. d. Mts.** zum Kurse von **103 ½ %** zur Subscription gelangenden, mit dem Privilegium der **Mündelsicherheit** ausgestatteten Anteile nehmen wir entgegen und vermitteln dieselben **kostenfrei.**

131415,289

Westfälische Bank.

№ 289 — 94. Jahrg. Viertes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Freitag, 9. Dezember 1904

Vermischtes

Eine Wohltätigkeitssteuer

Anläßlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes ist in Kopenhagen auf originelle Weise die Post in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt worden. Es gelangen demnächst 4½ Millionen Briefmarken zu 2½ Oere (1 Oer = ¹¹/₁₀ Pfg.) zur Ausgabe, die bei der Frankierung von Briefen während der Weihnachtszeit über den Betrag des Portos hinaus nach Gutdünken beigeklebt werden sollen. Man hofft durch diese freiwillige Steuer 75—100 000 Kronen aufzubringen, die unverkürzt wohltätigen Zwecken zugeführt werden.

△ **Alkohol und Kunst**

Von Professor Peter Behrens, dem Direktor der Kunstgewerbeschule in Düsseldorf, dem die Kunst der Gegenwart so manche tiefgehende Anregungen verdankt, ist soeben eine hoch bedeutsame Broschüre, „Alkohol und Kunst" betitelt, erschienen (Verlag von Deutschlands Großloge II des J. O. d. T., Flensburg, Neustadt 45), in welcher der hervorragende Künstler in geistvoller Weise die Aesthetik der Alkoholabstinenz bespricht. Er zeigt darin, daß die Abstinenz nicht nur die Arbeitskraft hebt, sondern auch die Genußfähigkeit steigert und betont, daß sie ein durch Schönheit glückliches Menschengeschlecht wird erstehen lassen.

*** * Stanleys Grabmonument**

Aus London wird berichtet: Nach langem Suchen hat man auf einer Farm in Devonshire einen großen Monolithen gefunden, „der von den Jahrhunderten gemodelt, von der Zeit gefärbt und von Menschenhand unberührt ist," so wie Lady Stanley ihn als Grabstein für das Grab ihres Mannes, Sir Henry Stanley, gewünscht hatte. Der Monolith ist 12 Fuß lang, 4 Fuß breit und 2 Fuß 6 Zoll dick. Da er sechs Tonnen wiegt, hat es große Schwierigkeiten gemacht, ihn auf den stillen Dorffriedhof von Pirbright in Surrey zu befördern. Der Stein trägt außer dem Namen Stanleys nur die Worte „Bula Matari" (der Felsbrecher), ein Titel, den Stanley im Innern Afrikas trug.

Gerichtssaal

Leipzig, 6. Dez. Ein Aufsehen erregender Prozeß gegen zwei Schutzleute beschäftigte am 29. November und heute das Reichsgericht. Vom Landgerichte II in Berlin sind am 16. April nach zweitägiger Verhandlung die Schutzleute Wilhelm Knuth und Franz Beruleit wegen gefährlicher Körperverletzung im Amte mittels lebensgefährlicher Behandlung und unter Benutzung eines gefährlichen Werkzeugs, des Säbels, zu je 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie waren schon früher verurteilt worden, hatten aber die Wiederaufnahme des Verfahrens durchgesetzt. Am Abend des 1. August 1902 sollen die Angeklagten den Dachdecker F., der in der Nähe des Renteplatzes in Rixdorf unbefugt ein Wiesengelände betreten hatte, mit ihren Säbeln in der rohesten Weise gemißhandelt haben. Sie haben die Tat entschieden bestritten, aber das Gericht hat dem Verletzten Glauben geschenkt und auch aus verschiedenen anderen Umständen entnehmen zu müssen geglaubt, daß die Angeklagten die ihnen zur Last gelegte Tat begangen haben. — Die Revision der Angeklagten wurde von Rechtsanwalt Dr. Löwenstein aus Berlin vertreten, welcher seiner festen Ueberzeugung von der Unschuld der Angeklagten Ausdruck gab und glaubhaft zu machen suchte, daß der Verletzte sich geirrt habe. Er rügte insbesondere die Ablehnung eines Beweisantrages, dessen Tendenz dahin ging, nachzuweisen, daß der Verletzte F. schwachsinnig sei und deshalb als einwandfreier Zeuge nicht angesehen werden könne. Das Landgericht hat diesen Antrag abgelehnt, weil es seine Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten nicht in erster Linie auf die Aussagen des F., sondern auf andere Umstände stütze, der angebotene Beweis also unerheblich sei. — Das Reichsgericht trat jedoch der Anschauung der Verteidigung bei, hob das Urteil auf und verwies die Sache an ein anderes Gericht, nämlich an das Landgericht I in Berlin. Zur Begründung wurde angeführt, daß das Landgericht formell zwar die Schuld der Angeklagten nicht aufgrund der Aussagen des F. festgestellt habe, daß aber der ganze Aufbau des Urteils derart sei, daß die Feststellungen von den Aussagen des Zeugen F. beeinflußt seien. Unter diesen Umständen sei anzunehmen, daß die Angeklagten durch Ablehnung des Antrages in einem wesentlichen Punkte der Verteidigung beschränkt worden seien. (Nachdruck verboten.)

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Spenge. Monat November.

Geboren: Sohn: Händler Kaspar Lüttecke, Hamm, Handarbeiter Heinrich Laugemeier, Spenge, Handarbeiter August Sußiek, Spenge, Schneider Wilhelm Vahle, Spenge, Handarbeiter Hermann Dünkeloh, Lenzinghausen, Pferdemetzger Heinrich Hellmann, Spenge, Zigarrenarbeiter Wilhelm Eickmeyer, Spenge, Kolon August Berger, Hücker und Aschen, Neubauer Heinrich Götzling, Lenzinghausen, Maurergeselle Hermann Gatze, Hücker und Aschen, Handarbeiter Heinrich Hokamp, Spenge, Zwillinge, Schuhmacher Albert Lessing, Hannover.

Tochter: Zigarrenarbeiter Wilhelm Stöcker, Hücker und Aschen, Tischler Wilhelm Riepe, Spenge, Handarbeiter Wilhelm Wiedemann, Lenzinghausen, Ziegler Ferdinand Oberjohann, Spenge, Bahnarbeiter Hermann Pieper, Spenge, Handarbeiter Heinrich Hokamp, Spenge, Kolon Heinrich Placke, Hücker und Aschen, Eine uneheliche.

Aufgeboten: Zigarrenarbeiter Wilhelm Spilker, Lenzinghausen und Zigarrenarbeiterin Marie Griepenkerl, Spenge.

Verehelicht: Arbeiter Wilhelm Siefert, Spenge und Zigarrenarbeiterin Alwine Borgstädt, Spenge, Zigarrenarbeiter Wilhelm Buschmann, und Zigarrenarbeiterin Emilie Maag, beide in Spenge, Maurer August Miller, Lenzinghausen und Dienstmagd Marie Venghaus, Lenzinghausen.

Gestorben: Kind August Heinrich Hollmann's 3 Monate alt, Spenge, Christine Luise Klausmeyer geb. Möhlmann, 70 Jahre alt, Enger, Kind Hermann Arnold Dünkeloh, 3 Stunden alt, Lenzinghausen, Kind Anna Johanne Schäffer, Hücker und Aschen, 5 Monate alt, Heuerling Johannes Müller, Hücker und Aschen, 70 Jahre alt, Kind Arnold Götzling, Lenzinghausen, 3 Stunden alt, Anne Marie Elisabeth Schmidt geb. Ehlebrechter, Spenge, 65 Jahre alt, Kind Heinrich Dietrich Liebling, Lenzinghausen, 6 Monate alt, Kind Walter Mohrmann, Lenzinghausen, 1 Jahr alt, Kind Friedrich Johann Eduard Holz, Lenzinghausen, 3 Jahre alt, Heuerling Albert Heinrich Uffenkamp, 67 Jahre alt, Lenzinghausen, Ehefrau Karoline Elise Lisette Brüning geb. Schlefing, Lenzinghausen, 41 Jahre alt, Kind Hermann Wilhelm Hokamp, 2 Tage alt, Spenge, Kind Luise Margarete Hokamp, 2 Tage alt, Spenge.

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 26. November bis 2. Dezember 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren. Söhne: Fabrikarbeiter Heinrich Rethage.

Töchter: Werkmeister Johann Hahn, Obervostassistent Hermann Schlingmann.

Aufgeboten: Bergmann Adolf Karl Kerkhoff in Gelsenkirchen und Dienstbotin Maria Elisabeth Brakamp hier.

Verehelicht: Lokomotivheizee Otto Westphal und Hausmädchen Lina Schmidt, beide hier.

Gestorben: Heinrich Wilhelm Gustav Bunte, 2 Monate alt, Witwe Wilhelmine Katharine Mestemacher geb. Knigge, 83 J. alt, hier.

Handels-Nachrichten

= Helios Elektrizitätsgesellschaft in Köln. Weniger Aufsehen als Entrüstung erregt es, daß die Erwartungen, die man auf die letzten einschneidenden Sanierungen setzte, sich so wenig erfüllten. Bekanntlich hat erst vor 2 Jahren eine starke Reduktion des Aktienkapitals stattgefunden und die Obligationäre hatten Opfer zu bringen. Durch die letzte Sanierung war ein Buchgewinn von 15 930 000 Mk. erzielt worden. Nach dem Abschluß für 1903/04 ist wieder ein neuer Jahresverlust von 883 952 Mk. ausgewiesen, sodaß sich neuerdings eine Unterbilanz von 5 283 952 Mk. herausstellt, also mehr, wie die Hälfte des anläßlich der letzten Sanierung von 20 Mill. auf 8 390 000 reduzierten Aktienkapitals. Einstweilen beschränken sich die Vorschläge der Verwaltung darauf, wie wir schon mitteilten, von den Obligationsbesitzern auf 5 Jahre den Verzicht auf die Hälfte ihrer Zinsen zu fordern, sowie die Hinausschiebung der Tilgung um ebenfalls 5 Jahre. Von den Bankgläubigern verlangt die Gesellschaft, daß der Zinsfuß für den eingeräumten Kredit bis 31. Dezember 1909 auf 2½ Prozent, von da auf 5 Prozent festgesetzt werde und daß sie den Kredit bis 31. Dezember 1912 mit der Maßgabe weitergewähren, daß sie von Anfang 1911 ab die Rückzahlung von 2 250 000 Mk. verlangen können. Dadurch würde allerdings, wenn die Obligationäre und Buchgläubiger auf diese Vorschläge eingingen, für die nächsten 5 Jahre eine ansehnliche Entlastung der Gesellschaft eintreten. In der Generalversammlung soll der Verkauf der Fabrik in Köln-Ehrenfeld beantragt, sowie über weitere Maßnahmen Anzeige erstattet werden. Wie der Telegraph noch meldet, verlautet, daß zu den Reflektanten die Ehrenfelder Fabrik des Helios die Allg. Elektrizitätsgesellschaft gehöre. Auch sollen weitgehende Verhandlungen bezüglich der Helios-Untergesellschaften schweben. Dann sei noch mitgeteilt, daß die Entscheidung in dem Helios-Prozeß um eine Woche vertagt ist. Alles in allem ist die Unternehmung auch durch die gegenwärtige Leitung in ihrem Gesamtbetrieb wie es scheint, so verfahren, daß es so kaum mehr weitergehen kann.

Deutsch-Ostafrikanische Bank. Wie gemeldet wird, ist die Errichtung einer Deutsch-Ostafrikanischen Bank in Form einer Kolonialgesellschaft beschlossene Sache. Die Bank wird ihren Sitz in Berlin, mit Zweigniederlassung in Deutsch-Ostafrika haben. Das Aktienkapital soll vorderhand 2 Millionen betragen. Die Noten werden auf Rupien lauten und die Bank dem Auswärtigen Amt unterstehen. Die Gründung soll schon in acht Tagen erfolgen und die Tätigkeit des Institutes mit Anfang nächsten Jahres beginnen.

Der Preissturz in Baumwolle. Der Rückgang der Baumwollpreise ist so stark und so rapid gewesen, daß dadurch wiederum manche Interessen gefährdet, ja geschädigt wurden. An der New-Yorker Börse war in diesem Jahre der höchste Preis für Baumwolle 17¹/₁₆ Cents und der niedrigste 8 60 Cents. Die Baumwollfabrikanten sind durch die hohen Rohmaterialienpreise sicher aufs Aeußerste

Telegramm!

Für auswärtige Käufer besonders empfehlenswert!

Gratis

Giltig bis Weihnachten.

als **Weihnachts-Präsent** erhält **jeder Käufer** ein

gutes Kleid

im Werte von **5 Mark** bei einem Einkauf von 20 Mk. an.

Die enorm billigen **Ausverkaufspreise** in **Damen- u. Kinder-Konfektion** werden jeden Käufer in berechtigtes Erstaunen setzen.

Grosse Auslage in **Weihnachtskleidern** und vielseitig geeignete **Weihnachtsgeschenke** zu extra billigen Weihnachtspreisen.

Gebr. Gumpert

Telephon 889 — 32 Niedernstr. 32 — Telephon 889.

Die Eröffnung

meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an.

A. Tillmann Ww.

Obernstr. 31. Telephon 1040.

Gänzlicher Ausverkauf unseres Lagers von **Gaskronen, Lyren, Ampeln, Wandarmen, Tulpen und Schirmen, Gasheizöfen, Kohlenbadeöfen, Closets, Zimmerclosets, Kinderbadewannen, Wandbrunnen, Waschtische, Waschbecken, Spülkasten etc.** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kramer & Drewes, Friedrichstraße 23.

PALMIN feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen — 50% Ersparnis gegen Butter!

Versteigerung. Sonnabend, den 10. Dezember cr. vorm. 10½ Uhr versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1 hier:

1 Sofa, 1 Nähmaschine

freiwillig gegen Barzahlung. 31574

Die gen. Sachen befinden sich in gebrauchtem, aber noch gutem Zustande, und können von 10 Uhr ab am Versteigerungsorte besichtigt werden

Bielefeld, den 9. Dezember 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

geschädigt gewesen, aber auch der rapide Preissturz wird ihnen kaum willkommen sein, da sie jedenfalls mit teuerem Rohmaterial zu rechnen haben. Besonders dürfte jedoch der Baumwollhandel unter der geschaffenen Lage zu leiden haben. Uebrigens muß damit gerechnet werden, daß sich die Situation bald wiederum ändert und zwar nach oben. Auch sollen sich große Posten Rohbaumwolle in den Händen durchaus potenter amerikanischer Häuser befinden, die nicht a tout prix zu verkaufen brauchen.

⚓ Zum Hiberniastreit. Durch das bereits von uns mitgeteilte Urteil des Kammergerichts liegt es nun fest, daß das Aktienkapital der Hiberniagesellschaft 60 Mill. Mk beträgt. Die Gegner der Verstaatlichung besitzen nun die Mehrheit, sie haben das Heft in den Händen. Auf der anderen Seite wird das preußische Abgeordnetenhaus die Regierungsvorlage annehmen und dann ist es wahrscheinlich, daß das Hiberniakonsortium oder auch die Regierung den Verständigungsweg betritt. Jedenfalls ist die Position des „Trustrusts" wesentlich gestärkt — aber zu Ende ist die Geschichte immer noch nicht.

= Westfäl. Drahtindustrie. Die Generalversammlung, in der 4030 Aktien vertreten waren, genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 10 pCt. (10).

+ Zur industriellen Lage. Die Eisengießerei- und Schloßfabrik-Akt.-Ges. Velbert teilt mit, daß der bisherige Umsatz und der augenblickliche Auftragsbestand größer als im Vorjahr ist und die Preise sich teilweise bis zu 10 pCt. höher als früher stellen. Die Verhältnisse und Aussichten sind daher recht günstig. — Die Mälzerei-Akt. Ges. Albert Wrede in Köthen kann auf das Kapital von 2 Mill. Mk. nur 1 pCt. Dividende verteilen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstiger bezeichnet, so daß im nächsten Herbst ein einigermaßen befriedigender Abschluß zu erwarten ist. — Unseres Erachtens läßt sich darüber jetzt schon, was im nächsten Herbst sein wird, absolut nichts sagen.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Mansfelder Diskonto-Ges. 4 Proz — Ver. Freiburger Ziegelwerke 0 Proz.

Geschätzte: A. H. Stodick u. Co. in Bielefeld 9 Proz (9) — Große Leipziger Straßenbahn 7 Proz. (7.) — Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft 4 Proz. (5.)

Festgesetzte: Heilkirchen Bergwerke 9 Proz. (6.) — Dresdener Malzfab. i. vorm. Paul König 3 Proz — Königsbacher Brauerei in Koblenz 6½ Proz (6.)

Konkurse.

(= Anmeldefrist.)

Hermann Lode, Berlin, Neanderstr. 4, A. 15. 1. — Pächter u. Schulze, Berlin, Dieffenbachstraße 67, A. 31. 1. — Maschinenfabrikant Ernst Schwe. i. F. Heinr. Lotz u. Co., Duisburg, A. 12. — Mathilde Merkelbach i. F. Merkelbach u. Co., Elberfeld, A. 10. 1. — Firma Otto Kessler Forn, A. 2. . — Kaufmann Karl Wehrhahn sen. u. jun. i. F. D. Wehrhahn sen. Hess. Oldendorf, A. 2. . — Kaufmann Louis Säckel, Königsberg i. Pr., A. 21. 12. — Maschinenfabrikant Th. Hagenmüller, Memmingen, A. 20. 1. — Harnisch u. Hahn, Münster i. W., A. 12. — Kaufmann Abraham u. Moritz Fischer, Neuenburg, A. 27. 12. — Verst. Kaufmann Willy Kattenbodt, Posen, A. 21. 12. — Kaufmann Louis Wallinger, St. Johann, A. 6. 1. (Saarbrücken.) — Gebr. Kiee, Bocke beim A. 2. . Schwingen. — Hugo Schuster, Agenturgeschäft, Stuttgart, A. 14. .

Berliner Börse

Berlin, 8. Dez. Das maßgebende Moment für die Gestaltung der heutigen Börse waren die Nachrichten aus New-York, wo sich ein offenbar von spekulativer Seite systematisch inszenierter allgemeiner Kurssturz vollzogen hat. Die Wirkung dieser unerwarteten Bewegung machte sich bei uns auf allen Gebieten geltend, zumal da auch London und Petersburg schwach kamen, während die Wiener Meldungen wegen des katholischen Feiertages fehlten. Günstigere Faktoren, wie beispielsweise der wieder recht vertrauensvolle Bericht des Ironage vom amerikanischen Eisenmarkte machten keinen Eindruck. Bei Eröffnung des Verkehrs waren durchschnittlich Banken ½—¾, Montanpapiere über 1 pCt. niedriger als gestern. Amerikanische Bahnen notierten 2 pCt. niedriger. Von Montanwerten verloren Bochumer, Dortmunder und Laura 1½ pCt., Konsolidation 2½, Gelsenkirchen ¾, Harpner 1 pCt. Auch Große Berliner Straßenbahn gingen 1¼ pCt. zurück. Ebenso von Schiffahrtsaktien Paketfahrt und Hansa; Norddeutscher Lloyd ¾ pCt. nachgebend. Privatdiskont 3⅛ pCt.

Produktenbörse. Der Getreidemarkt verkehrte in schwacher Haltung bei ganz unbedeutendem Geschäft. In Amerika hat der Rückgang der Weizenpreise weitere Fortschritte gemacht. Die Pester Börse war heute geschlossen. Festes Paris fand kaum Beachtung. Weizen und Roggen waren um 25—50 Pfg. billiger zu haben, als gestern; am Frühmarkte war die Stimmung eher noch schwächer. Die Offerten in Laplata-Weizen haben aufgehört; russischer Weizen ist noch angeboten, aber nicht dringlich. Mehl war still, schwach behauptet. Am Markte für Futterartikel waren die Lieferungspreise unverändert. Feiner, prompter Inlandshafer blieb fest, russische Ware war billiger zu haben, fand jedoch kaum Nehmer. Mixed-Mais behauptete seine Preise. Gerste, für die wenig Frage besteht, war aus zweiter Hand billiger als direkt. Rüböl war nominell unverändert. Die Tendenz für Getreide wurde weiterhin etwas fester. Die Weizenpreise konnten ihren gestrigen Stand wieder erreichen.

Deutsche Fonds	%	7. 12	8. 12
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.60	101.60
do. do.	3	89.75	89.75
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.60	101.6
do. do.	3	89.80	89.80
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.30	99.30
do. do.	4	103.20	103.3
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.20	101.20
Westfälische Pfandbriefe	4	102.25	102.25
do. do.	3½	98.20	98.50
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	104.—	103.70
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4⅛	100.20	—.—
do. Goldrente	4	102.—	101.75
Ungarische Goldrente	4	100.25	100.40
do. Kronenrente	4	98.20	98.10
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—.—	92.70
do. 4 Staatsrente 1902	4	91.25	91.—
Argentinier 88	4½	92.80	92.70
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	91.90	91.75
Italienische Rente neue	4	—.—	104.10
Mexikaner kons. 99	5	102.—	102.—
Rumänische amort. 98	4	87.50	87.50

Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.60	101.60
do. do. do. 05	3½	95.—	95.—
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.40	101.50
do. do. 05	3½	96.10	96.10
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.80	101.80
do. do. 08	3½	95.75	95.7
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.2
do. do. 07	3½	96.50	96.5
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	102.60	101.3
do. do. 07	3½	94.80	94.8
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.60	102.60
do. do. do. 06	3½	95.60	95.50
Preußische Pfandbriefe-Bank 10	4	101.30	101.30
do. do. 08	3½	95.—	95.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	95.80	95.80
Bank-Aktien			
Berliner Bank		85.75	85.50
do. Handels-Gesellschaft		164.6	163.50
Darmstädter Bank		143.50	145.—
Deutsche do.		234.75	233.30
Diskonto-Gesellschaft		193.2.	191.30
Dresdener Bank		159.—	157.50
Nationalbank für Deutschland		136.50	136.30
Oesterreichische Kredit		212 —	—.—
Schaaffhaus. Bankverein		146.10	145.40
Barmer do.		125.75	125.90
Berlin.-Märkische Bank		162.—	162.30
Braunschweig-Hannoversche Bank		154.75	154.75
Deutsche Genossenschafts- do.		—.—	—.—
Dortmunder Bankverein		—.—	—.—
Elberfelder do.		171.25	117.25
Essener Kredit-Anstalt		165 —	165 —
Hamburger Hypothekenbank		165.75	166 —
Oldenburger Spar- u. Leihbank		182.—	182.—
Osnabrücker Bank		145.—	—.—
Preußische Bodenkr.-Bank		148.90	149.—
Preußische Pfandbr.-Bank		143.50	143.—
Reichsbank		155.80	155.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank		148.—	148 —
Westfälische Bank		—.—	—.—
Industrie-Papiere			
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft		230.10	229.50
Baroper Walzwerk		91.—	88.25
Bochumer Gußstahl		232.10	230.10
Braunschweiger Maschinen		—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht		270.—	266 —
Dortmunder Union		87.—	85.70
Dürkopp Maschinen		7 . —	471.25
Eschweiler Bergwerk		25 . —	250.—
Gelsenkirchener Bergwerk		23 .10	230 —
Georgs-Marienhütte St. Pr.		126.50	124.50
Gerresheimer Glas		188.50	187.90
Hamburg-Amerikanische Paket.		128.30	127.40
Harpener Bergbau		216.50	215.00
Hengstenberg Maschinen		151.—	150.75
Hibernia Bergwerk		—.—	—.—
Hörder Bergwerk Lit. A.		166.—	165.10
Hösch Eisen		238.10	238.—
Königsborn Bergwerk		153.—	153.50
Laurahütte		253.50	247.60
Louise Tiefbau St. Pr.		100.—	100 —
Menden und Schwerte		99.50	98.25
Nähmaschinen Koch u. Ko.		210.10	200.—
Norddeutscher Lloyd		107.75	106.90
Phönix Bergwerk		171.—	169.25
Ravensberger Spinnerei		112.25	112.50
Rheinische Metallwaren		110.—	107.—
do. Stahlwerke		197.25	195.25
Rheinisch-Westfälische Industrie		169 —	169.25
Stollberger Zinkhütte		171.50	170.80
Vogt und Wolf		205.—	205.—
Vorwärts Spinnerei		71.8	71.50
Westfalia Zement		179.5	174 —
Westfälische Kupferwerke		116.10	116.10
do. Stahlwerke		139.80	137.75
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		127.75	128.—
Anatolische		—.—	100.25
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		135.50	135.—
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		—.—	—.—
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		147.25	139.50

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen			
Oesterreichische Staatsbahn 85		88.60	88.60
do. Nordwestbahn	5	—.—	—.—
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	3	78.—	78.40
Moskau-Kiew W.	4	91.75	91.50
Russische Südost-Bahn	4	91.50	91.50
Warschau-Wien	4	—.—	—.—
Klein- und Straßenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	101.30	101.50
Badische Lokalbahn	4½	—.—	—.—
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.40	99.40

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.90	Paris	kurz	80.56
Belgische Plätze	„	80.80	Petersburg	„	—.—
London	„	20.36	Wien	„	84.95

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	— —	Belgische Noten	80.80
Imperials	16.19	Englische Banknoten	20.38
20 Franks-Stücke	16.18	Französische	81.—
Sovereigns	20.32	Holländische Noten	168.95
Amerik. Noten klein	4.17	Oesterr. Banknoten	85.—

Reichsbankdiskont	5	5
Privatdiskont	3⅛	3⅛

Kaffee

Hamburg, 8. Dezemer. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 3000 Sack. Rio reel ordinary 38½, Santos good average 38½.

Bremen, 8. Dezember. Kaffee behauptet

Zucker

Magdeburg, 8 Dezbr. Preise für greifbaren Rohzucker, ausschließlich Verbrauchsteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker 1. Produkt 88 Prozent ohne Sack 13,90 bis 14,10 Mk., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack 12,60—12,25 Mk. Tendenz: Fest.

Hamburg, 8. Dezember. Offizielle Notierung. November 23,10 B., 23,05 G., —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 8. Dezbr. Ruhig. Upland middl. loko 40¼ Pfg.

Liverpool, 8. Dezbr. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, good middlin, und darunter, andere 4 Punkte höher, Aegypte stetig und unverändert. Broach, Bengal und Tinnevelly ⅛, Omra ⅛ niedriger. Amerikan. auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Ruhig. Dezember 4,46.

Metalle

Amsterdam, 8. Dezember. Bankazinn 79.

London, 8. Dezember. Kupfer 64⅞ a 65¼ Pfd. St. — Zinn 131½ a 132⅛ Pfd. St. — Blei 12⅝ Pfd. St. — Zink 25¼ Pfd. St.

Glasgow, 8. Dezember. Roheisen. Mixed numbers warants 53 s 6 d.

Fettwaren

Hamburg, 8. Dezember. Schmalz. Steam 35, Kingan u. Co. 35, Hammond 3, Swift Pacing u. co. 35. Still.

Bremen, 8. Dezember. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 34¼ Pfg., Doppeleimer 37 Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. Speck stetig. Short loko —, Short klear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 8. Dezember. Rüböl Dezember 46,1 B.

Köln, 8. Dezember. Rüböl loko 48,0.

Hamburg, 8. Dezember. Rüböl ruhig, loko 43,00 B. — Leinöl ruhig, loko 36, 1 B. — Petroleum stetig, 6,30 B.

Getreide

Berlin, 8. Dezember. Weizen Dezbr. 173½—171, Roggen Dezbr 14 ¾, Hafer fein 154—164, mittel 148—155, gering 14. bis 14., Mais amerik. mixed 13.—135. Weizenmehl 00 21,50—24,00, Roggenmehl 0 und 1 17,50—18,50.

New-York, 8. Dezember. Weizen stetig, per Mai 112½ — Mais fest, per Mai 50⅜.

Marktberichte

Chicago, 7. Dezember. Weizen für Dezember 103⅝ — Mais für Dezember 46. — Hafer für Dezember 28½. — Schmalz für Dezember 6,71½. — Speck niedrigster Preis 6,75 — Roggen für Dezember 75 — Leinsaat für Dezember 11..

Grosser Gelegenheitskauf.

Einen Posten Füll- u. Dauerbrandöfen in schwarz und emailliert, welche ich weit unter Fabrikationspreis erwarb, gebe spottbillig ab.

I29939

N. B. Gebrauchte Oefen u. Herde gebe zu jedem annehmbaren Preise.

Ritterstr. 57. Adolf Heine Ritterstr. 57.



Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Ausführung von **Pflasterarbeiten bezw. Lieferung von Pflastersteinen** für den Ausbau der Straßen am Paulusplatz soll in 4 Losen vergeben werden und zwar:

Los I Lieferung der **Bordsteine**
„ II „ „ **Packlagesteine**
„ III „ „ **Pflastersteine**
„ IV Ausführung der **Pflasterarbeiten.**

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,25 Mark für jedes Los zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermine am

Mittwoch, den 14. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr

einzureichen. 31545.290

Bielefeld, den 7. Dezember 1904.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Die Hebeliste über die von den beitragspflichtigen Grundbesitzern der Lutterstraße zwischen der Gütersloherstraße und dem Hallerwege und der Steinmetzstraße, sowie am Waldhof zwischen Obernstraße und Gymnasium für das Rechnungsjahr 1904 zu entrichtenden Beiträge zu den Kosten der von der Stadt übernommenen Straßenreinigung liegt vom 9. bis 23. Dezember 1904 im städtischen Steueramt — neues Rathaus, Zimmer Nr. 11 (Eingang Viktoriastraße) zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einsprüche gegen die festgesetzten Beiträge sind binnen einer mit dem 1. Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist beginnenden Frist von 4 Wochen bei uns anzubringen.

Bielefeld, den 6. Dezember 1904.

Der Magistrat.



Dem Ingenieur **Fritz Schemel** hier, ist von der Königlichen Regierung in Minden am 2. d. Mts., unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs die Erlaubnis zur Einrichtung und Leitung einer Handfertigkeitsschule in **Bielefeld** erteilt.

Bielefeld, den 7. Dezember 1904.

Die Schuldeputation

Nachweisung

der im Monat November 1904 erteilten Jagdscheine.

A. Jahresjagdscheine.

1. November Hollmann, gut. Kottmann, Landwirt, Holtkamp, Bielefeld (Land).
3. „ Upmeier, Gustav, Landwirt, Niederjöllenbeck, (Land).
3. „ Frerk, Philipp, Landwirt, Sieker 3, Bielefeld, (Land),
3. „ Welp, Bernhard, Landwirt, Sieker 5, Bielefeld, (Land)
3. „ Meyer zu Sieker, Reinhard, Gutsbes, Heepen 3, Bielefeld (Land)
3. „ Frerk, Rudolf, Landwirt, Brackwede, Bielefeld, (Land),
4. „ Schröder, Ernst, Postverwalter, Schildesche, Bielefelderstr. 12, Bielefeld, (Land).
5. „ Haßebrock, Julius. Gastwirt, Heepen 11, Bielefeld (Land).
5. „ Ortmeyer, Karl, Bäcker, Niehorst 62, Bielefeld, (Land).
7. „ Dreckmann, Bernhard, Landwirt, Oberjöllenbeck 138 Bielefeld (Land).
7. „ Eickhoff, Heinrich, Landwirt, Oberjöllenbeck 148, Bielefeld (Land).
7. „ Fleer, Wilhelm, Rietmacher, Niederjöllenbeck 120 Bielefeld (Land).
10. „ Kraak, Fritz, Landwirt, Niederjöllenbeck 12, Bielefeld, (Land).
11. „ Meyer zu Sieker, Eduard, Landwirt, Sieker 28, Bielefeld, (Land).
12. „ Sieweke, Gustav, Landwirt, Oldentrup 45, Bielefeld, (Land).
12. „ von Blomberg, Moritz, Rittergutsbesitzer, Iggenhausen 128, Lippe,
14. „ Thalenhorst, Theodor, Wirt, Heepen 15, Bielefeld, (Land).
15. „ Ramsbrock, Hermann, Landwirt, Senne I, Bielefeld, Land).
15. „ Lindemann, Friedrich, Landwirt, Senne II, 10 Bielefeld, (Land).
15. „ Lindemann, Franz, Landwirt, Senne II, Bielefeld (Land).
18. „ Brand, Adolf, Landwirt, u. Wirt Senne I, Bielefeld, (Land).
18. „ Behrling, Hermann, Landwirt, Theeßen 7, Bielefeld, (Land).
19. „ Renne, Gustav, Wirt, Brackwede, Kaiserstr. 44, Bielefeld, (Land).
19. „ Ellerbrock, Karl, Landwirt, Gadderbaum C 17, Bielefeld (Land).
19. „ Baade, Rudolf, Lanwirt, Brönninghausen 3, Bielefeld, (Land).
21. „ Elmendorf Bernhard, Kaufmann, Isselhorst 136, Bielefeld, (Land).
21. „ Homann, Wilhelm, Land wirt, Oldentrup, Bielefeld, (Land).
22. „ Tigges, Bernhard, Verwalter, Lämmershagen 2, Bielefeld, (Land).
23. „ Pöhl, Heinrich, Landwirt, Theeßen 6, Bielefeld (Land).
23. „ Borgser, Fritz, Rentner, Quelle 26, Bielefeld, (Land).
23. „ Salzmann, Franz, Kaufmann, Oberhausen, Oberhausen, (Stadt).
23. „ Buschmeyer Heinrich, Wirt, Schildesche, Bielefelderstraße, Bierlefeld, (Land).
24. „ Meier zu Eißen, Gustav. Domänenpächter, Bexten 173, Lippe.
24. „ Meyer zu Heepen, Gustav, Landwirt, Heepen 61, Bielefeld, (Land).
24. „ Großbockermann, Emil, Landwirt, Senne I 6, Bielefeld, (Land)
24. „ Verleger, Wilhelm, Landwirt, Senne, Bielefeld, (Land).
25. „ Brüntrup, gt. Dodeshöner, Gustav, Landwirt Stieghorst, Bielefeld (Land).
25. „ Lohmann, Rudolf, Gastwirt, Theeßen 87, Bielefeld (Land).
25. „ Meyer zu Eblentrup, Gustav, Landwirt, Sieker I, Bielefeld (Land).
26. „ Althof, Gustav, Lehrer, Asemissen 19, Lippe.
28. „ Beck, Gustav, Landwirt, Lippe 5, Bielefeld (Land).
28. „ Meyer zu Barghols, Landwirt, Oberjöllenbeck 1, Bielefeld (Land).
29. „ Altrogge, Georg, Landwirt, Lämershagen 28, Bielefeld (Land)
30. „ Lott, Wilhelm, Pächter, Gellershagen, Bielefeld (Land).
34. „ Grebe, Julius, Wirt, Quelle 63, Bielefeld (Land).
34. „ Meyer zu Selhausen, August, Landwirt, Lämershagen 1, Bielefeld (Land).

B. Tagesjagdscheine.

2—4 „ Windmeier, Gustav, Gutsbesitzer, Niehagen, Lippe.
2—4 „ Kemper, Heinrich, Gutsbesitzer, Ohrsen, Lippe.
12—14 „ von Düring, Hauptmann a. D. Detmold Lippe.
18—21 „ Weber, Karl Kaufmann. Oerlinghausen, Lippe.
21—23 „ Pagenberg, Wilhelm, Kaufmann, Heepen 32, Bielefeld (Land).

Bielefeld, den 6. Dezember 1904.

Der Landrat:
von Ditfurth, Geheimer Regierungs Rat.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Kalkseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Das evangelische

Mädchenasyl

in Werther

bittet um Arbeit.

Wäsche, Plätterei, Näherei, Stickerei.

Die Preise für die Wäsche u. anderen Arbeiten werden auf Wunsch mitgeteilt.

R. Vleth,
Vorsteherin des Asyls.
31498.289!

Gelegenheitsgedichte,

Ansprachen, Tischreden, Festlieder, Prologe u. s. w.

in formschönen, gehaltvollen Versen oder gediegener Prosa verfaßt

A. Frege,

Bielefeld, Marktstraße 31, I.

26540,305

Zu verkaufen.

Die in **Bad Oeynhausen** nahe d. Königl. Badehäuf. beleg.

herrschaftl. Besitzung,

Herforderstr. 29, mit geräum. Wohnhaus u. Nebengeb., 11 Piec. Gartensaal, Balk., Verand. 2c., herrl. **ca. 2 Mrg. gr. Parkgarten** m. Laub., Pavillon, **6 m** breite **Ausfahrt z. Weß Corso;** insbes. auch z. **Bebauung** geeig., erbteilungsh. z. solid. Preis geg. 15 000 Mk. Anz. per bald verkäuflich. 27329,295

Graeve & Eckenberg,
Hannover.

Fabrik-Grundstück

5 Minuten südwestlich vom neuen Güter- u. Personen-Bahnhofe, an fester Straße belegen, in unmittelb. Nähe der Herman-Delius-Straße, 2578 □-m groß, mit 2 Straßenfronten von je ca. 50 lfd. Meter, auch kann noch reichlich Hinterland abgegeben werden pro □-m zu den sehr billigen aber festen Preise von Mk. 8,—. Reflekt. wollen sich melden unt. 31118 an die Exp. der Westfäl. Ztg. 1,289

Wohn- u. Geschäfts-Haus,

Viktoriastrasse belegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, steht unter sehr günstigen Bedingungen billig zum Verkauf. Off. unt. 31117 an die Exped. der Westf. Ztg. 289

Schönes, preiswertes

Weihnachtsgeschenk!

‚Weltall u. Menschheit'

völlig neu, 5 Bände in prachtvollem Originaleinband (Ladenpreis à Band Mk. 16.—) billig abzugeben. Off. unt. X 31446 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten. 1,291

Modes.

Gutgehendes Putzgeschäft in kleinerem Badeorte umständehalber zum 1. Januar billig zu verkaufen. 2,289

Offerten unter A 31493 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Schöne Besitzung

mit Garten und abgeschl. Wohnungen, gut verzinslich, ist unter sehr günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Nähe Wertherstraße und Bürgerweg. Reflekt. bitte Offerten unter 31458 an die Exped. der Westfäl. Zeitung zu senden. 2,289



Bekanntmachung

Nachdem

1. für die unbebauten Grundstücke an der Südseite der Hermannstraße von der Kaiser- bis zur Sadowastraße mit Ausnahme des Eckplatzes an der Letzteren, (Plan 8 S. O.)
2. an der Turnerstraße, zwischen der Ravensberger- und Rohrteichstraße mit Ausnahme der beiden Eckplätze, (Plan 2 S. O.)

vom Magistrat im Einverständnis der Stadtverordneten-Versammlung Vorgartenlinien festgesetzt sind, werden die betreffenden Pläne zu Jedermanns Einsicht im Rathause, Zimmer Nr. 23 offengelegt. Einwendungen gegen dieselben sind bei uns bis zum 7. Januar k. Js. anzubringen.

Bielefeld, den 5. Dezember 1904. 31540

Der Magistrat.

Große Versteigerung.

Im Auftrage der Liquidatoren der **Mechanischen Bautischlerei, A.-G. in Oeynhausen,** werde ich am **Montag, den 12. Dezember d. J.,** vormittags 10 Uhr beginnend, in **den Lagerräumen der Fabrik zu Oeynhausen** folgende Gegenstände:

verschiedene Hölzer: polnische Kiefer, Teakholz, Eiche, Buche, Redpine, nordische Kiefer, schwedische Enden, eich. Stämme, geschnitten und Pitchpine, in allen Dimensionen usw.,

ferner:

Kontormöbel, alte und neue, Werkzeuge, einzeln und komplett, Bänke, Tische, Fenster, Türen, Eisen, Schienen, Nägel, Beschläge und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Minden i. W., den 5. Dezember 1904. 31255,290

Alfred Schmidt,
vereidigter Handelsmakler und Gerichtsvollzieher a. D.



Jahresfest

des Bielefelder Kreisvereins der Gustav-Adolf-Stiftung

Sonntag, 11. Dezember 1904.

Festgottesdienst in der Altst. Kirche 10 Uhr

Pfr. Usener.

Nachfeier in der reform. Kirche abends 6 Uhr

Mitteilungen aus der Diaspora und Ansprachen v. Sup. Simon, Pfr. Vorster und Pfr. Grothaus-Wiedenbrück. ,290

Einladung!

In der Kapelle Hermannstraße 24 hier, **Sonntag, den 11. Dezember, abends 6 Uhr:**

Vortrag.

Thema: **Meine Reise nach Amerika.**

D. Rohr, Distrikts-Vorsteher.

Gemälde-Ausstellung

des Kunstmalers

F. Pfenningschmidt

Bielefeld, im Laden Bahnhofstrasse 18.

Gebe meine nur selbstgefertigten Original-Gemälde zu sehr billigen Preisen ab. 231352,290

Beste Zeugnisse höchster Herrschaften und Behörden Westfalens sowie von der Düsseldorfer Ausstellung 1902 stehen zu Diensten.

Feine

Kamm- und Bürsten-Waren

Frisier-, Staub-, Scheitel- und Taschen-Kämme von Horn, Gummi, Celluloid, Schildpatt u. Elfenbein.

Kamm-Garnituren,

Kinder-Kämme und Reifen.

Kopf-, Kleider- u. Hutbürsten,

in feinen Holzarten, sowie von Celluloid, Schildpatt und Elfenbein. 296

Bürsten-Garnituren.

Eine Zusammenstellung von Bürsten, evtl. auch mit Spiegel und Kämmen in elegantem Etui, ist ein

sehr beliebtes Weihnachtsgeschenk für Damen

namentlich mit weißem Celluloid-, ächten Elfenbein- und Schildpatt-Bürsten.

Bürsten-Bretter,

Taschen-Bürsten, Taschen-Necessaires

in reicher Auswahl.

L. Schaefer

Rathausstrasse 7

Spezialgeschäft für Toilette-Artikel.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 2. Januar 1905 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **15. Dezember 1904** ab ausser

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen. **Die Direktion.** *31600

Soeben eingetroffen:

Große Sendungen feinste

Puter 5—10 pfündig, per Pfund 75 Pfg.

Blendend weiße Gänse, 7—12 pfündig, Pfund 65 Pfg.

schwere Enten, Kapaunen, Poularden, Hiesige Landhähnchen

ferner zerlege heute einen Posten

Rehe

und empfehle

Rücken, Keulen, auch in kleineren Bratenstücken,

sehr fleisch. Rehblätter, schwere junge Fasanen, schwere Berghasen, abgezogen und zu bekannten Preisen zerlegt. [31707

frische Waldschnepfen, lebende Lederkarpfen und Schleyen.

L. Jacke.

Jugendschriften!

für jedes Alter belehrenden und unterhaltenden Inhalt als:

Hoffmanns Jugendfreund
Knaben- und Mädchenbuch
Jugendgarten
Der gute Kamerad
Das neue Universum
Jugend-Gartenlaube etc. etc.

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.

Niedernstrasse 27.

Geld darlehne f. Person jed. Standes zu 4, 5, 6 pCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rücky.

Eggemanns

Verkaufsstelle

am Neumarkt. '31473

Herstellung ganzer Braut-ausstattungen.

Anfertigung von Wäsche jeder Art nach Mass.

Ganz hervorragend billig:

Damen-Hemden
„ Beinkleider
„ Nachtjacken

von **Mk. 1,25** an.

Eggemanns Haupt- u. Versandtgeschäft befindet sich Obernstrasse 39.

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Die Eröffnung

der

Weihnachts-Ausstellung

in der ersten Etage meines Geschäftshauses, Niedernstrasse Nr. 27, zeige ich hiermit ergebenst an.

J. D. Küster Nachf.

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle meine anerkannt vorzüglichen 231709

Schuhwaren.

Alb. Hoffmeister

Niedernstrasse I.

Bis Weihnachten **10% Rabatt.**

Gummischuhe | Filzschuhe



Zu Weihnachten

empfiehlt eine grosse Auswahl elegant und bequem sitzender Korsetts

Johanne Uekmann

Korsettfabrik, Rathausstr. 6.

Geradehalter u. Reformkorsetts in grosser Auswahl.

Herkuleskorsett von 2 Mk. an

Kinderkorsetts in allen Weiten von 0.90 M. an,

Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt

bei Barzahlung.

Mache noch besonders aufmerksam auf eine grosse Auswahl

zurückgesetzter Korsetts

sowie solche, die im Schaufenster gelitten haben, welche ich ganz bedeutend im Preis herabgesetzt habe.

Alleinverkauf der berühmten Brüsseler Marke P. D.

Stadt-Theater.

Freitag, den 9. Dezember 1904

Zweites und letztes Gastspiel der Frau Gisela Schneider-Nissen vom deutschen Theater in Berlin. 131557

Die Schulreiterin.

Lustspiel in 1 Akt von E. Pohl.

Darauf: **Bunter Teil.**

(Lieder und Chansons.)

(Zum Schluß: z. ersten Male)

Abschiedssouper.

Lustspiel in 1 Akt — von A. Schnitzler. —

Anfang 7½ Uhr.

(Erhöhte Kassenpreise.)

Sonnabend: **Vorstellung zu kleinen Preisen.**

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Trauerspiel in 5 Akten von F. Grillparger.



Theater Gläser incl. Leder-Etui von Mk 8 an.

E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.

APOLLO-Theater

Café Bansmann.

Ab heute, Freitag bis incl. 15. Dezember, allabendlich zweiter Teil des Programms:

„Bielefeld auf Stelzen"

große Sensationsburleske unter Mitwirkung des gesamten Künstlerpersonals.

Zeitdauer 1 Stunde.

Außerdem das übrige großartige Programm mit nur erstklassigen Kräften.

Anfang der Spezialitätenvorstellung 8 Uhr.

Anfang d. Burleske **„Bielefeld auf Stelzen" 10 Uhr**

131595

Voranzeige.

Freyers Edentheater

Bielefeld in Remkes Theatersaal.

Sonntag, d. 11. Dezember, abends 8 Uhr:

Große

Eröffnungs-Vorstellung.

Alles Nähere die Tageszettel.

Die Direktion.

131313,289



Gänse

allerfeinste, blendend weiß, Pfund nur

65 Pfennig.

Enten,

5—6 Pfund schwere **Poularden, Suppenhühner, Hähnchen.**

Hasen

nur große, **8—9 pfündig,** abgezogen u. in bek. Güte gespickt, **Hasen-Rücken,** ff. gespickt, 2.— **Hasenpfeffer,** m. Vorderläufe 75 Pfennig. (31608

Rehwild, Fasanen.

H. Hülsmann

Breitestr. 10.

Fernspr. 769.

Christbaum-Lichthalter

in größter Auswahl.

à Dtz. v. 10 Pfg. — 1.20 Mk.

L. Schaefer,

31618 Rathausstraße. ,300

Geld

in jeder Höhe, gegen Hinterlegung von Waren, zu kulanten Bedingungen. **Kölner Lagerhausgesellschaft m. b. H., Köln** a. Rh., Beethovenstr. 19. ,295

Verlobungs-Anzeigen

in Karten- oder Briefform

in geschmackvoller Ausführung,

in Buchdruck und Lithographie,

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.

Bielefeld, * * **Niedernstrasse 27.**

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich anzuzeigen und lade zum Besuch höflichst ein.

Alexander Kempe.

31440,290





„Anker"-Schnellnähmaschine — 3 Größen für Familiengebrauch, Wäschenäherei und alle anderen gewerbl. Zwecke

„Alpha"-Zentral-Bobbin-Maschine — besonders f. feine Arbeiten, wie Kragen, Manschetten u. dgl.

„Gloria"-Schwingschiffchen-Maschine — vorwärts- u. rückwärtsnähend, besonders für Familiengebrauch

Diese 3 Marken sind Mustererzeugnisse der Bielefelder Nähmaschinen-Industrie und wegen ihrer gediegenen Ausführung und vielen Verbesserungen bekannt und geschätzt in der ganzen Welt. — Alle mit **Hengstenbergs Stellfuß**, teilweise mit **Kugellagern** und mit Einrichtung zum **Vor- und Rückwärtsnähen**. Vorzüglich geeignet zur **Kunststickerei**. — Preise so billig, wie es die Vorzüglichkeit der Ware zuläßt.

Bielefelder Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik, A.-G., vorm. Hengstenberg & Co.

Generalvertreter: ?30697,289

Gottlieb Weitkamp, Bielefeld,
Viktoriastrasse.

Weihnachts-Ausverkauf

Louis Mosberg

44 Breitestr. 44 BIELEFELD Papenmarkt-Ecke.

Kolossale Vorteile!

Unter anderm: **Kleiderstoffe** Zurückgesetzt. Wert bedeutend mehr. **98, 69 ₰**

Moderne Capes, Paletots weit unter Preis.

Schwere **Damen-Unterröcke** **98, 88 ₰**	Elegante **Damen-Unterröcke** **4.80, 2.10 ℳ**	Weisse **Taschentücher** ½ Dtzd. 160, 98, 63 ₰
Herren-Krimmer-Handschuhe mit Leder Paar **95 ₰**	Normal-Hemden **2.10, 1.65, 1.00 ℳ** Reelle Qualitäten.	**Unterzeuge** enorm billig.
ca. **140** cm breite **Schürzennessel** Ia. waschecht, **98 ₰**	Vorteilhafte Cheviots schwarz und farbig, 110 cm breit, 149, 128 ₰	Moderne **Kostüme u. Blusenstoffe** **spottbillig.**

Elegante, moderne, schwarze, weisse und farbige **Kleiderstoffe** solide Fabrikate **staunend billig.**

Sonntags bis 8 Uhr geöffnet. 131546

Schon morgen Einzählung der Nummern, Ziehungs-Anfang Montag!

Ziehung bestimmt vom 10. bis 17. Dezember 1904.

Dritte und letzte

Düsseldorfer St. Rochus-Lotterie.

Garantiert beste Lotterie. Auf 11 Lose 1 Gewinn.

15 379 Gewinne über i31220,289

120000 Mark. Hauptgewinne

27000, 9000, 4500 Mark.

Bares Geld ohne Abzug!

Lose à **2** Mark, 11 Stück 20 Mark,

Porto und Liste 30 Pfennig, empfiehlt und versendet:

Lotterie-Kollekte W. Knehans,

Fernspr. 668. **Bielefeld,** gegenüber dem Ratskeller.

Die Lose der zwei vorhergehenden Rochus-Lotterien waren stets lange vor der Ziehung ausverkauft.

Man beeile den Ankauf.

31517!



Christbaum-Lichte!

Aus echtem Celler Bienenwachs, entwickeln bei der Verbrennung jenen feinen und aromatischen Wachsgeruch, der in seiner Eigenart, zusammen mit dem Duft des frischen Tannengrüns gleichsam zauberhaft die Weihnachtsstimmung anregt und hebt. Vorrätig in naturgelb und weiß in allen Größen.

Wachsstock, weiß und bunt.
Christbaum-Lichte aus Ceresinwachs, rot u. bunt, in allen Größen.
Stearin-Baumlichte, glatt weiß u. gedreht bunt,
Paraffin-Baumlichte.

L. Schäfer,
Rathausstr. 7.
Fernspr. 194.



Hausfrauen Verwendet zur Stärkewäsche nur Bielefelder Brillant-Glanzwachs **WAXOL**

10 Pfg. pro Packet

Waxol giebt blendendweissen Glanz.
Waxol verleiht der Wäsche ein frisches Aroma, wie Rasenbleiche.
Waxol schont die Wäsche und erleichtert das Plätten.
Waxol ist für weisse wie bunte Wäsche, Gardinen, Kleider etc.

In Drogen-, Colonialwaren- & Seifengeschäften

Zu haben bei: [29334,289

Felix Battig, am alten Markt.
Wilhelm Ulrich, Bahnhofstrasse, und Filiale.
H. Upmann, Bahnhofstrasse.
Joh. Hesse, Flora-Drog., Detmolderstrasse.



Echte Schildpatt-Waren

Bürsten, Kämme, Spiegel, Schmuckschalen etc. Zahn- und Nagelbürsten, Taschenbürsten, feine Kamm- und Bürsten-garnituren. 131516 ,295

Grossartige Auswahl in Echtem **Schildpatt-Harschmuck.**

L. SCHAEFER,
Rathausstrasse 7.
Spezialgeschäft für Toilette-Artikel.

Reizende Neuheiten

in allen feinen **Lederwaren.**

Damentaschen
Kettentaschen
Handarbeitstaschen
Combinegen
Damen-Gürtel
Schmuckkästen
Handschuhkästen
Nähkästen
Kassetten
Buchhüllen
Photographie-Ständer
Familien-Rahmen
Schreibmappen
sehr preiswert.

Alben in jeder Preislage.

Carl Barlag,

37 Niederstrasse 37. *28718,301

Hypotheken-Kapitalien,

auch zweitstellige, à 4½ bis 5% **Zinsen,** auf nur Ia. Objekte kann ich täglich unterbringen, auch in kleinen Beträgen; für den Darleiher kostenfrei. 126644,306

Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Einen köstlichen Weihnachtskuchen

erzielen Sie nur durch Verwendung

feinster Zutaten.

Ich empfehle in

auserlesenen schönen Qualitäten:

Rosinen, Korinten, Mandeln, Succade, Orangeat, Citronenöl, fr. Citronen,
Puderzucker, Hagelzucker, Indisch. Syrup, Backpulver, Vanillezucker, Rosenwasser, Hirschhornsalz
2c. 2c. t31345,289

000 Weizenmehl und Feinstes Kaisermehl in Säckchen a 5 und 10 Pfd. und lose.

Maximilian Koch

Niederstraße 43.

Wilms & Co.

G. m. b. H.

Kohlen, Koks u. Briketts

en gros und en detail

Herforderstrasse No. 21a
(Fernsprecher No. 39)

halten sich für alle einschlägigen Lieferungen bestens empfohlen. *31221,307

Bilanzen

Bücher-Revisionen

Einrichtung prakt. **Buchführungen.**

Aufträge erbittet *27566,?

Carl Ernst,
gerichtl. beeid. Bücher-Revisor,
Bielefeld, Kavalleriestr. 18.

Die letzthin besser gewordenen Zuckerpreise veranlassen uns, den 28146.306*

Kaufrübenpreis pro 1905 zu erhöhen

und zahlen wir nunmehr 95 Pfg. per 1 Ztr. und Durchschnittszuckergehalt bei Rückgabe von 4% Trockenschnitzeln. Entfernungsvergütung nach Vereinbarung. Anmeldungen erbittet baldgefl.

Lippische Zuckerfabrik zu Lage.

J. D. Küster Nachf.

Bielefeld, * * Niederstrasse 27.

in Karten- oder Briefform in geschmackvoller Ausführung, in Buchdruck und Lithographie, empfiehlt

Weihnachten rückt heran!

Habe mich aus dieser Veranlassung entschlossen, auf einen großen Posten meiner Konfektion die Preise, wie ersichtlich, bedeutend zu ermäßigen, um meinen werten Kunden Gelegenheit zu geben, für das Weihnachtsfest, wie es von keiner anderen Seite auch nur annähernd geboten werden kann, ihren Bedarf zu decken.

Aus der Abteilung **Herren-Konfektion**

empfehle

Ein Posten Herren-Anzüge, alle Größen durcheinander, Serie I **16,50** reeller Wert bis zu **23,—**
" " " " " " " Serie II **19,75** " " " " **26,—**
" " " " " " " Serie III **26,—** " " " " **33,—**

Ein Posten Herren-Joppen, alle Größen durcheinander, Serie I **4,40** reeller Wert bis zu **6,—**
gefüttert, offene und hochgeschlossene Facons.
" " " " " " " Serie II **6,10** " " " " **8,50**
" " " " " " " Serie III **7,50** " " " " **10,—**

Eine Partie Buckskin-Westen, in allen Größen durcheinander, zum Aussuchen nur **1,25** per Stück

Ein Posten Herren-Hosen, alle Größen durcheinander, Serie I **2.45** reeller Wert bis zu **3.30**
" " " " " " " Serie II **3.30** " " " " **4.50**
" " " " " " " Serie III **5.00** " " " " **7.—**
" " " " " " " Serie IV **7.25** " " " " **10.—**

Aus der Abteilung **Knaben-Konfektion**

Ein Posten Knaben-Anzüge für das Alter von 2½—10 Jahre, alle Größen durcheinander
Serie I **3.90** reeller Wert derselben bis zu **5.50**

Ein Posten Knaben-Anzüge für das Alter von 2½—10 Jahre, alle Größen durcheinander
Serie II **5.25** reeller Wert derselben bis zu **8.75**

Ein Posten Knaben-Anzüge für das Alter von 2½—10 Jahre, alle Größen durcheinander
Serie III **6.60** reeller Wert derselben bis zu **9.50**

Ein Posten Knaben-Anzüge für das Alter von 2½—10 Jahren, alle Größen durcheinander
Serie IV **8.50** reeller Wert derselben bis zu **12.—**

Ein Posten Knaben-Paletots für das Alter von 5—10 Jahren, alle Größen durcheinander
Serie I **5.30** reeller Wert derselben bis zu **8.—**

Ein Posten Knaben-Paletots für das Alter von 5—10 Jahren, alle Größen durcheinander
Serie II **6.75** reeller Wert derselben bis zu **9.—**

Ein Posten Knaben-Paletots für das Alter von 5—10 Jahren, alle Größen durcheinander
Serie III **9.00** reeller Wert derselben bis zu **13.—**

Ein Posten Knaben-Hosen für das Alter 2½—8 Jahre, alle Größen durcheinander
Serie I **0.90** reeller Wert derselben bis zu **1.50**

Ein Posten Knaben-Hosen für das Alter 2½—8 Jahre, alle Größen durcheinander
Serie II **1.60** reeller Wert derselben bis zu **2.20**

Ein Posten Knaben-Hosen für das Alter von 3—10 Jahren, alle Größen durcheinander
Serie III **2.00** reeller Wert derselben bis zu **3.—**

Ein Posten woll. Knaben-Blousen für das Alter von 4—10 Jahren, alle Größen durcheinander
Serie I **2.10** reeller Wert derselben bis zu **3.—**

Ein Posten woll. Knaben-Blousen für das Alter von 4—10 Jahren, alle Größen durcheinander
Serie II **2,80** reeller Wert derselben bis zu **5.—**

Vorstehend offerierte Waren sind so außerordentlich billig, daß Sie in Ihrem eigenen Interesse handeln, wenn Sie von dieser Offerte für den Weihnachtsbedarf den ausgiebigsten Gebrauch machen. Je früher, desto besser, da zweifelsohne der Vorrat bei den gestellten Preisen sehr schnell geräumt sein wird.

H. Hettlage

Niederwall, Ecke Jahnplatz. **BIELEFELD,** Niederwall, Ecke Jahnplatz.

In Bielefeld, Münster, Hamm.

Grösste und billigste Spezial-Konfektionshäuser Westfalens.

Für den

Weihnachts-Teller

empfehle ich in reichster Auswahl 131514,297

Marzipan- und Chokoladeteile

à 5 und 10 Pfg., sowie höher.

Vorzügliche

Wall- und Haselnüsse.

Apfelsinen, Datteln, Feigen, Krachmandeln etc.

Baumkonfekt, Baumcakes

per Pfd. von 50 Pfg. an.

Maximilian Koch

Niedernstr. 43.



16 Schreibmaschinen

verschiedener Systeme sind bei mir in Benutzung und können von Interessenten besichtigt und geprüft werden. [Cb.,291

Jedes gewünschte System

wird gern kostenlos auf einige Zeit in Probe gegeben.

Käufer oder deren Angestellte erhalten Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben gratis.

Stenographen und Maschinenschreiber werden auch durch meine kaufmännische Fachschule jederzeit nachgewiesen.

Gebrauchte Maschinen werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Prospekte gratis und franko.

Franz Kohlhase,

Spezialgeschäft in Schreibmaschinen Kontormöbeln u. Bureauartikeln.

Arndtstr. 11a. Bielefeld Telefon 751.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet wieder in bekannter Weise die reichhaltigste Auswahl bei nur guten Qualitäten und mässigen Preisen.

Louis Blessmann,

Rathausstrasse 14.

---

8 Tage zur Probe!



Leichte Arbeit

Kampmann's

Wasser-Motor-Wasch-Maschine

wird durch den Druck der Wasserleitung getrieben, arbeitet vollständig selbsttätig. Ist keine Wasserleitung vorhanden, so ist

Kampmann's 2,301?

Pendel-Wasch-Maschine „Leichtwäscher"

die beste und leichtgehendste Handwaschmaschine.

Ausstellung Berlin 1904: Gold. Medaille u. Ehrenkreuz.

Kröber & Thomas

Tel. 512. Obernstr. 5.

Familien-Anzeigen

findet man in der seit altersher im Stadt- und Landkreise Bielefelds am dichtesten verbreiteten Westfälischen Zeitung in grösster Zahl.

In der Zeit von Dezember 1903 bis einschliesslich November 1904 (1 Jahr) erschienen in der Westfälischen Zeitung:

183 Geburtsanzeigen	im Dezember	1903	142
	„ Januar	1904	154
187 Verlobungs-	„ Februar	„	132
anzeigen	„ März		105
	April		106
55 Vermählungs-	Mai		121
anzeigen	„ Juni	„	91
	„ Juli	„	88
787 Todesanzeigen	„ August	„	125
	„ September	„	107
186 Danksagungen	„ Oktober	„	122
	„ November	„	105

1398 Familienanzeigen 1398

Diese hohe Zahl bestätigt deutlich die Bevorzugung, Beliebtheit und dichte Verbreitung der

Westfälischen Zeitung.

Ein kleines Postamt

stellt die Expedition der Westfälischen Zeitung hinsichtlich der auf anonyme Inserate ein- und ausgehenden Offerten dar. Abgesehen von der unkontrollierbaren grossen Menge von Nachfragen und Auskünfte — mündlich, schriftlich und durch Aushang — gingen auf Offerten-Anzeigen vom 1. Dezember 1903 bis Ende November 1904 (1 Jahr) bei der Expedition der Westfälischen Zeitung

38763 Offertbriefe

ein. Diese Zahl zeigt deutlich, welche grossen Erfolge Inserate erzielen, wenn dieselben in der

Westfälischen Zeitung

zum Abdruck gelangen.

Ständiger Eingang von **Saison-Neuheiten.**

Elegante

Mass-Anfertigung

für Damen

in eigenen Ateliers.

F. Buddeberg.

28119,299*

Miet-Gesuche.

Ladenlokal

mittlerer Größe, in bester Lage, zum Frühjahr 1905 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 31285 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 1,291

Wohnung

3—4 Räume, trocken, in der Nähe des Kamphofes, per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 30739 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w290

Zu vermieten.

3 Wohnungen,

großer Laden, zu vermieten. 131134,290 Rathausstr. 4.

Wohnungen

in ruhigem, gesunden Wohnviertel, (Oerlinghauserstraße) 5 Räume, abgeschl. mit allem Zubehör, im Neubau, zum 1. April 1905 evtl. früher zu vermieten. Preis 350, 480 und 500 Mk. Näheres **Oerlinghauserstr. 7, part. l.**

Möbliertes **Wohn- und**

Schlafzimmer

per sofort oder später zu vermieten. 31537,291
Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen

welches 2 Jahre die bessere Hotelküche erlernt, sucht per 1. Januar oder später

Stellung

als Köchin. Gute Zeugnisse vorhanden.
Offert. unt. H. K. 31565 an die Exp. dies. Zeitung erbeten.

Suche per sofort oder 1. Jan. ein tüchtiges, nicht zu junges

Mädchen

welches selbständig kochen kann, bei hohem Lohn. 131341,289
Frau Frankenberg,
Gebrenberg 20.

Zuschneiderin

für Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, welche die Akademie besucht hat, sucht per 1. Januar 1905 Stellung. 290
Off. unter 31534 an d. Exp. der Westfäl. Zeitung.

Herrenkleider-Fabrik

Junger Mann, verheiratet, sucht Stellung in Kleiderfabrik; selbiger ist **brauchekundig.**
Offert. unter 31594 an die Exped. dieser Zeitung.

Offene Stellen.

Jüngerer Commis

mit guter Handschrift und stenographiekundig, von hiesigem Fabrikgeschäft per sofort gesucht. 1,289
Offerten mit Gehaltsanspr. unter 31487 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Suche zum 1. Januar einen **tüchtigen** 131604,290

Buchhalter,

welcher m. sämtlichen Comptoirarbeiten völlig vertraut ist und sich für die Reise eignet. Off. mit Gehaltsansprüchen erb.

Lippische Cakes- u. Waffel-Fabrik Aug. Dedert, Schötmar.

Wir suchen einen 31543,290

Zuschneider

für Hemden, Kragen, Manschetten und Serviteurs.
Gebr. Breden.

Ein tüchtiger, gewandter

Stosser

findet dauernde Beschäftigung.

Bielefelder Press- u. Ziehwerke Akt.-Ges. zu Brackwede. 31605

Erfahrener

Schmied

gesucht. 31552
Theodor Hummen,
Maschinenfabrik.

Ein tüchtiges

Zimmermädchen

per sofort gesucht. 31416,290
Hotel Kaiserhof.

!Plüschfärber!

Zum baldigen Eintritt selbständig arbeitender **Plüschfärber** gesucht. 31547,291
Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Herm. Siepermann & Co. Elberfeld.

Tüchtige **Revolver-** und

Metall-Dreher

für dauernde und lohnende Beschäftigung, sofort gesucht.
Karl Vogelsang,
Armaturenfabrik, Abteilung Metalldreherei, Stadtheiderstr. 31589

Tüchtige

Wäscherin

suchen per sofort. 31489,290
Oertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.

Kontoristin

mit guter Handschrift f. leichte Arbeiten per 1. Januar 1905 gesucht. Maschinenschreiberin bevorzugt. ,290
Selbstgeschriebene Offerten unter 31433 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Guten bürgerlichen

Privat-Mittagstisch

zu mäßigen Preisen.
30110 **Piggenstrasse 1,**
,288 Nähe alten Markt.

Darlehn erhalten Beamte ohne jede Anzahlung vom Selbstdarleiher unter kulanten Bedingungen.
Off. unter 27952 an die Exp. der Westfälischen Zeitung.

! Schirm !

Die **Dame,** welche am Dienstag abend bei Pelzer Nachf. einen **Schirm** mit silbernem Griff und Namen **vertauscht** hat, wird gebeten, denselben zurückzubringen. 31591

Trauerbriefe

bei

J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten, treusorgenden Mutter, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen allen, insbesondere dem Herrn Pastor Kortmann für die trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank.

Familie Lütkehölter.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Meine Verlobung mit der verwitweten Rentiere **Maria Hinze,** Tochter des Gutsbesitzers Rud. Kain, Gut Krebse bei Schwerin a. d. W. und seiner verst. Gemahlin Karoline geb. Klinder, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzugeigen.

Ludwig Matthias,
Küster, Gemeindesekretär und Hülfsorganist a. d. Oberpfarr- u. Garnisonkirche zu Züllichau.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Todes und der Beerdigung unseres lieben Töchterleins 31601

Elisabeth

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Isselhorst, den 8. Dezember 1904.

Kantor Brinkmann u. Frau.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied gestern abend um 5½ Uhr **sanft** nach kurzem aber schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Kolon und Wirt

Heinrich Menze

im noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Senne I, den 7. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause, Senne I Nr. 80, aus statt.
Vorfeier daselbst um 2 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern früh verschied plötzlich nach langjährigem Leiden zu Lengerich unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Auguste Dieterle

im 58. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten namens der Hinterbliebenen:

Carl Dieterle.
Friedrich Dieterle.
Ernst Dieterle.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Johannis-Friedhofes statt. *31549

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante bewiesene Teilnahme, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Lappe sagen wir unsern

herzlichen Dank.

Bielefeld, den 9. Dezember 1904. *31700

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Otte und Frau.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes

Franz. Billard

ist preiswert zu verkaufen.
Offerten unter 31607 an die Exped. der Westfäl. Ztg. l

Bäckerei-Verkauf.

Wegen Fortzug von hier habe ich im Auftrage eine flottgehende Bäckerei m. sämtlichen Inventar und guter Kundschaft, wertvolle Grundstücke, für den billigen Preis von rund 50 000 Mk. bei mäßiger Anzahlung v. 5000 Mk. zu verkaufen. An Nebenmiete ca. 2000 Mk. **Ernst Theen,** Immobiliengeschäft, Friedrichstraße 27. 'Cb. 296

Eckhaus mit Stall und Einfahrt, passend für Metzger, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Anwesen bringt leicht an Miete 2600 Mk. Kaufpreisforderung 40 000 Mk., bei einer Anzahl. von 2000 Mk., da Hypothek fest. **Ernst Theen,** Immobiliengeschäft, Friedrichstr. 27, 2. Etage. 'Cb. 295

Passendes

Weihnachtsgeschenk!

Kanarienhähne, Hohlroller, gute Sänger, empfiehlt
Siekmann, Kronenstraße 4.

Starkes Alt-Kupfer

kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Kauf-Gesuche.

1 Lagertisch,

möglichst lang, zu kaufen ges. Off. unter 31536 an die Exp. der Westfäl. Ztg. (31536

Haar,

ausgekämmtes, wird gekauft.
W. Lein Nachf., Altstädter-Kirchstr. 12. 31598,271

Verkäufe.

Regulator.

Kommoden u. Küchentisch billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. '290

Pianino,

prachtvoller Ton, sehr gutes Instrument, wird billig verkauft. Bismarckstr. 28. 131578,290

Weihnachtsgeschenke.

Spielsachen für Mädchen und Knaben, Babybettchen, billig verkäuflich. Oberntorwall 26 part. 131579

Harzer

Kanarienfänger. Die besten Hohlroller der Neuzeit. Stamm Trute, billig abzugeben. O. Janicke, Schlosserstraße 15. 31553,295

Eier,

10 Stück 60 Pfg., empfiehlt M. Damelberg, Wittekindstr. 51.

Strickmaschine,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen. H. Brinkmann, Güterslohersstr. 19. 31588

Große Posten

in Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben spottbillig abzugeben. Koch u. Co. Nachf., nur Niederstr. 25. ?31542

Teckel,

schwarz und braun, 1 Jahr alt, verkaufe billig. Brüderstraße 5. ?31539,290

Schreibtisch,

nußbaum, fast neu, umständehalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Westf. Zeitung. (31430,290

Photographische

Apparate und Utensilien wegen Aufgabe des Artikels spottbillig bei O. Dämmig Hagenbruchstr. f31461,302

Doberman-

Pinscher, 7 Monat alt, preiswert zu haben. Bahnhofstraße 18. !31363,289

Offeriere

groben Gaskoaks, à 52 Pfg., frei Keller. H. A. Grote, Gr. Kurfürstenstr. 77. Fernspr. 249. 31141,290

Rathenower

Brillen und Kneifer empfehle zu billigsten Preisen. L. Bernpohl, Güterslohersstr. 12. ',289

Arbeitspferd,

mittelschwer, brauner Oldenburger, 7jähr., auf jeder Stelle zuverlässig im Geschirr, zugfest und fromm, hat abzugeben F. Benkelberg, Landw., Bexterhagen b. Schötmar i. L. '31585

Zeichenstaffelei,

größere, spottbillig zu verk. Lützowstr. 20, II. 31367,289

Sehr

wertvolle ländl. Besitzungen (Stätten) in versch. Größen von ca. 33, 16, 8 u. 3 Scheffelsaat mit teilw. neuen Gebäuden darauf, durchweg Weizenboden, zu Gärtnereien sehr geeignet, hat billig abzugeben. F. Benkelberg, Landw., Bexterhagen b. Schötmar i. L. '31586,290

Stellen-Gesuche.

Dienstmädchen

sucht sofort Stellung für Küche und Haus, sowie ein Mädchen zum 1. Januar und mehrere zu April, eine Köchin für Privat, welche auch Hausarbeit übernimmt zu sofort und zum 1. März eine 2. Köchin für Hotel durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. ?31533

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen sucht sof. Stellung. Durch Frau Marie Kleimann Stellenvermittlerin Welle 7. f31532

Offene Stellen.

Stadt-Reisender,

gewandter Herr, sofort zum Besuch von Privat auf großartigen Artikel bei höchster Provision, event. 100 Mark Fixum. Näheres in der Exp. der Westfäl. Ztg. '31573

Hemdenplätterin

und Serviteurplätterin werden sofort oder später eingestellt. Marktstr. 13. !31555,290

Büffetfräulein

erhält sof. Stellung. Durch Frau Marie Kleimann Stellenvermittlerin Welle 7 f31537

Waschfrau

saubere gesucht, Kaiserstr. 86 I f31571

Gesucht

per sofort ein jüngerer sauberer Hausdiener. Nichters Garten.

Haushälterin.

Frau oder älteres Fräulein zur Führung eines Haushalts und Erziehung eines 8jährigen Kindes, Sterbefalls halber auf sofort gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter 31303 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 1,289

Mädchen,

ordentliches, auf sofort oder später wegen Erkrankung des jetzigen gesucht. Zu erfragen Kaiserstr. 111. 31350,290

Miet-Gesuche.

Junger

Beamter sucht im kl. ruhigen Haush. Nähe Bahnhof Pension. Off. u. 31284 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,289

Zu vermieten.

Zimmer

mit Kost frei. 31590
Kaiser-Wilhelmplatz 6 a.

Abgeschlossene

II. Etage, Mansarde, 5 Räume nebst Zubehör, Leucht- und Heizgas, an ruhige Familie zu April zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfälisch. Zeitung. (31560

Zweiter

Herr für gr. gut möbl. Zimmer mit Pension gesucht, auch empfehle guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. Wo? sagt die Expedition der Westf. Zeitung.

Zimmer,

freundl. möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Wo? s. die Expedition der Westfälisch. Zeitung. (31577

Zimmer,

großes, freundlich möbliert, in der Nähe der Bahn und Post zu vermieten. Kaiserstraße 48, 2. Etage. 131578,290

Möbl. Zimmer.

Hübsch möbl. Zimmer mit Morgenkaffee in der Nähe des Niederntores sofort od. später zu vermieten. Nachzufragen Bahnhofstraße 14 part. (290

2 Anständige

Leute oder 2 junge Mädchen erhalten volles Logis Näheres Oehlmühlenstr. 2 III. f31529

Möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer mit Morgenkaffee per 1. Januar zu vermieten. Atst. Kirchstr. 12 f31597,295

Logis 31342,291
frei, Hermannstraße 18, part.

Kopf

und Handlienen Wahrsagerin ist wieder hier am Güterbahnhof 1. f31530

Laden

mit Wohnung zu vermieten. Schlosserstr. 1. f31528,290

Mehrere

junge Leute erhalten Kost u. Logis Bahnhofstr. 32. W. Stukenbröker. f31705

Parterre-Zimmer

1 bis 2, zu vermieten. Falkstraße 2. f31704,293

Hübsch

möbliertes Wohn und Schlafzimmer zu vermieten. Bürgerweg 45 I. f31316,290

Hübsch

möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Gebrenberg 29, 1. Et. '31506,290

Räume,

2 leere, per sofort oder später zu vermieten. Weststraße 34. ?31329,289

Verschiedenes.

Kind

wird von kinderlosem Ehepaar gegen einmalige Vergütung angenommen. Offerten unter 31564 an die Exped. d. Blattes erbeten. (31564

Geschäfts-Eröffnung!

Wäscherei und Plätterei. Luise Spilcke, Osnabrückerstr. 67. i,290

Jagdhund,

brauner, langhaariger, zugelaufen. Abzuholen Sieker Nr. 70, nahe der „Schönen Aussicht" ?31556

Pelzkragen

am Dienstag abend auf der Jöllenbeckerstr. verloren. Abzugeben Jöllenbeckerstr. 112 f31609

Damenuhr

Silberne, am Mittwoch abend verloren, abzugeben Bürgerweg 45 II. f31527

Mittag-

und Abendtisch, guten bürgerlichen, erhalten noch einige Herren. Näheres in der Exp. der Westfäl. Ztg 31561,291

Honig!

Wer reinen Bienenhonig kaufen will, der kaufe direkt beim Imker. Ich empfehle: Heidehonig, Pfund 60 Pfg. Heidehonig, Auslese Pfd. 80 Pfg., heller Schleuderhonig 1.— Mk. Wochenmarktstand gegenüber Rathausstraße. Friedrich Oberschelp, Am Sparenberg 96.

Tanzunterricht

erteilt fachgemäß in kurzer Zeit A. Weinzierl, Tanzlehrer, Rolandstr. 20, Ecke Siegfriedstr., Nähe Bürgerweg. '31188,288

Gewaschene

Wäsche wird zum Plätten angenommen. Am Bach 26 f31455

Pelzkragen

Dienstag Abend verloren. Am Jahnsplatz 1 abzugeben. f31401

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Hirz

Gegenüber der kath. Kirche.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Günstige Gelegenheit wirklich gute Stoffe aussergewöhnlich billig zu kaufen.

Hauskleiderstoffe Kleid 6 Meter zu **1.80,** 2.40, 3.00, 3.90, 4.50, 5.70, 6.00, 6.90, 7.50,
in Tuch, Loden, Noppé und Zibeline

Uni-Kleiderstoffe Kleid 6 Meter zu **3.90,** 4.50, 5.10, 6.00, 6.90, 7.50, 7.80, 8.40, 9.60, 10.50
in Rips, Cheviot, Satin und Mohair

Schwarze Stoffe Kleid 6 Meter zu **4.50,** 5.10, 5.70, 6.90, 7.80, 9.00 und höher.

Kleider-Siamosen Kleid 6 Meter zu **1.80,** 2.40, 2.70, 3.00, 3.60, 3.90, 4.50

Kleiderbarchende u. Kleidernessel Kleid 6 Meter zu **1.80, 2.10, 2.40, 2.70, 3.30**

Reste in **Kleiderstoffen,** schwarz und farbig.
in **Kleiderbarchende u. Kleidersiamosen etc. etc.**
1¼–7 Meter groß **enorm billig.**

Reinwollene Flanelle, das Meter zu **70, 95, 100, 120, 135, 150** Pfg.

31580

Damenhemden
110 Ctm. lang mit Spitze zu 0.75, 1.00, 1.20, 1.50

Damenhemden
mit Herzpasse u. Schulterschluß zu 1.35, 1.45, 1.65, 1.75

Unterröcke
extra weit, zu 80, 90 Pfg., 1.25, 1.60, 1.70, 2.00

Tuchröcke
zu 1.25, 1.80, 2.65, 3.00, 3.35 und höher.

Bettücher
zu 85, 1.00, 1.30, 1.30, 1.60, 2.00.

Schlafdecken
zu 1.35, 1.60, 2.00, 2.50 bis zu den besten, reinwollenen Decken.

Aechten Harzer Hand-Käse, Stück 6 Pfg.
ff. Elf. Münster-Käse, Pfd. 1.20
empfiehlt
Emil Zacharias, Gehrenberg 8.

Wolffs Aushilfsecke

Gebr. Wolff
Warenhaus für Lebensmittel.
Bielefeld,
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.

Für die
Weihnachtsbäckerei
empfehlen wir

Feinstes Weizenmehl 000
5 Pfund 55 Pfg., 27½ Pfund 3,00 Mk.
Hochfeines Kaisermehl
10 Pfd. 1,30 Mk., 23½ Pfd. 3,00 Mk.
Ia. Columbia-Mehl (griffig)
5 Pfd.-Beutel 83 Pfg., 10 Pfd.-Beutel 1,58 Mk.
Ia. Stampfzucker, grob und fein
per Pfd. 21 Pfg.
Backpulver und Vanillezucker
3 Pakete 20 Pfg. t31703
Hochfeiner Kaiser-Sirup
Pfund 18 Pfg.
Ia. Zuckerhonig
Pfund 27 Pfg. Eimer 40 Pfund 10.50 Mk.
Ia. entstie te Corinthen
Pfund 24 Pfg.
Ia. Eleme Rosinen
Pfd. von 27 Pfg. an.
Garant. reines Schmalz
Pfund 45 Pfg.
Ia. Citronat
Pfund 75 Pfg.
Auf Kaffee und Margarine geben wir wunderschöne Geschenke.

Qualitäten nur hochfein! Reelle Bedienung!

Geschenkwerke
aus dem Verlag von
C. Bertelsmann, Gütersloh.

Karl Barthel:
Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit.
Jetzt vollständig.
10. Auflage.
Neu bearbeiteitet und fortgesetzt von **M. Vorberg,** vollendet von **C. Burkhardt.**
10.50 Mk. geb. 12 Mk.
»Ein Pfadweiser auf dem Gebiete der neueren Dichtung, dem sich jeder getrost anschliessen kann, der die Dichterwerke unseres Volkes nicht ausschliesslich unter ästhetisch-künstlerischem Standpunkt betrachtet, sondern dem es darauf ankommt, ob die betreffende Erscheinung der schönen Literatur geeignet ist, unser deutsches Volk zu heben und in seinem innern Wachstum zu fördern.«

Das deutsche Haus und seine Sitte.
— Von Prof. D. **A. Freybe.** —
2.20 Mk., geb 3 Mk.
Wir freuen uns des Buches von ganzem Herzen. In jedem echten deutschen Hause müsste Freybes Buch Haus- und Familienbuch werden, damit es die Hausgenossen wieder daran erinnere, welche schirmende und schützende, erziehende und bewahrende Macht christlich-deutsche Hassitte für das Volk und für den einzelnen habe
Mecklenb. Nachrichten.

Klassiker-Bibliothek.

Chamisso.	2 Bd.	3,50 M.	Lessing.	7 Bd.	10,50 M.
Goethe.	14 „	21,00 „	Platen.	2 „	3,00 „
Hauff.	4 „	6,00 „	Schiller.	9 „	13,50 „
Kleist.	2 „	3,50 „	Shakespeare.	8 „	12,00 „
Körner.	2 „	3,00 „	Uhland.	2 „	3,00 „
Lenau.	2 „	3,00 „			

Vorsteh. 54 Ganzleinenbände zusammen bezogen, werden statt 82 Mk. für **nur 60 Mk.** geliefert.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
Stützen, Gesellschafterinnen ꝛc.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t1597

Deutsch-völkischer Turnverein **„Friesen"**
— **Weihnachtsfeier** —
am Sonnabend, 10. Dezember, abends 8½ Uhr im „Deutschen Hause".



4. Moderne Kunst-Ausstellung
Coblenzerstr. 1.
Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr. 129129,305
Schluß der Ausstellung:
15 Dezember.
Eintritt 30 Pfg.

Schlachthof.
Am Sonnabend, d. 10 Dezbr. 1904, Morgens 9 Uhr:
Verkauf minderwertig. Fleisches einer tuberkulosen Kuh. 131706

Synagogengemeinde
Sonnabend, den 10. Dezember:
Predigt. 31568
Sonntag, den 11. Dezember, vormittags 10 Uhr:
Jugendgottesdienst.

Mk. 4—5000
innerhalb 50 % der Taxe auf Besitzung gesucht. ',289
Offerten unter 31295 an die Exped der Westfäl. Ztg.

Massenartikel
zur Anfertigung **sucht Mech. Tischlerei,** Bielefeld. Off. erbeten unter 31296 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Zwangsversteigerung. Am **Sonnabend,** den 10. **Dezember cr., vorm. 10 Uhr** versteigere ich im **Auktionslokal,** hier 31711
1 Spiegel mit Konsolschrank, 1 Vertikow, 4 Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 Geldschrank, 1 Sofatisch, 1 Bauerntisch, 2 Kontrollkassen, 1 Schreibmaschine
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Wolff's Ecke

Gebr. Wolff
Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld i31702
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.

Hochfeiner Hloländer Käse
per Pfund 47 Pfennig.
Ia. Schweizer Käse
per Pfund 68 Pfennig.
Ia. Harzer Käse
4 Stück 10 Pfg., Kiste ca. 100 Stück 2,15 Mk.
Feinstes Apfel-Gelee, versüßt
per Pfund 20 Pfennig.
Feinstes Pflaumenmus
per Pfund 16 Pfennig.
Ia. helles abgelagertes Rüböl
per Liter 43 Pfennig.
Ia. braune Seife
per Pfund 12 Pfennig.
Ia. holl. Vollheringe
per Dutzend 30 Pfennig.
Abseifbürsten, dauerhafte,
Stück von 15 Pfennig an.
Schrubber, dauerhafte,
Stück von 19 Pfennig an.
Aufnehmer, gross stark,
per Stück 26 Pfennig.
Nudeln, Hörnchen, Faden Figuren und Gelbe Graupen
per Pfund 19 Pfennig.
Ia. Brat-Schellfisch
8 Liter Dose 2,39 Mark.
Sammeln Sie unsere Kassa-Bons, dies. haben Wert.

Qualitäten nur hochfein! Reelle Bedienung!

• **Bückeburg**, 8. Dezember. (Verhaftet) wurde gestern während seiner Dienststunden der Weichensteller Bornemann aus Röcke wegen Verdachts der Verleitung zum Meineid. Ebenso die Ehefrau Grote aus Stadthagen wegen desselben Vergehens.

• **Dortmund**, 8 Dezember. (Personenstandsaufnahme.) Nach dem Ergebnis vom 1. November d. J. zählt Dortmund 161 383 Einwohner. Die vorjährige Personenstandsaufnahme ergab eine Einwohnerzahl von 155 123, so daß innerhalb des einjährigen Zeitraumes eine Zunahme von mehr als 6200 eingetreten ist.

• **Osnabrück**, 8. Dezember. (Tötlicher Unfall beim Spiel.) Der 15jährige Gymnasiast Collmann aus Nordhorn, der sich mit zwei Brüdern hier in Pension befand und das Ratsgymnasium besuchte, nahm am Mittwoch einem etwa gleichaltrigen Knaben M. den Reifen, mit dem dieser spielte, weg und lief davon. M. warf ihm nun das etwa zwanzig Zentimeter lange, fingerdicke Stöckchen, mit dem er den Reifen angetrieben hatte, nach und traf damit dem Flüchtenden an die Schläfe. C. taumelte, fiel zu Boden und mußte nach seiner Wohnung getragen werden, wo er trotz ärztlicher Behandlung, wie die Osnabr. Ztg. mitteilt, in der Nacht starb. Der Wurf hatte wahrscheinlich einen Bluterguß in das Gehirn zur Folge gehabt.

Vermischtes

Sehr ungünstige Nachrichten über die deutsche Seefischerei
gehen dem Berl. Lok.-Anz. aus Kuxhaven zu. Die Sprotten scheinen sich von der Küste verzogen zu haben, jedenfalls sind nennenswerte Fänge bis jetzt nicht gemacht worden.

Der Einsturz eines Erdschachtes
wurden in Spandau drei Arbeiter verschüttet. Einer von ihnen wurde getötet, einer schwer, der dritte leichter verletzt.

Schiffsunfälle
Die letzten orkanartigen Stürme haben auf der Ostsee wiederum zahlreiche Schiffsverluste herbeigeführt. Der Dreimastschoner „John Hintze" strandete bei Stolpmünde; das Schiff hat alle Masten verloren. Im Sund strandete der Schoner „Rigmor". Der in der Ostsee in eine Untiefe geratene Dampfer „Betty" ist mitten durchgeschlagen und total verloren.

Ein Hotel für Kinder
Ein Hotel für Babies und Kinder bis zu acht Jahren ist die neueste Errungenschaft, deren London sich rühmen kann. Das Hotel befindet sich im Westen der Stadt und steht unter der Aufsicht des Norland-Pflegerinnen-Instituts. Es hat den Zweck, Kindern, deren Eltern verreisen müssen, ein sicheres und gemütliches Heim zu bieten. Die Einrichtung vermag den besonderen Anforderungen auch der wählerischsten kleinen Insassen zu genügen. Das Hotel enthält sechs Reihen Gemächer, die im Babystil eingerichtet sind und aus einer Tages- und Nachtkinderstube bestehen, in denen ausgebildete Pflegerinnen die Aufsicht führen. Es werden immer drei Kinder zu einer Familie vereinigt, ein ganz kleines Kind, ein sieben- bis achtjähriges und eins, das dem Alter nach zwischen beiden steht. Möbel in allen Zimmern sind von liliputanischer Größe. Tische und Stühle, Wasserkrüge, Waschbecken und Waschtoiletten entsprechen der Größe der kleinen Gäste. Die eine Reihe Gemächer ist ganz in weiß Email eingerichtet, die andere in hell Eiche. Die Gäste der einzelnen Gemächer dürfen nicht miteinander verkehren; die Wärterinnen sollen ihre kleinen Pflegebefohlenen ohne Hilfe von außen zu unterhalten wissen. Das Babyhotel hat auch ein Fremdenbuch, in das die Freunde der kleinen Bewohner sich eintragen können. Das Haus wird schon jetzt von vier Babies und drei kleinen Kindern bewohnt. Es werden Kinder von einem Monat an bis zum Alter von acht Jahren, auf Wochen, Monate oder Jahre aufgenommen. Kinder, die noch die Flasche bekommen, müssen 12 bis 42 Mark wöchentlich, je nach dem Zimmer bezahlen, für ältere Kinder beträgt der Preis 760 bis 2000 Mk. jährlich. In den „Remisen" stehen eine Anzahl Kinderwagen, in denen die Bewohner der Norland-Kinderstuben ihre tägliche Spazierfahrt in Kensington Gardens machen.

Kein Landesverrat
Die Angelegenheit des in Kiel verhafteten Chefs der Geheimkanzlei der Germaniawerft, Borkemeyer, scheint aufgebauscht zu sein. Es soll sich nicht um Landesverrat, sondern nur um Verrat von Geschäftsgeheimnissen handeln.

Zwei Angriffe auf Wachtposten
werden bekannt. Drei von einem großen Hunde begleitete Männer griffen, reichsländischen Blättern zufolge, den Posten auf Fort Göben bei Metz des Nachts an. Der Posten schoß, traf aber nicht. Morgens wurde der Angriff wiederholt. Der Posten schlug einem der Angreifer den vorgehaltenen Revolver aus der Hand. Die Ablösung, die zufällig eintraf, verhaftete die Angreifer. Auf den Wachtposten an der Schwimmanstalt in Gnesen wurde mehrmals scharf geschossen, weshalb, nach der „Gnes. Ztg.", die Posten scharfe Patronen erhalten haben.

19 000 Kronen
in barem Gelde und Wertsachen wurden auf der Fahrpoststrecke Langsele-Ramsele in Schweden gestohlen. Eine Kiste mit 20 000 Kronen entging der Aufmerksamkeit der Diebe.

Der „Simplicissimus"
ist, nach einer Mitteilung des Berl. Tgbl. aus Dresden, beschlagnahmt worden. Das Titelbild stellte die frühere Kronprinzessin von Sachsen dar, wie sie, im Schnee stehend, Einlaß ins Dresdener Königsschloß begehrte. Die Unterschrift lautete: „Bange Stunden einer hohen Frau."

Ein Idyll aus dem Kriege
teilt der Berichterstatter des Londoner Standard im Lager des japanischen Marschalls Oyama mit. Ein Hügel mit einer Höhlung vor unserer Linie wird am Tage von einer japanischen Wache besetzt und nachts von den Russen. Neulich ließen die Japaner eine Flasche Schnaps und einen höflichen Brief zurück, in dem sie sich beschwerten, daß die Russen die Höhle so unsauber hielten. Noch in derselben Nacht fegten und säuberten die Russen den Platz. Sie ließen auch einen Rubel und einen Brief zurück, worin sie sagten, sie hätten gehört, die Japaner behandelten Gefangene schlecht; sie möchten darüber etwas wissen. Die Japaner erwiderten, daß es in Wirklichkeit den russischen Gefangenen in Japan ausgezeichnet gehe, wofür zum Beweise Photographien beigelegt waren. Die Höhle dient sozusagen als internationales Postamt.

 # Geschenk amerikanischer Sänger für den Kaiser
Wie aus Washington berichtet wird, überreichte der Kongreßabgeordnete Wilson im Auftrage des ältesten Gesangvereins in Brooklyn dem deutschen Botschafter ein Prachtalbum mit einer Adresse an den Kaiser. Der Botschafter dankte und erklärte, die herrliche Gabe werde jedenfalls den Kaiser sehr erfreuen.

Neue Goldfunde in Deutschostafrika?
Wie der Ostafr. Ztg. mitgeteilt wird, hat die Zentralafrikanische Seengesellschaft in der Nähe der bereits entdeckten Iloma-Goldfelder neue reiche Goldfunde gemacht.

Briefkasten

L. K. Die mündliche Abmachung bindet; auch sind die von Ihnen erhobenen Einwendungen nicht derart, daß durch dieselben ein Rücktritt vom Vertrage begründet wäre. Wir können Ihnen deshalb nur empfehlen, sich mit dem Vermieter zu vergleichen.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Die konservative Partei und die Handelsverträge

Berlin, 9. Dez. Die Kons. Korr. erklärt, die konservative Partei werde niemals einem Handelsvertrage ihre Zustimmung geben, durch den in irgend einer Weise an unserem Viehseuchengesetz gerüttelt werden sollte.

Das Befinden Eugen Richters

Berlin, 9. Dezbr. Die Voss. Ztg. meldet, es bestehe begründete Aussicht, daß der Abg. Richter in wenigen Wochen wieder an den Arbeiten des Parlaments werde teilnehmen können. Die Meldung, daß er an Zuckerkrankheit und Star leide, sei unbegründet.

Hochwasser

Trier, 9. Dezbr. Durch anhaltende Regengüsse führen die Mosel und die Saar Hochwasser.

Verurteilung eines Redakteurs.

Dresden, 9. Dezember. Der verantwortliche Redakteur der „Dresdener Rundschau" wurde wegen Verächtlichmachung von Anordnungen der Obrigkeit zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in einem Artikel über die Zivilliste des Königs Georg unwahre Behauptungen aufgestellt.

Ein Ehepaar ertrunken

Anklam, 9. Dez. Auf dem Peenefluß kenterte ein Boot. Die Insassen, ein Ehepaar, ertrank. Sie hinterlassen 7 Kinder.

Wiederaufnahme der deutsch-österreich. Handelsvertragsverhandlungen

Prag, 9. Dezember. Nach dem Prager Tageblatt werden sich die österreichischen Unterhändler nächster Tage nach Berlin begeben, da bezüglich des Zolles auf Hopfen eine weitgehende Verständigung erzielt worden ist, wohingegen bei den Viehzöllen eine Einigung noch nicht erreicht wurde.

Budapest, 9. Dezember. Der Handelsminister Hieronimy ist auf ein dringendes Telegramm in der Angelegenheit der Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland nach Wien abgereist.

Eisenbahnwagen vom Sturme umgeworfen

Budapest, 9. Dezember. Infolge eines heftigen Orkans wurden drei Waggons eines Personenzuges umgeworfen. Ein Bremser wurde getötet, ein Reisender leicht verletzt.

Aus Eifersucht

Graz, 9. Dez. In der Industriehalle erschoß während eines Konzertes ein früherer Offizier eine 18jährige Professorstochter aus Eifersucht.

Zum Tode Syvetons

Paris, 9. Dezember. Zum Tode Syvetons wird noch berichtet: Syveton begab sich gegen 3 Uhr in sein Arbeitszimmer, um eine Verteidigungsrede für seinen Prozeß, der auf heute angesetzt war, auszuarbeiten. Er schlief hiernach ein. Das Zuleitungsrohr des Gasofens in dem Zimmer Syvetons wurde durch ein zusammengerolltes Zeitungspapier verstopft vorgefunden. Es entstand daher das Gerücht, daß Syveton Selbstmord verübt habe. Eine eingehende Untersuchung des Gasschlauches bewies aber, daß es sich um einen Unglücksfall handelt, der durch einen Riß im Gasschlauch verursacht worden ist. Der Tod Syvetons erregt das größte Aufsehen. Einen Tag nach seinem Angriff auf den früheren Kriegsminister Andree hatte Syveton sein Leben bei einer amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaft versichern lassen. Er gab dem Agenten an, daß er fürchte, man werde versuchen, ihn aus dem Wege zu räumen. Die Leiche wies eine breite Stirnwunde auf. Die Witwe Syvetons meint, daß diese Wunde durch den Sturz auf den Fußboden verursacht worden sei.

Paris, 9. Dezember. Sämtliche Morgenblätter bringen lange Artikel über den Tod Syvetons, besonders die nationalistischen. Auch andere Blätter bezeichnen die Affäre als einen Mord. Die politischen Freunde Syvetons sind der Ansicht, daß es sich um einen feigen Mord handelt. Infolge der großen Aufregung in allen Kreisen erwartet man heute eine stürmische Kammersitzung.

Entführung eines jungen Mädchens

Florenz, 9. Dezember. Ein großer Skandal bildet hier das Tagesgespräch. Es handelt sich um die Entführung einer jungen Engländerin, Fräulein Kopp, durch eine Gräfin F., welche große Sympathieen für das kaum 20jährige Mädchen an den Tag legte. Die Eltern haben einen Prozeß wegen Entführung gegen die Gräfin angestrengt.

Die parlamentarische Lage in Serbien

Belgrad, 9. Dezember. Der erneute Versuch zu einer Verständigung mit der radikalen Gruppe ist gescheitert, die Auflösung der Skupschtina ist unvermeidlich.

Sechs Menschen bei einem Brückeneinsturz umgekommen

Zürich, 9. Dez. Infolge eines Brückeneinsturzes bei Obfelden-Zürich blieben sechs Personen tot. Ihre Leichen wurden, wie dem Berliner Lokalanzeiger berichtet wird, in der hochgehenden Flut gefunden.

Häusereinsturz

*** Charleroi, 9. Dez. Infolge des Sturmes sind vier im Bau begriffene Gebäude eingestürzt. In Jumet stürzte ein Neubau von 60 Meter Länge und 12 Meter Breite ein.**

Angriff auf eine Zeitungsredaktion

† Madrid, 9. Dez. Aus Barzelona wird telegraphiert: Eine große Gruppe Anarchisten stürmte in der vergangenen Nacht das im Zentrum der Stadt belegene Redaktionslokal des „Liberal" und beschimpften dort die Redakteure, deren Geistesgegenwart das Lokal vor der Zerstörung rettete.

Konflikt des russischen Ministers des Innern mit einem Großfürsten

Petersburg, 9. Dez. Wie verlautet, hat Großfürst Sergius die Absicht ausgesprochen, in allernächster Zeit von seinem Posten als Generalgouverneur von Moskau zurückzutreten. Veranlassung zu diesem Entschlusse sei, daß sich der Großfürst den Anordnungen des Ministers des Innern nicht fügen wolle.

Eine Kundgebung russischer Rechtsanwälte

Petersburg, 9. Dezember. Gestern sollte hier eine öffentliche Versammlung der Rechtsanwälte im Saale des Kriminalgerichts stattfinden; als sich aber die 400 Teilnehmer versammelten, fanden sie das Haus verschlossen. Der Prokureur des Kriminalgerichts, Wuitsch, hatte die Abhaltung der Versammlung verboten. Dabei beruhigten sich die Advokaten aber nicht, sondern zogen demonstrierend durch die Straßen zum Stadtoberhaupt, das ihnen schließlich die Erlaubnis erteilte, die einberufene Versammlung doch abzuhalten. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, wurde ein heftiger Protest gegen das Vorgehen Wuitschs von allen Anwesenden unterzeichnet. Dieser Protest ist dem Justizminister offiziell mitgeteilt worden.

Durch Verschwörer wegen Verrats ermordet

Warschau, 9. Dezember. Jener Hausmeister, der durch seine Denunziation die Polizei auf das Versammlungslokal der Revolutionäre aufmerksam machte und die Aufhebung des Verschwörernestes verursachte, wurde vom revolutionären Komitee zum Tode verurteilt. **Er wurde** bereits ermordet aufgefunden.

Der russisch-japanische Krieg

Die russische Port-Arthurflotte vernichtet?

London, 9. Dez. Wie aus Tokio gemeldet wird, sind nunmehr auch der Kreuzer Bajan und das Linienschiff Sebastopol durch das japanische Bombardement zerstört worden, sodaß nunmehr die gesamte PortArthurflotte als vernichtet angesehen wird.

Petersburg, 9. Dezbr. Wie verlautet, sind hier wiederum ernste Nachrichten aus Port Arthur eingetroffen. Man vermutet, daß es sich um die Vernichtung der russischen Port Arthurflotte handelt.

Vom Kampfplatze in der Mandschurei

Mukden, 9. Dez. Es verlautet, ein Teil der japanischen Territorialarmee sei zum Schutze der Bahn zwischen Hirochina und Osaka sowie zur Ergänzung der Polizeitruppe einberufen, die mit der Unterdrückung der auf Formosa ausgebrochenen Unruhen beschäftigt ist.

Ausfahrt eines dritten Geschwaders.

Petersburg, 9. Dez. Wie verlautet, ist gestern die Absendung eines dritten Geschwaders beschlossen worden, das am 8. oder 9. Januar abgehen soll. Die Weiterfahrt des zweiten Geschwaders wird dadurch nicht aufgehalten.

Mutmaßlicher Nachfolger Alexejews.

Petersburg, 9. Dez. Als wahrscheinlicher Nachfolger des Statthalters Alexejew wird Fürst Galitzin, Generalgouverneur des Kaukasusgebietes, genannt.

Witterungsübersicht

Bielefeld, 9. Dezbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — ½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 2 C. Barometer: 748 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 8. Dezember 1904, vorm. 10 Uhr
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	105—110	Rüben	p. Pfd.	4—5
Rindfleisch	„ „	65—70	Wurzeln	p. Bd. neue	5
Schweinefl.	„ „	65—70	„	„ „ alte	—
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	3—4
Kalbfleisch	„ „	70—75	„	„ „ alte	—
Hammelfl.	„ „	70—80	Blumenkohl	p. Stück	15—40
Gänsefleisch	„	60—65	Kopfsalat	„ „	5
Eier	„	75—80	Kappus	„ „	15
Hasen	„ „	3—3,50	Rotkohl	„ „	15—20
Spargel	„ „	—	Wirsing	„ „	10—15
Zwiebeln	„ „	10	Steckrüben	„ „	5—10
Aepfel	„ „	5—10	Kohlrabi	„ „	3—4
Tafelbirnen	„ „	15—20	Gurken	„ „	—
Pflaumen	„ „	—	Kartoff. 150 Pfd.		4—4,50
Kirschen	„ „	—	Roggenstroh 100 Pfd.		2,75
Gr. Bohnen	„ „	—	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	—	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„	—	Heu	„	3.50

Schluss des redaktionellen Teils

Vollkommenste Zahnpflege durch Prof. Dr. med. Jul. Witzel's
KOSMODONT
Zahnbürsten, M. 1.25 u. M. 1.—
Mundwasser, Fl. M. 1.50, Doppelfl. M. 3.—
Zahn-Creme, 60 Pf. Ueberall zu haben.

Freitag
Sonnabend
Sonntag
Montag

Umsonst

Beim Einkauf von 3 Mk.
1 gekl. Puppe.

Beim Einkauf von 6 Mk.
1 eleganten
Pompadour.

Man kauft für 1—4 Pfg.

1	Bilderbuch	1 Pfg.
3	Pack Haarnadeln	1 „
1	Knaul Brillantgarn	1 „
1	Bleistift	1 „
3	Ansichtskarten	2 „
1	Notizbuch	2 „
1	Haarspange	2 „
1	gr. Bilderbuch	3 „
1	Dtzd. Knöpfe	3 „
1	Puppe	3 „
1	Zentimetermass	3 „
1	japan. Teller	4 „
1	Wasserglas	4 „
1	Märchenbuch	4 „
1	Sparbüchse	4 „

Man kauft für 5—20 Pfg.

1	Portemonnaie	5 Pfg.
1	Trompete	5 „
5	Weihnachtskarten	5 „
1	Mundharmonika	6 „
1	lack. Bügel	6 „
1	grossen Teller	6 „
1	Kamm	9 „
1	Stück gute Seife	9 „
1	Märchenbuch	12 „
1	Schrubber	15 „
1	Markttasche	16 „
6	Teelöffel	18 „
1	eleg. Brosche	18 „
1	Lampenschirm	18 „
1	gr. Puppe	20 „

Man kauft für 21—48 Pfg.

1	gr. Wandschoner ☐	24 Pfg.
1	Kleiderbürste	25 „
1	Kindermuff	25 „
1	gr. Trommel	28 „
2	Romane	28 „
1	Ledertuch-Tasche	29 „
6	Britannia-Löffel	30 „
1	Puppenbalg u. Kopf	35 „
1	Schultornister	38 „
1	Paar Hosenträger	39 „
1	Paar gute Handschuhe	39 „
1	schönes Portemonnaie	39 „
1	gr. Postkarten-Album	45 „
1	schönes Spiel	48 „
1	Eisenbahn	48 „

Man kauft für 50—75 Pfg.

6	St. Esslöffel	50 Pfg.
1	sehr eleg. Krawatte	50 „
1	Rauchservice	50 „
1	hocheleg. Wandbild	50 „
½	Dtzd. ges. Taschentücher	50 „
1	Paar gute Damenstrümpfe	50 „
1	Kommodendecke	58 „
1	Nesselschürze	65 „
3	St. Bilder-Rahmen	65 „
1	gr. Pferd	70 „
1	Puppenwagen	75 „
1	Träger-Schürze	75 „
1	Kaffee-Decke	75 „
1	Wachstuchdecke	75 „

Man kauft für 78—100 Pfg.

1	weisses Tischtuch 100/150	78 Pfg.
1	Normal-Hemd	78 „
1	Pelz	78 „
1	hocheleg. Tändelschürze	85 „
1	Schmuckkasten	85 „
1	Kinder-Kapotte	95 „
1	Dampfmaschine	95 „
1	gutes Damenhemd	95 „
1	eleg. Ledergürtel	95 „
1	guten Tornister	95 „
1	gr. Puppe mit Schlafaugen	95 „
1	garn. Damenhut	95 „
1	Vase mit Strauss	95 „
1	eleg. Sofakissen	95 „
6	Handtücher	100 „

Man kauft für 1.10—2.50 Mk.

1	gr. Eisenbahn	1.10 Mk.
1	gutes Drell-Korsett	1.18 „
1	Waschgarnitur	1.45 „
1	Sportwagen	1.48 „
1	Herrenhut	1.65 „
1	schönen Pelz	1.65 „
1	eleg. Tischdecke	1.85 „
1	Damenrock	1.95 „
1	gr. Laterna Magica	1.95 „
1	gr. Fell-Vorlage	1.95 „
1	Kaffeeservice	2.25 „
1	eleg. Lampe	2.35 „
1	gr. Umschlagetuch	2.35 „
1	hochf. Sallon-Kissen	2.50 „
1	gr. Puppenwagen	2.50 „

Man kauft für 2.65—4.00 Mk.

1	Pelzstola	2.65 Mk.
1	Frack-Korsett	2.65 „
1	extra starken Tornister	2.75 „
1	Kleid, 6 Mtr.	2.95 „
1	Triumph-Stuhl	2.95 „
1	Salon-Bild	2.95 „
1	Dtzd. gute Handtücher	2.95 „
1	Flanellrock	2.95 „
1	Kostümrock	2.95 „
1	Regenschirm, „Gloria“	2.95 „
1	Kinder-Garnitur	3.45 „
3	vorz. Damenhemden	3.45 „
1	gr. Gelenk-Puppe	3.50 „
1	eleg. Tuchrock	3.95 „
1	woll. Schlaf-Decke	3.95 „

Man kauft für 4.50—9.50 Mk.

1	Hänge-Lampe	4.90 Mk.
1	hochf. Tuchdecke	4.90 „
1	Ess-Service	5.50 „
2	Salon-Tische	5.75 „
1	gr. Reise-Tasche	5.75 „
1	Axminster-Teppich	6.75 „
1	Böcklin-Bild	7.50 „
1	Bowle	7,75 „
1	pr. woll. Kleid	7.75 „
1	Dampf-Eisenbahn	8.50 „
1	gr. Schaukelpferd	8.75 „
1	pr. Teppich	9.50 „
1	Damast-Gedeck	9.50 „
1	Salon-Sofa-Bild	9.50 „

Ausverkauf

sämtlicher Puppen und Spielwaren

zu unerreicht billigen Preisen.

Karl Lipschütz.

№ 290

Die „Westfälische Zeit
Feiertags und ist da
Umgegend, zugleich A
der Stadt
Preis des Blattes:
monatlich frei ins H
bei Postbezug
Im Post-Zeitungs

Die heutige N
Sonn

**Die Vernicht
Port**

Die Vernic
thur-Geschw
durchgeführt zu be
Japaner höheren
Festung bei gleich
fischen Geschwader.
noch immer die
bei Port Arthur
hat die Togosche
gungsfreiheit; sie
fangsfeierlichkeiten
schwader beteiligen
sen Umständen üb
in die ostasiatisch
darf nach einer fri
bezweifelt werden.
stadt laufen sehr
Lage Port Arthur
weit man sehen ka
den läßt.

Den neuesten
einzigen Sch
Wasser sind
stopol“ und d
Dieser ist dem Si
beschossen. Sachde
seitigt ist, wird d
macht werden, die
nötigen, im Hint
die japanische Fl
das baltische Gesch
Ein befriedigendes
den Sturmangriffs

Ueber die Be
Port Arthur-F
öffentlicht der „Tag

**Nach Depes
japanische Mari
Befehl, zuerst
dann auf die
lich auf die T
und die Tra
ern. Die Zer
doch genügt ein
bohren. Unter
großer Wetteif
der russische
landet word
in den Tokioter
Port Arthur ist
Beginn der Bel
sind jetzt dara**

Kleine

Der Schrec

Paul von S
der „Wiener Abendp
über die Erschüsse
„Es gibt versch
bare Problem
ge: Wie ist die fü
derobe in den Thea
Der zurzeit bestehen
ferungsbedürftig.
Ende. Ungeduld
Lachen auf den Di
inneren Bewegung
gängen und — in
robe. Die Num
Rechten drängt sich
kurzen Zwischenräu
im flehenden Tone
tig!“, dann ein
„Fräulein!“ Die
sich über die trenn
nur noch einmal
selber hinüberreich
Von allen Seiten
Hintermänner, häuf
ja, wie man weiß,
ihr Vorteil es erh
chen Geschlechts“ e
ein Garderobenbün
es, die Beute
teure Winterrock v
den verderblichen
es leicht, daß der
Paletot eingewickelt
weh dem, der sich
er wird kaum jem
tauchen. Es gilt